

KERNÖL

Qualität.
Nur aus erstklassigen Kernen wird auch sehr gutes Öl.

Seite 13

URLAUBSHÖFE

Bessere Preise.
Urlaub am Bauernhof: Preise für Zimmer mit Frühstück erhöht.

Seite 14

MIT DIR VON ANFANG AN

Vorkauf € 11,- NETTO-Ersparnis pro Einheit
Saatmais (à 50.000 Körner)

Bestelltermin: 01.11.2017 – 31.01.2018

* Auch biologisch produziert verfügbar
+43 (0) 2166 25 25 pioneer.com/at

ETIVERA

Etiketten

ONLINE BESTELLEN

www.etivera.com
+43 (0) 3115 / 21999

Landwirtschaftliche MITTEILUNGEN

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W
Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

Ausgabe Nummer 24, Graz, 20. Dezember 2017
Sie finden uns im Internet unter
www.stmk.lko.at

INHALT



Neue Vermarktungsideen KK

Netzwerke
Die Messe „Neue Wege sehen und gehen“ zeigte interessante alternative Vermarktungswege für Lebensmittel. **Seiten 2, 3**

Abgeltungen
Agrarmarkt Austria überweist am 20. Dezember Großteil der Agrargelder. **Seite 4**

Vifzack
Agrarpreis für innovative Landwirtschaft: Vifzack-Gewinner hinter den Kulissen. **Seite 7**

Bauernhof-Wahl
Wählen Sie online aus 23 Kandidaten Ihren Bauernhof des Jahres 2018. **Seiten 10, 11**

Renovieren
Eine alte Bausubstanz zu erhalten hat einen unschätzbaren und besonderen Wert. **Seite 12**

Terminkalender
Fachveranstaltungen, Kurse, Sprechtag. **Seiten 8, 9**

 **Besuchen Sie uns auf facebook!**
www.facebook.com/lksteiermark
www.facebook.com/steirischelandwirtschaft



Fröhliche Weihnachten und viel Erfolg, Glück sowie Gesundheit in Haus und Hof wünschen

Präsident Franz Titschenbacher, Vizepräsidentin Maria Pein und Direktor Werner Brugner

STEIERMARK TOURISMUS / IKARUS CC

MEINUNG

Die Advent- und Weihnachtszeit sollte im Jahrlauf eigentlich eine ruhige und besinnliche Zeit sein. Sie erinnert uns Christen an die Ankunft von Jesus als Gottes Sohn. Dieses Ankommen war in früheren Zeiten etwas Bedeutendes und mit Bräuchen wie beispielsweise der Herbergssuche verbunden, die in manchen Gegenden erfreulicherweise wieder auflebt. Diese Zeit des Wartens auf die Ankunft hat auch viel mit dem Ankommen bei sich selbst zu tun und in weiterer Folge mit der persönlichen Zufriedenheit. Leider wird heute

Ein Funke

zutage diese als heilig beschriebene Zeit immer mehr von Hektik, Druck und Stress überlagert. Einen Funken dieser Auszeit, dieses Auslassens und Ankommens, bieten immer mehr heimische Christbaumbauern auf ihren Höfen. Oft befriedigen sie unbewusst mit der Möglichkeit, den Christbaum in der Kultur auszusuchen oder diesen mehrere Jahre beim Wachsen begleiten zu können, die Sehnsucht vieler Menschen nach dem Ursprünglichen, nach Ruhe, nach Natur und Geborgenheit. Dieses Thema wird interessanterweise immer bedeutsamer. Bereits die Hälfte aller 350.000 in der Steiermark aufgestellten Weihnachtsbäume werden bereits direkt von den Christbaumbauern bei vorweihnachtlicher Stimmung in gemütlicher und ruhiger Umgebung erworben. Tendenz weiter steigend.

Rosemarie Wilhelm

CORNVIT
Tierisch gute Futtermittel.

FROHES FEST

LUGITSCH
FARM FEED FOOD

Information und Bestellannahme
T.: +43 3152/2222-995
M.: bestellung@h.lugitsch.at

HOCHKOFLER
AGRAR - FORST - GARTEN - KOMMUNAL
Wies & Leibnitz - 03465/2339

Gesegnete Weihnachten & ein gesundes, erfolgreiches 2018 wünscht

23. Dez. bis 8. Jän. Betriebsurlaub - jedoch Notdienst!

In Sachen Laubrundholz sind wir Ihr Partner!

Wir kaufen Eichen-, Eschen- und Buchenrundholz in allen Qualitäten und Energie- und Faserholz

Sägeblöcke €/fm ab Waldstraße:

- Buche € 68,- bis € 120,-
- Eiche € 80,- bis € 480,-
- Esche € 60,- bis € 120,-
- Buchenfaserholz € 50,-/fm
- Stockkauf und Schlagerung möglich.

ehp
european hardwood production

Gleinzerstraße 1, 8523 Frauental **Tel. 03462 2935-0**
office@ehp.at **www.ehp.at**

KRITISCHE ECKE



Franz Titschenbacher

Präsident
Landwirtschaftskammer

Die laufende Debatte um das Pflanzenschutzmittel Glyphosat zeigt einmal mehr, wie sehr wissenschaftlich fundierte Sachargumente durch unbegründete Angstmache auf der Strecke bleiben. In ungezügelter Verantwortungslosigkeit halten die NGOs ihr Geschäftsmodell der klingenden Kassen in Schwung, indem sie die Gefühlswelt der Bevölkerung mit Falschinformationen oder Halbwahrheiten aufkochen lassen. Das Strickmuster: Wir sind die Guten, alle, die mit Glyphosat zu tun haben, die Schlechten. In Österreich und Deutschland, wo die Technik- und Fortschrittskepsis besonders hoch ist, funktioniert dies sehr gut. In keinem anderen EU-Land, auch nicht in Frankreich, gehen die Emotionen derart hoch. Von dieser angstvollen Stimmung will auch eine österreichische Lebensmittelkette profitieren, der es in Wahrheit um Preisdrückerei und Politur des eigenen Images geht.

Angstmache

Faktum ist, dass das Unkrautbekämpfungsmittel Glyphosat bei sachgemäßem Einsatz für Mensch, Tier und Umwelt sicher ist. Alle anerkannten europäischen Institute, die auch für die Zulassung von Medikamenten zuständig sind, haben den Wirkstoff nach strengsten wissenschaftlichen Kriterien geprüft und bei vorgesehener Anwendung dessen Unbedenklichkeit bescheinigt. Für das hoch angesehene deutsche Institut für Risikobewertung beispielsweise ist das Urteil glasklar: „Glyphosat als eines der am besten untersuchten Substanzen ist nicht krebserregend. Die Wissenschaft wird als Kampfmittel missbraucht.“

Die Unbedenklichkeit des Mittels war auch Basis für die fünfjährige Zulassungsverlängerung der EU-Kommission, die auch für Österreich gültig sein muss. Voreilige Entscheidungen, wider besseren Wissens Glyphosat in Österreich generell zu verbieten, schadet der Landwirtschaft mehrfach: In Österreich wird Glyphosat in der Landwirtschaft nur zum Abwelken von Begrünungen oder einzelner Unkräuter verwendet. Niemals wird es – wie in anderen EU-Ländern – bei Pflanzen eingesetzt, die geerntet werden, und unsere Bauern haben dies immer mit großer Verantwortung betrieben. Es fehlen die sicheren Alternativmittel. Und: Um mit mechanischer Bearbeitung eine vergleichbare Wirkung zu erreichen, sind ein großer Mehraufwand und erhebliche Mehrkosten zu kalkulieren. Diese Zusatzkosten sind jedenfalls korrekt zu bewerten und logischerweise müssen diese, sollte es wirklich zu einem nationalen Verbot kommen, auch abgegolten werden.

Neue Broschüre für Pferdeeinstell-Betriebe

Ab sofort steht diese brandneue Broschüre der Landwirtschaftskammer Österreich zur Verfügung, die die wichtigsten rechtlichen Änderungen für Pferdeeinstellbetriebe beleuchtet. Hintergrund ist die Novelle der Gewerbeordnung 2017, in welcher die Abgrenzung zwischen der landwirtschaftlichen und der gewerblichen Einstellpferdehaltung neu geregelt wurde. Die Broschüre gibt einen Überblick über die Auswirkungen der Novelle in den verschiedenen Rechtsbereichen. Die Schwerpunkte des 21-seitigen Nachschlagewerks: Gewerbe-, Sozial-, Steuer-, Arbeits- und Tierschutzrecht, Raumordnung in den Bundesländern, Förderwesen, Abfallrecht und Versicherungen.

- **Erhältlich.** www.lko.at, Steuer und Recht

Mehrwert der Lebensmittel

Die Netzwerkmesse „Neue Wege sehen und gehen“ zeigte



Bauer trifft Konsument und neue Vermarktungswege (l. u. o.). Volles Haus im Steiermarkhof (2. Bild von o.)

FRIEDL

WAS BETREIBER ALTERNATIVER VERMARKTUNGS



Markta. „Wir stellen markta.at vor. Wir wollen gutes Essen für uns alle ermöglichen. Mit Herzblut und Hirnschmalz arbeiten wir am Aufbau des digitalen Marktplatzes für regionale Lebensmittel“, sagt Betreiberin Theresa Imre.



Weizer Schafbauern. „Wir trafen viele, die sich für unsere Erlebnis- und Schaukäserei sowie unser Finanzierungsmodell des Genussgutscheins interessierten. Wir kommen wieder“, unterstreicht Geschäftsführer Josef Fuchs.



Genuss ab Hof. „Dieser Online-shop punktet mit Frischeprodukten und der Postbox. Auch die Vernetzung untereinander ist wesentlich, damit nicht jeder dasselbe erfindet. Dazu war die Messe wichtig“, so Expertin Grete Reichsthaler.

Bauer Willi appelliert: „Meinung

Willi Kremer-Schillings und Alois Wohlfahrt bloggen als Bauer Willi: Sie wollen



Alois Wohlfahrt begeisterte kürzlich die Besucher der Neuen-Wege-Messe im Steiermarkhof. Wir sprachen mit ihm über seine Beweggründe und Ziele als Blogger.

► **Sie sind gemeinsam mit Willi Kremer-Schillings als Bauer Willi bekannt. Welche Ziele verfolgen Sie?**

ALOIS WOHLFAHRT: „Wir wollen Dialog“. Das ist unser Blog-Motto. Wir wollen Bürger, Bauern und Verbraucher zusammenbringen. Mit dem hohen Ziel, eine bessere Akzeptanz der Landwirtschaft zu erreichen. Deshalb bloggen wir sehr emo-

tional und reisen viele tausend Kilometer im Jahr, um die Menschen direkt zu motivieren, aufeinander zuzugehen.

► **Was glauben Sie bisher mit Ihrer Plattform „Bauer Willi“ bewegt zu haben?**

WOHLFAHRT: Zumindest ist unsere mediale Reichweite sehr gut. Unser Beispiel macht Schule. Viele Landwirte machen sich auf den Weg, aktiv zu kommunizieren. Wir sind gefragte Ansprechpartner für die Medien, gerade auch außerhalb der Landwirtschaft. Redakteure rufen uns wegen Hintergrundinformationen an und erst kürzlich war ein Drehteam vom ZDF einen Tag lang bei Willi auf dem Hof. Es bewegt sich also was, zwar langsam, aber stetig!

► **Was wollen Sie erreichen?**

WOHLFAHRT: „Wir wollen die Welt verändern“ wäre jetzt übertrieben. Die Landwirte und die Agrar-Branche haben es in der Hand, dass aktiv kommuniziert wird. In der Vergangenheit hat die landwirtschaftliche Branche vielfach den NGOs die Deutungs-

hoheit überlassen. Deshalb brauchen wir uns jetzt nicht wundern, wenn das Bild der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit ein anderes ist als die Realität. Das zu ändern motiviert uns.

► **Die Bauern verstehen die Konsumenten nicht – die Konsumenten verstehen den Bauern nicht, ist Ihre Standard-Aussage. Was können beide tun, um zueinander zu finden?**

WOHLFAHRT: Zuallererst: anfangen aktiv zu kommunizieren. „Nicht kommunizieren geht nicht“ ist der Kernsatz von Watzlawik (https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Watzlawik). Es muss jedem Landwirt und auch der Branche klar sein, dass das Schweigen auf die vielfache Kritik auch eine Antwort ist. Allerdings eine fatale Antwort. Siehe <http://www.netzlandwirt.de/das-dilemma-nicht-zu-kommunizieren/>. Landwirte sind fleißige Leute und wollen in Ruhe arbeiten. Aktive Kommunikation ist darum vielleicht nicht so ihr Ding. Oder es ist bequem, sich hinter Verbänden zu verstecken. Verbraucher und Landwirt haben immer weniger direkt miteinander zu tun. Die Mehrheit der Landwirte liefert Rohstoffe an die Verarbei-

Alois Wohlfahrt: Mit dem Billa-Schwein veräppelt die Handelskette die Konsumenten

FELIX HOLLAND

el ins rechte Licht rücken

interessante alternative Vermarktungswege auf

Ein wichtiger Brückenschlag von Konsumenten, Produzenten und neuen Vermarktungswegen.

Einen nachhaltigen Eindruck bei den rund 400 Besuchern hinterließen die 44 Aussteller und neun Projektpäsentatoren auf der Netzwerkmesse „Lebensmittelpunkt“ am 1. Dezember am Steiermarkhof. Die Welt der direkten Lebensmittelversorgung und die Lebensmittelnetzwerke bieten einen wahren Schatz, der am besten gemeinsam gehoben und weiterentwickelt werden kann.

Brückenschlag

Mit dieser einzigartigen Plattform für direkte Lebensmittel-Versorgungssysteme konnte der wichtige Brückenschlag zwischen bäuerlichen Betrieben, Projekten, Vermarktern und Netzwerkern, Beratern sowie Konsumenten geschlossen werden. Dieser war auf diesem Markt der Ideen durch sehr angeregte

Diskussionen spürbar. Mit „Panta Rhei – alles fließt“ verkündete auch Präsident Franz Titschenbacher das passende Motto und folgte treffend, „dass wir es schaffen müssen, in der Einheit für die Vielfalt zu stehen. Dann ist es möglich, den Mehrwert unserer Lebensmittel ins rechte Licht zu rücken. Somit ist man auch für die Zukunft gerüstet.“

Online-Netzwerke

Beeindruckend war die harmonische Koexistenz des Unkonventionellen – es hatten biologisch initiierte und auch konventionelle Betriebe und Projekte gleichermaßen ihren Platz. Besonders stark präsent waren Konsumenten- und Produzentennetzwerke, Innovationsberatungsagenturen sowie solidarische Landwirtschaften. Auch Gardening-Projekte, neue Laden- und Verteilsysteme sowie Produktinnovationen präsentierten sich. Die Ausstellerbeschreibung gibt es unter www.stmk.lko.at/lebensmittelpunkt zum Download. Das vormittägliche Visionsforum

stand unter dem Eindruck des Slogans, den Bauer Willi Blogger Alois Wohlfahrt plakativ präsentierte. „Bauern gehören in die Mitte der Gesellschaft“ war eine der Kernaussagen.

Wir können verändern

Es müsse „die Veränderung von uns selbst ausgehen“, denn „wir tragen nach wie vor unseren Teil zum vorherrschenden Preisdruck bei“, so Wohlfahrt. Faire und partnerschaftliche Vertriebswege seien seiner Ansicht nach die Lösung. Die Diskussionsrunde mit Johannes Haas, Heinz Reitbauer, Helmut Rumpf, Christine Lichem-Herzog und Margit Zötsch zur Zukunftsfähigkeit neuer Lebensmittel-Versorgungssysteme bekräftigte: Es ist wichtig, „die eigene Meinung zu sagen und aktiv zum Dialog beizutragen“.

Regional: Einschränken!

Auch die logistische Herausforderung der meist kurzen Haltbarkeit frischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse bei der verlangten „Rund-um-die-Uhr-Verfügbar-

keit“ ist ein Kernthema der Zukunft, das es noch zu lösen gilt. Kritisch beleuchtet wurde die Praxis des „Aktionskaufens“ und eine eingeschränkte Nutzung des Begriffs „regional“ wurde eingefordert.

Sinnvoll sind auch Anreizsysteme, damit regionale Produkte auch die einfachere, logische Wahl sind. Die Landwirtschaft wird auch in der Zukunft konkurrenzfähig sein, wenn man sich abheben kann, war der Tenor. „Der Weg dorthin führt über den Bildungsweg“, sagte Agrarlandesrat Hans Seitinger.

Startschuss für neue Wege

Dem Gedanken „Neue Wege gehen“ wurde die Netzwerkmesse gerecht: Sich inspirieren lassen, Schlüsse ziehen, Ideen für den eigenen Weg sammeln. Die Netzwerkmesse sollte aber auch Startschuss für die eigene Erneuerung sein, indem man sich Ziele setzt und neue Wege geht. Diese lassen sich mit einer offenen Denkhaltung beschreiten.

Robert Schöttel, Hannes Süß

AUS MEINER SICHT

Johannes Haas

Studiengangsleiter
FH Joanneum Graz



Den Studiengang „Nachhaltiges Lebensmittelmanagement“ an der Fachhochschule Joanneum gibt es, weil junge Menschen spürbar auf der Suche nach sinnvollen und nachhaltigen Beschäftigungen sind. Unter Nachhaltigkeit verstehen sie (und auch wir) ethische Vertretbarkeit, soziale Verträglichkeit und gerechte Verdienstmöglichkeit. Eine gerade heute besonders attraktive Sinnstiftung ist in unserem Lebensmittelsystem wichtig und möglich. Dafür braucht es neue Ideen und Kooperationsmodelle entlang der gesamten Wertschöpfungskette mit besonderem Fokus auf die Stärkung bäuerlicher Beteiligung. Und um diese miteinander zu entwickeln braucht es Begegnungsräume mit vielfältigem Angebot, präsentiert von begeisterten Menschen. Es beeindruckt mich, wie hier die Messe „Lebensmittelpunkt“ mit dem „Markt der Ideen“ in so kurzer Zeit ein lebendiges Forum des Gedanken-

Neue Ideen

austausches, der Kooperationsangebote und des gemeinsamen Weiterdenkens und Entwickelns geworden ist.

Die konkreten Arbeitswelten, auf welche die jungen Menschen heute treffen, sind allerdings belastender und dadurch riskanter geworden. Es werden in allen Berufsfeldern spürbar mehr Leistung, größere Flexibilität, ständige Erreichbarkeit und ein hohes Arbeitstempo erwartet. Das führt auf der einen Seite dazu, dass sich viele landwirtschaftliche Betriebe diesem Druck nicht mehr gewachsen sehen. Auf der anderen Seite suchen gerade junge Menschen mit Kreativität und Engagement nach neuen Wegen und begeistern uns mit neuen Ideen im Unterricht und in den vielfältigen Berufspraktika von der Urproduktion bis zur Vermarktung von Lebensmitteln.

Den Studiengang „Nachhaltiges Lebensmittelmanagement“ verstehen unsere Studierenden als „Lebens(hoch)schule“ in der wichtigen Lebensphase der Berufsentscheidung und des Berufseintritts. Sie haben heuer wieder die Gelegenheit im Steiermarkhof genutzt, Kontakte für spannende Projekte, Berufspraktika und Abschlussarbeiten zu knüpfen. Ich hoffe, dass viele der Gespräche in konkrete nächste Schritte der Umsetzung führen.

So können wir bei der nächsten Veranstaltung in einem Jahr neue Erfahrungen einbringen. Und: die nächste Generation von Bauern und Bäuerinnen, Gründern und Gründerinnen für die wichtige Versorgung mit leistbaren, gesunden und nachhaltig produzierten heimischen Lebensmitteln ausbilden und begeistern.

NETZWERKE ÜBER DIE NEUE-WEGE-MESSE SAGEN



Nahgenuss. „Die Messe ist für uns ein voller Erfolg – sie ist eine tolle Möglichkeit, an einem Tag mit innovativen Landwirten, Konsumenten und anderen Ausstellern in Kontakt zu treten“, sagt Nahgenuss-Chef Micha Beiglböck.



Woazschwein. „Für uns Schweinebauern war wichtig, dass wir bei den Konsumenten waren. Über die Haltungsbedingungen des Woazschweins konnten wir gute Aufklärungsarbeit leisten“, betont Helmut Rumpf.



Solidarische Landwirtschaft. „Es wurden innovative und kreative Wege der Landwirtschaft aufgezeigt. Ein Beispiel ist die in Österreich noch relativ unbekannte gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft“, so Margit Zötsch.

macht, wer den Mund aufmacht“

mehr Verständnis und Vertrauen zwischen Bauern und Konsumenten schaffen

ter. Diese machen daraus erst die Verkaufsprodukte. Deshalb halten Verarbeiter und Handel auch den Löwenanteil der Lebensmittelmarken. Hier wird aus der billigen, anonymen Milch dann beispielsweise der wertvolle „Exquisita“, den die Verbraucher als Marke schätzen. Den Landwirt dahinter sieht niemand mehr. Der Markeninhaber setzt den Landwirt womöglich sogar als austauschbaren Rohstofflieferanten ständig unter Druck, sei es durch die Preise oder die Anforderungen. Das ist eine Zwickmühle, aus der sich der Landwirt nur mit eigenen Anstrengungen befreien kann, indem er sich dem Problem stellt.

► **Sie meinen, dass die Bauern wieder in die Mitte der Gesellschaft rücken sollten. Wie kann das gelingen?**

WOHLFAHRT: Im Prinzip recht einfach: Das Interesse an der Landwirtschaft ist in Medien und Öffentlichkeit sehr groß. Nur zeigt sich das meist als Kritik beispielsweise bei Nitrat und Glyphosat usw. Sehen wir das doch positiv und steigen ein in den Dialog. Wir Bauern müssen uns zeigen, müssen unsere Meinung sagen („Meinung macht, wer den

Mund aufmacht“) und vor allem müssen wir Gesicht zeigen. Hinsetzen für unsere „bäuerliche Welt“, für unsere Produktion, für unsere Höfe. Vor allem müssen wir uns auch als Menschen emotional mitteilen, also nicht nur den „coolen Technikfreak mit dem großen Schlepper“ darstellen. So wie der „Bauer Willi“ sein Gesicht zeigt und seine Meinung sagt, so sollten noch viele hundert oder tausend Bauern selbstbewusst in der Öffentlichkeit auftreten.

► **Die Bauern leiden unter dem Druck des Lebensmittelhandels. Welchen Ausweg sehen Sie?**

WOHLFAHRT: „Neue Wege sehen – Neue Wege gehen“ war das Motto der Lebensmittelpunktmesse der steirischen Kammer. Ein sehr guter Ansatz. Er beginnt mit dem „Sehen“. Also die Augen nach vorne richten und eine gewisse Neugierde an den Tag legen. Weiterbildung und Persönlichkeitsbildung ist so enorm wichtig. Wer kreativ ist, wird auch Chancen erkennen und wird sich aufmachen „neue Wege zu gehen“. Ein ganz einfaches Beispiel: Whatsapp-Gruppen. Kunden und Nachbarn in die Gruppe

einladen und der Anfang der Online-Vermarktung ist gemacht. Man sammelt Erfahrungen und lernt. Der Weg zum Online-Shop ist dann vielleicht nur noch ein Katzensprung. Wir müssen den Mut haben, auch mal Irrwege zu gehen. Mein Lieblingsspruch: „Umwege erhöhen die Ortskenntnis!“

Dieses Lernen ist der Schlüssel für tausende Auswege aus dem Dilemma. Jedoch muss jeder Landwirt, der ja auch Unternehmer ist, seinen eigenen Weg finden, der zu ihm und seinem Betrieb passt. Direktvermarktung finde ich eine großartige Sache, nur wird sie nicht für jeden passen. Da sehe ich in der „Vertragslandwirtschaft“ mit regionalen Marken größere Chancen. Beispiel <https://www.feneberg.de/marken/unsere-vonhier-lieferanten/>.

► **Was sagen Sie zu gekünstelter Werbung, wie dem sprechenden Billa-Schwein?**

WOHLFAHRT: Völlig daneben. Mit so etwas veräppelt man Verbraucher, die dann wirklich glauben, das Schwein hätte menschliche Gefühle. Dieser Weg führt direkt zum Veganismus, der jegliche tierische Produktion ablehnt.

► **Wie kann man den Konsumenten eine realistische Landwirtschaft schmackhaft machen?**

WOHLFAHRT: Indem wir Bauern ehrlich sind. Wenn ich als Bauer davon überzeugt bin, Pflanzenschutzmittel für meine Produktion zu brauchen, dann muss ich auch bereit sein, dafür hinzustehen. Aber nicht nur rechtfertigen, sondern auch feinsinnig dem nachspüren, was denn dem „Konsumenten schmeckt“. Schließlich ist auch jeder Bauer selbst auf irgendeine Art und Weise Konsument. Es geht im Prinzip um das gegenseitige Verständnis füreinander. Und das gegenseitige Vertrauen. Daran müssen wir arbeiten. Und zwar jeden Tag aufs Neue.

► **Was sagen Sie zur Glyphosat-Debatte?**

WOHLFAHRT: Ich mache mir Sorgen, dass die Art und Weise, wie diese Debatte geführt wird, zum Standard wird. Das fühlt sich oft an, als wäre es ein Krieg, so heftig fliegen Wort-Granaten hin und her. Fachliche Argumente werden ausgeblendet oder zum Teil bewusst verdreht. Ich hoffe, dass die Sachlichkeit gewinnt.

Interview: Rosemarie Wilhelm

Von der Idee bis zum Geschäftsmodell

Wer Ideen hat und neue Wege gehen will, für den sind die beiden Seminare „Ideen – der Kraftstoff für künftige Innovationen“ und „Von der Idee bis zum Geschäftsmodell“ ideal. Bei ersterem lernt man im eigenen Umfeld nach Verbesserungen zu suchen, bei zweitem werden Bausteine eines Geschäftsmodells festgelegt. Kosten je Seminar: 76 Euro (gefördert), 360 Euro (ungefördert). Zeit: 16./17. Jänner; 6./7. Feber. ► **Anmeldung.** zentrale@lfi-steiermark.at, 0316/8050-1305.





„Genuss auf steirisch“ im neuen G'wand

Die Landeskammer-Beilage „Genuss auf Steirisch“ ist am 9. Dezember in der Kleinen Zeitung im neuen Kleid erschienen. Mehr als 600.000 Leser erfuhren mehr über die Vorzüge regionaler Lebensmittel. So helfen regionale Lebensmittel für den Festtagsbraten gegenüber internationalen mehr als 50.000 Transportkilometer sparen. Somit können Umwelt und Klima geschützt sowie Arbeitsplätze geschaffen werden – das Geld bleibt in der Region und fließt nicht ins Ausland ab. Die erfolgreichen Weizer Schafbauern, die mit ihrem Käsesorten „S'würzige Schaf“ und „S'alte Schaf“ beim weltweit wichtigsten Käsewettbewerb in London die Weltpitze erklommen haben, präsentierten sich ebenso wie der Siegerkäse von Franz Möstl sowie die steirischen Käsekaiser. Steirisches Kürbiskernöl, das neue Kürbiskernöl-Wimmelbuch und steirischer Kren sowie die heimischen Christbäume präsentierten sich ebenso mit ihren Vorzügen.

Fischotter: Bestände werden erfasst

Der Fischotter hat sich in den vergangenen Jahren in der Steiermark stark ausgebreitet. Eine Auswertung von Losungsfunden im Jahr 2011 und Schneespurkartierungen ergaben hochgerechnet einen Fischotterbestand von 400 bis 550 ausgewachsenen Tieren.

Nun soll neuerlich der Ist-Bestand erhoben werden. Dazu wurde seitens des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung das Büro „Ökoteam“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zoologie der Universität Graz mit der Kartierung beauftragt. Gemäß Paragraph 40, Absatz 3 des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes 2017, sind die beauftragten Kartierer berechtigt, die in Frage kommenden Grundstücke zu betreten. Die Ergebnisse der Kartierung werden auf der Homepage der Fachabteilung 13, Referat Naturschutz veröffentlicht.



Königin Eva II. mit floralen Geschenken

Weihnachtssterne aus der Steiermark

Die Weihnachtszeit ist auch Hochsaison für die steirischen Gärtner und Floristen. Eine besondere Augenweide sind heuer die Schnittweihnachtssterne, die in einem rund gebundenen Strauß die Herzen in der Weihnachtszeit erfreuen. Ferdinand Lienhart, Obmann der steirischen Gärtner und Baumschulen: „Auch klassische Weihnachtssterne in traditionellem Rot, zartem Rosé, leuchtendem Gelb oder edlem Creme, mormoriert und gesprenkelt sind heuer in Hochstamm oder Busch besonders begehrt.“ Er empfiehlt nach der steirischen Herkunft der Weihnachtssterne zu fragen.

Prämien und Abgeltungen kommen

Agrarmarkt Austria zahlt am 20. Dezember Großteil der Gelder aus

Am 20. Dezember 2017 überweist die Agrarmarkt Austria einen Großteil der Ausgleichszahlungen. Die Direktzahlungen und die gekoppelten Zahlungen für den Alauftrieb (Rinder, Schafe, Ziegen) werden in voller Höhe angewiesen. Rund 22.000 Betriebe in der Steiermark werden Direktzahlungen und Abgeltungen für Umweltleistungen und Bewirtschaftungsnachteile erhalten. Betriebe mit nicht abgeschlossener Vorortkontrolle dürfen laut EU-rechtlicher Vorgaben keine Zahlung erhalten. Die betroffenen Betriebe erhalten von der Agrarmarkt Austria (AMA) entsprechende Informationen. Im Zuge der Nachberechnung der Direktzahlungen 2017 werden sie voraussichtlich im Frühjahr 2018 die Auszahlung bekommen.

Öpul und Ausgleichzulage

Die Öpul- und Ausgleichszulage-Leistungsabgeltungen werden im Ausmaß von 75 Prozent der errechneten Summe ausbezahlt. Das verbleibende Viertel wird im Frühjahr 2017 nachbezahlt. Diese Teilung der Auszahlung für die Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung hat in Österreich Tradition und resultiert aus EU-Vorgaben, dass eine Zahlung in den Mitgliedsstaaten in voller Höhe erst nach Abschluss der Verwaltungs- und Vorortkontrollen erfolgen darf. Nachbar-

rechnungen der Vorjahre für das Öpul, die Ausgleichszulage und die Direktzahlungen werden bei betroffenen Betrieben zu Nachzahlungen aber auch Rückforderungen führen.

Bescheide, Mitteilungen

Die Bescheide und Mitteilungen versendet die Agrarmarkt Austria (AMA) am 12. Jänner 2018. Sie beinhalten die detaillierten Informationen für die Zahlungen. Es ist daher notwendig, nach der Auszahlung Ende Dezember die Zusendung der Bescheide und Mitteilungen abzuwarten und diese aufmerksam zu lesen. Wurden laut

Bescheid oder Öpul- beziehungsweise Ausgleichszulagen-Mitteilung Kürzungen vorgenommen, sollte für den Antragsteller nachvollziehbar sein, weshalb es zu einer Kürzung der Auszahlungssumme gekommen ist.

Bezirksskammer hilft

Bei Unklarheiten helfen die Mitarbeiter der zuständigen Bezirksskammer gerne weiter. Die Direktzahlungsbescheide beinhalten auf der letzten Seite die Rechtsmittelbelehrung, in der die Einspruchsfristen (zwei oder vier Wochen ab Zustellung) festgelegt sind. Diese Fristen sind für das Ein-

bringen einer Bescheidbeschwerde rechtlich verbindlich.

Beschwerde, Einsprüche

Zu spät eingereichte Beschwerden können nicht berücksichtigt werden, auch wenn die Beschwerde sachlich gerechtfertigt wäre. Wird für das Einbringen einer Beschwerde die Mithilfe durch die Bezirksskammer gewünscht, ist eine rechtzeitige Kontaktaufnahme (vor dem Verstreichen der Frist) sowie eine Terminvereinbarung unbedingt erforderlich. Für Einsprüche gegen Öpul- oder Ausgleichszulage-Mitteilungen gelten längere Fristen.

August Strasser



Auch bei den Bescheiden und Mitteilungen zu den Direktzahlungen und Leistungsabgeltungen sollte man ebenso sein, wie bei der täglichen Arbeit.

WURM

Rehwild: Neues über Bejagung und Management

Liezen: Angeregter Erfahrungsaustausch zwischen Eigentümern und Jägern über klimaangepasste Wälder

Praktisches zur Rehwildbejagung und zum Rehwildmanagement wurde kürzlich beim Jagdforum der Bezirksskammer Liezen mit den Jagdämtern Liezen und Gröbmring eingehend erörtert. Bezirksforstinspektor Josef Benak betonte, dass der selektive Verbiss von Rehwild die Konkurrenzkraft von Mischbaumarten schwächt. Die Tanne braucht im Gegensatz zur Fichte mehrere Jahre, um einen neuen Terminaltrieb auszubilden. Etwa 70 Prozent

der Verjüngungen in Liezen weisen einen starken Verbiss auf. Weil die Tanne ausfällt, sind Reinbestände aus Fichte die Folge, wobei diese erhöhtes Betriebsrisiko aufweisen (Borkenkäfer, Schälsschäden, Klimawandel, Stürme, Trockenheit). Zudem verschlechtert sich der Bodenhaushalt durch Versauerung und Rohhumusbildung. Im Schutzwald sind alternative Baumarten wie Tanne und Bergahorn für die Stabilisierung von Rutschungen aber unabdingbar. Das Reh-

wildprojekt der Leobner Realgemeinschaft stellte Erich Temmel vor.

Rehwildprojekt

Der Betrieb wechselte von Kahlschlagwirtschaft zu Dauerwaldbewirtschaftung mit Naturverjüngung und stellte die Rehwildfütterung ein. Durch Besondere von Rehen und Beobachtung von Lichtungen und Wildwiesen mit Kameras konnte das Verhalten der Rehe genau analysiert werden. Der Betrieb wendet konsequent das Prinzip der Intervallbejagung an: Der gesamte Rehwildabschuss erfolgt zwischen August und Oktober. Auch die Wildbretgewichte steigen. Mischbaumarten kommen gut auf – doppelt so viele im Vergleich zum steirischen Durchschnitt.

Tragbare Wilddichte

Martin Weilharter, Revierleiter des 2.400 Hektar großen Revieres des Benediktinerstiftes Admont, ist seit den Orkanen Kyrill und Emma (2007 und 2008) mit riesigen Kahlschlägen konfrontiert. Der größte davon ist über 140 Hektar. 500.000 Forstpflanzen – davon 40 Prozent Mischbaumarten – wurden gepflanzt. Es galt, sofort eine tragbare Dichte beim Rehwild zu erreichen, um einen erfolgreichen

Aufwuchs zu gewährleisten. Dazu wählte er neue Jagdstrategien: Kreativität und hohes Überraschungsmoment beim Anstich, keine Fixzeiten der Bejagung (der Vormittag zwischen 10 und 12 Uhr ist oft am besten), Blattjagd im Juni und Schalldämpfer. Mit Erfolg – alle Mischbaumarten sind in den Dickungen vorhanden, das Durchschnittsgewicht der erlegten Rehe stieg um zwei Kilogramm und ab November gab es keine Kitze mehr unter neun Kilogramm. Hannes Leinweber



Erfolg: Neue Jagdstrategie KK

Sparsamer Einsatz

Geflügel: Antibiotika-Verwendung halbiert

Kritische Antibiotika in der österreichischen Geflügelhaltung konnten seit 2013 um fast die Hälfte reduziert werden. Das ist eine der zentralen Aussagen des „Antibiotika Monitoring Report 2017“. Wurden im Geflügelbereich 2011 noch 4,71 Tonnen Antibiotika pro Jahr eingesetzt, konnte der Verbrauch 2016 auf 2,22 Tonnen mehr als halbiert werden. Ziel ist es, den Einsatz kritischer Antibiotika weiter zu senken. Kritische Antibiotika sind solche, die nicht

nur in der Veterinärmedizin, sondern auch in der Humanmedizin eingesetzt werden.

Sparsam bei Milchkühen

Österreichs Tierärzte sind im europaweiten und internationalen Vergleich sparsam beim Einsatz von Antibiotika bei erkrankten Nutztieren, vor allem bei Kühen. Das zeigte eine Datenanalyse der Einsatzmengen bei Milchrindern durch das Institut für öffentliches Veterinärwesen der veterinärmedizinischen Universität Wien.



ERWERBSKOMBINATION
Serie Teil 3
Urlaub am Bauernhof
Direktvermarktung
Green Care
Schule am Bauernhof
Seminarbäuerinnen

Vor fünf Jahren erfüllten sich die beiden Pädagogen den Traum vom eigenen Bauernhof und verknüpften den „Andershof“ mit ihrer sozialen Fachausbildung

Mit Mensch und Tier arbeiten

Robert und Sabine Hofer betreuen auffällige Kinder und Jugendliche

Green Care bietet für uns die Möglichkeit, unsere Qualifikationen optimal mit dem Bauernhof zu verbinden und die Potenziale und Möglichkeiten des Hofes zum Wohle unserer Klientinnen und Klienten einzusetzen“, sagt Robert Hofer. Erst Ende 2012 haben er und seine Ehefrau Sabine den stillgelegten rund sechs Hektar großen Betrieb in Paldau erworben, wieder aktiviert und zu einem Erlebnisbauernhof mit den Schwerpunkten „Tiergestützte Pädagogik“ und „Soziale Arbeit“ ausgebaut. Fachliche Unterstützung erhielt Familie Hofer dabei durch die Green-

Care-Beratung der Landwirtschaftskammer und den Verein Green Care Österreich.

Tiere als Mitarbeiter

Am Biobetrieb mit den Erwerbsparten Schafzucht (Waldschafe) und Legehennen, der im Nebenerwerb geführt wird, werden auch Pferde, Esel, Schweine und Ziegen gehalten. Die Tiere, mit ihren unterschiedlichen Wirkungsweisen, stehen im Mittelpunkt der sozialen Aktivitäten von Robert und Sabine Hofer. Zu den besonderen Zielgruppen von Sabine, einer ausgebildeten Sozialpädagogin mit dem Schwerpunkt der Autismus-Spektrum-

Störungen, und Robert, einem Pädagogen, zählen Kinder und Jugendliche mit Auffälligkeiten in der körperlichen, sozialen, kognitiven sowie emotionalen Entwicklung. „Der Hof mit seiner Vielfältigkeit und Diversität ermöglicht uns dabei ein Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse unserer Zielgruppe“, meint Hofer und betont: „Durch unser mehrtägliches Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche, auch an Wochenenden und in Ferienzeiten, ermöglichen wir auch den Eltern regelmäßige Auszeiten.“ Bauernhofstage und Ferienwochen, bei denen Kinder und Jugendliche Spaß im

Umgang mit Tieren haben und das Umfeld Bauernhof erleben können, runden das Angebot ab. Die vielfältige Infrastruktur des Hofes wird auch von pädagogischen und therapeutischen Fachkräften anderer Sozialträger genutzt.

Qualität sichern

„Qualität in der Arbeit mit Mensch und Tier steht für mich an oberster Stelle“, sagt Robert. Neben der umfassenden Zertifizierung ist für ihn daher auch die entsprechende Qualitätssicherung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Erwerbskombination am Hof wesentlich.

Roman Musch

BRENNPUNKT

Senta Bleikolm-Kargl

Green Care Koordinatorin
Steiermark



Green Care – Wo Menschen aufblühen – steht für eine innovative Erwerbskombination. Die Symbiose von Landwirtschaft, Bildung, Gesundheit und Sozialem ermöglicht vor allem kleineren und mittelgroßen Betrieben neue Einkommensmöglichkeiten. So schafft Green Care neue Chancen im ländlichen Raum. Diese Initiative ist Teil der 20 Schwerpunktthemen im „Masterplan Ländlicher Raum“ von Bundesminister Rupprechter. Der Verein Green Care Österreich bildet gemeinsam mit den neun Landwirtschaftskammern das bundesweite Kompetenznetzwerk für die Entwicklung und Umsetzung von innovativen Green Care-Dienstleistungen auf aktiven bäuerlichen Familienbetrieben. Im Mittelpunkt steht die indivi-

Potenzial

duelle Unterstützung und Begleitung jener Bäuerinnen und Bauern, die eine Diversifizierung in diese Richtung anstreben. Individuelle und auf den jeweiligen Hof zugeschnittene Unterstützungsleistungen in sechs Phasen ermöglichen bestmögliche Begleitung von der ersten Projektidee über die Umsetzung und Zertifizierung bis hin zur Evaluierung und Weiterentwicklung. Österreichweit wurden seit Projektstart 970 Beratungen auf bäuerlichen Betrieben durchgeführt und bereits 25 Betriebe haben sich schon zertifizieren lassen. Green Care ist damit längst viel mehr als gelebter Sozialraum Einzelner, Green Care ist eine ernstzunehmende Erwerbskombination mit enormem Potenzial für die Zukunft.

Landjugend pflegt Weihnachtsbräuche

Wer nicht in der Krakau lebt, wird die Perchtlwoga vielleicht nicht kennen, doch es gibt sie

Am Abend des 23. Dezembers geht in der Krakau im östlichen Murau die Perchtlwoga um. Das ist ein Brauch, der von der Landjugend Krakauebene am Leben erhalten wird. Burschen verkleiden sich als alte Frauen (Perchtlwoga = Frau Percht), gehen in die Bauernstuben und sehen dort nach, ob schon alles sauber und fertig für das Weihnachtsfest ist. Mit viel Geraune kehren sie die Stube aus, verteilen Nüsse, Feigen, Mandarinen oder Zuckerl

und ziehen zum nächsten Hof. Marcel Macheiner, Obmann der Landjugend Krakauebene: „Diesen Brauch gibt es meines Wissens nur bei uns in Krakau. In Krakauschatten und Krakauebene sind fünf Burschengruppen unterwegs, in Krakaudorf verkleiden sich Kinder und ziehen von Haus zu Haus.“

Milch und Kletzenbrot

Eine alte Legende besagt, dass die Perchtlwoga in der Adventszeit mit den namenlosen Kindern, das sind jene, die tot

geboren wurden und daher nicht getauft wurden, durch das Land zieht und nach Verpflegung Ausschau hält. Daher wird oft auf den alten Höfen noch nachts eine Schüssel voll Milch und ein Kletzenbrot für die armen Kinderseelen aufgestellt. Eine andere Legende besagt, wenn man ein namenloses Kind anspricht, raubt einem die Perchtlwoga das Augenlicht und man erblindet, da das namenlose Kind nun einen Namen hat. Das gibt der Perchtlwoga, deren Name ja verrät,

dass sie die Frau vom Krampus ist, eine düstere Aura. In einer etwas anderen Form ist der Brauch weiter verbreitet.

Budl-Muada

Die Budl-Muada kommt in der letzten Rauhacht, dem 5. Jänner. Sie ist eine Gestalt, die man nie wirklich zu Gesicht bekommt. Blitzschnell öffnet sich die Tür, und unter lautem Gepolter fliegt ein Sack mit Nüssen und anderen Kleinigkeiten mitten in den Raum.

Roman Musch



Die Perchtlwoga kommt in der Krakau am 23. Dezember und schaut, ob alles fürs Weihnachtsfest hergerichtet ist

JUNG & FRECH

Daniel Windhaber

Stellvertretender
Landesobmann, Hartberg



Besonders in der Adventzeit möchten viele Menschen eine gute Tat vollbringen. Der Karl-Schwerfonds der Landjugend Steiermark bietet das ganze Jahr über die Möglichkeit, das zu tun. Benannt nach dem Gründungsohmann der Landjugend, unterstützt der Fonds unschuldig in Not geratene, steirische Bauernfamilien und hilft dabei im Besonderen den Kindern in den Familien. Beispielswei-

Bauern helfen

se werden die Kosten für eine Therapie, dringend notwendige Medikamente oder Krankenhausrechnungen übernommen. Auch beim plötzlichen Verlust eines Familienmitgliedes versucht die Landjugend, das materielle Leid etwas zu lindern und betroffene Familien werden mit den Mitteln des Fonds unterstützt. Die bedürftigen Familien werden von den Kammersekretären in den Bezirkskammern an die Landjugend Steiermark, die den Fonds verwaltet, gemeldet. Seit der Gründung des Fonds 1988 konnte bereits über 220 Familien mit mehr als 180.000 Euro geholfen werden. Die Mittel, die jährlich ausgeschüttet werden, stammen aus dem Verkauf des Kochbuchs „Alte Rezepte aus der steirischen Bauernküche“ sowie aus den Einzahlungen auf das Spendenkonto AT36 3800 0000 0027 4209.

BAUERNPORTRÄT



Familie Terler aus Pöllau

PRIVAT

Bevor Peter Terler seine Weihnachtsbaum-Stände in Wien und Winzendorf aufgemacht hatte, herrschte am Betrieb der Familie nahe Pöllau bei Hartberg rege Betriebsamkeit bei der Baumernte, die stets kurz vor Vollmond passiert. „Wir haben viele Stammkunden, daher wissen wir ziemlich genau, welche Bäume wir brauchen. Vielfalt ist gefragt: groß, klein, dicht, reihig, breit oder schmal“, erklärt Terler. Was aber alle immer mehr wollen ist Qualität: „Wir haben auch vor 20 Jahren schöne Bäume verkauft, aber mit denen von heute könnten die nicht mehr mithalten.“ Neben der wachsenden Erfahrung von Peter Terler, der 1990 zu seiner Frau Veronika auf den Hof zog, ist dafür auch die Fortbildung über den Verein der steirischen Christbaumbauern verantwortlich. „Man

Weihnachtsbäume

kann es sich nicht leisten, sich nicht weiterzubilden, auch wenn man vorher nie genau weiß, was einem der Kurs bringen wird“, spricht Terler die billige Import-Konkurrenz an. Konsumenten kaufen oft ganz bewusst frische und regionale Christbäume und sichern so auch Arbeitsplätze im eigenen Land. Um schöne Weihnachtsbäume zu erziehen, sind laut Terler viel Pflege, die Genetik und Glück notwendig. „Es gibt viele Einflüsse, die gegen die Christbäume wirken: Hallimasch (Pilz), Insekten, Vögel, Hagel und Frost“, zählt Terler auf. Um das Risiko zu streuen, pflanzt die Familie verschiedene Tannensorten an – wenn nicht alle Bäume gleichzeitig austreiben, können auch nicht alle Bäume gleichzeitig abfiren. Nach den Spätfrösten der vergangenen beiden Jahre waren bei einem Teil der Kultur arbeitsintensive Korrekturschnitte nötig. Dabei half auch der jüngere Sohn Lukas mit, der kurz vor dem Abschluss der Facharbeiterausbildung steht. „Die Stammkunden sind sehr wichtig für uns und sie sind auch sehr treu. Ich glaube, es müsste schon ein grober Fehler passieren, um sie zu verlieren – aber wir tun alles dafür, um das zu vermeiden“, so der Christbaumbauer. Teichwirtschaft, Kürbiskernöl und Edelbrände sind weitere Betriebszweige der Familie. Kernöl und Edelbrand verkauft Peter auf seinen Ständen mit. Die Teiche sind ein Anglerparadies. In 24 Teichen mit insgesamt sechs Hektar werden auch eigene Fische gezüchtet beziehungsweise kleine Besatzfische großgezogen. Die Fische werden ausschließlich über den Angelbetrieb direkt vermarktet.

Roman Musch

Betrieb & Zahlen:

Veronika und Peter Terler
Winzendorf 36, 8225 Pöllau
www.terlerteich.at

► Gemischter Direktvermarktungsbetrieb mit zwei Hektar Christbaumkultur, sechs Hektar Angelteichen, Edelbrand- und Kernölproduktion.

► 24 Hektar, wovon acht Hektar Wald, acht Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, sechs Hektar Teich und zwei Hektar Christbaumkultur sind.

► Die kurz vor Vollmond geernteten Weihnachtsbäume werden ab Hof und auf einem Stand in Wien verkauft.

Schwerer Rucksack für Jugend

Gastkommentar: Plädoyer für Biomasse als Energiemix der Zukunft

Wer Ökostrom abdreht, dreht Atomstrom auf. Was bedeutet dieser Slogan für mich als Jugendliche? Haben Sie sich schon einmal gefragt, was für Sie persönlich Biomasse bedeutet? Glauben Sie, dass Biomasse alle Rätsel zum Klimawandel lösen kann?

In der heutigen Zeit denken viele Menschen nicht darüber nach, woher ihr Strom kommt. Das Wichtigste ist nur, dass alles immer funktioniert und dass alles möglichst kostengünstig ist. Mich macht diese Einstellung traurig. Im Vordergrund sollen meiner Meinung nach die Nachhaltigkeit und die regionale Wertschöpfung stehen.

Energiebündel

Die Steiermark ist in der vorbildhaften Situation, eine „Vorreiterrolle“ beim Thema Biomasse zu spielen. Trotzdem möchte ich darauf hinweisen, dass wir in Zukunft noch mehr auf unseren heimischen, nachwachsenden Rohstoff Holz zur Stromerzeugung zurückgreifen sollen und müssen.

Der ständig nachwachsende Rohstoff kann mittels technischer Geräte sicher bewirtschaftet, genutzt und transportiert werden. Die Biomasse-Heizwerke sind wahre Energiebündel. Sie sind in der Lage, das ganze Jahr über erneuerbare Energie in unserer Region bereitzustellen. Biomasse sichert nicht nur

die Stromversorgung, sondern auch viele heimische Arbeitsplätze. Außerdem: Dort wo andere Alternativen wie Wind, Wasser oder Photovoltaik nicht zum Einsatz kommen können, steht Biomasse jederzeit zur Verfügung. Biomasse ersetzt

„Unsere Generation wird die Klimaschäden ausbaden müssen.“

Theresa Rettenwender
Schülerin FS Gröbming

Atomstrom und fossile Energieträger, die eigentlich zu den Hauptverursachern des Klimawandels zählen. Biomasse-Anlagen leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Holzkraftwerke reduzieren den Stromimport und ersetzen teure Stromspeicher. Wirtschaftlich gesehen ist Biomasse daher ein ganz wichtiger Stromlieferant. So eine Energiebeschaffung ist doch perfekt oder? Sie hat meiner Ansicht nach nur Vorteile. Leider muss man immer wie-

der feststellen, dass einzelne Personengruppen mit dem Begriff Biomasse noch nichts anfangen können. Sie blenden den Hintergedanken aus, dass mit ihrer schönen und perfekten Welt irgendetwas passieren kann und leben fröhlich in den Tag hinein.

Nicht wegschauen

Diese Menschen schauen weg und es kümmert sie nicht, wie die Welt in ein paar Jahrzehnten, ja vielleicht schon in ein paar Jahren, aussehen wird. Aber ich will nicht so ein Mensch sein. Ich will nicht, dass der Klimawandel immer weiter fortschreitet, die Gletscher schmelzen, der Lebensraum für die Artenvielfalt zerstört wird oder der Meeresspiegel weiter steigt. Ich will nicht, dass weitere Atomkraftwerke gebaut werden und anschlie-

ßend solche Katastrophen wie in Tschernobyl oder Fukushima passieren, bei denen so viele unschuldige Menschen ihr Leben lassen mussten. Wir müssen solche Katastrophen verhindern.

Schwerer Rucksack

Aber einige Dinge lassen sich zum Teil nicht mehr retten und sind außerdem generationenübergreifend. Wie zum Beispiel: Wo und wie soll der Atom Müll gelagert werden? So einen schweren Rucksack dürfen sich nun meine Generation und die uns nachfolgenden umhängen. Die Fehler der Vergangenheit entbinden nachfolgende Generationen von der Freiheit und dem Recht, selbst Entscheidungen zu treffen. Wir Jugendlichen wollen aber ein Mitspracherecht haben. Leider wurde zu wenig an uns gedacht, an uns, die noch länger in dieser Welt leben werden, an uns, die diese Folgen des Klimawandels ausbaden müssen. Aber ich bin auch Teil einer Generation, der die Zukunft gehört, und die mit positiven Vorsätzen nach vorne blickt. Ich hoffe auf mehr Verständnis für die Jugend, mehr Mitspracherecht und mehr Fairness. Ich bin zwar erst 16 Jahre jung, aber ich habe eines begriffen, dass Biomasse für den Klimaschutz unbedingt notwendig ist. Stoppen wir gemeinsam den Atomstrom und drehen wir Ökostrom auf.



GASTAUTORIN

Theresa Rettenwender aus Filzmoos ist Schülerin der Fachschule Gröbming und Siegerin des Jugendredewettbewerbes Steiermark

Die Meinung der Gastautorin muss sich nicht mit jener der Redaktion decken.

Erster Platz

Das Fachmagazin „Börsianer“ hat 140 Banken, Versicherungen, Fondsgesellschaften, Pension- und Vorsorgekassen einem Härtestest unterzogen. Die österreichische Hagelversicherung belegte in der Kategorie „Beste Spezialversicherer“ den ersten Platz.

Öko-Zuchtwert

Der ökologische Zuchtwert ist offiziell anerkannt. Ab sofort steht dieser den Bio-Milchviehbetrieben in Österreich für eine zukunftsweisende Zuchtplanung in der Bio-Rinderzucht zur Verfügung. Informationen darüber gibt es in der ZuchtData-Zuchtwertdatenbank.

Patrioten

Die Steirerinnen und Steirer sind Christbaum-Patrioten. 88 Prozent der steirischen Christbaumkäufer haben sich für einen Steirerbaum entschieden. Die Nordmantanne hat ihre Vorrangstellung weiter ausgebaut. 67 Prozent greifen zum Baum mit den weichen Nadeln.

FRAKTION

Raubtier Wolf fernhalten

Das Thema Wolf wird derzeit in fast allen landwirtschaftlichen Versammlungen und Gesprächen diskutiert. Ich habe dieses Jahr an einigen Tagungen und Exkursionen teilgenommen, aber so richtig kommen wir dabei nicht vom Fleck. Wir schaffen es nicht, die Wolfsbefürworter mit unserem Wissen und zum Teil auch Erfahrungen zu überzeugen. Faktum ist, dass das Raubtier Wolf in der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie streng geschützt ist und aus der gesetzlichen Situation derzeit keine Regulierung möglich ist. Wichtig ist es, die Kräfte der Betroffenen (Landwirtschaft, Tourismus, Jagd) zu bündeln und den nötigen Druck auf die Politik aufzubauen. Gleichzeitig muss auch der Gesellschaft erklärt werden, was es heißt, mit dem großen Beutegreifer Wolf zu leben! Denn das wird unsere Lebensweise und die der Naturnutzer stark verändern, wenn wir es nicht schaffen, die Wölfe von unserem Kulturraum fernzuhalten.



Karl Brandner, Bauernbündler



Unser Neuwagen-Team ist gerne für Sie da!



Josef Eichhorn
Markenleiter VW PKW
0316/71 50 55 57
josef.eichhorn@autohaus.at



Wolfgang Bernthaler
Spezialverkäufer
0316/71 50 55 24
wolfgang.bernthaler@autohaus.at



Christoph Michelic
Spezialverkäufer
0316/71 50 55 47
ch.michelic@autohaus.at



Elke Buchmayer
Spezialverkäuferin
0316/71 50 55 46
e.buchmayer@autohaus.at



Hans Pügl Ges.m.b.H.
Triesterstraße 11-13, 8020 Graz

Tel.: 0316/7150550 vw-pugl@autohaus.at



H. Pügl



Josef Horn
feierte seinen 70er

PERSONELLES

Herzliche Gratulation. Der frühere Obmann des Kontrollausschusses und wortgewandte SPÖ-Bauernführer in der Vollversammlung der Kammer ÖR Josef Horn feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Horn stammt aus der Gemeinde Singsdorf im Bezirk Liezen. Er bekleidete eine führende Stelle als Betriebsrat, unter anderem war er auch Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats bei der RHI AG und zusätzlich im Österreichischen Gewerkschaftsbund (ÖGB) Steiermark sehr aktiv. Der gelernte Elektrotechniker führte neben seinem Beruf bei der weltweit agierenden Radex-Heraklith AG gemeinsam mit seiner verstorbenen Gattin Theresia einen landwirtschaftlichen Betrieb. Horn war auch Abgeordneter zum Nationalrat. **D. Moser**



Aus gentechnikfreien Sojabohnen stellen die innovativen Bauern Sojakuchen zur Legehennennfütterung und Sojaöl her

LK, DANNER (2)

Soja ganz in Weiß-Grün

Oststeirer gewinnen mit genialem Konzipet den Vifzack 2018

Seit fünf Jahren verarbeiten sie Soja von heimischen Feldern zu Futter für steirische Legebetriebe.

Bernhard Monschein und Johann Hebenstreit exerzieren mit ihrer Anlage zur Erzeugung garantiert heimischen Sojakuchens vor, wie man den Wünschen des Marktes folgen und gleichzeitig dem Weltmarkt ein Schnippchen schlagen kann. Sie haben in geduldiger Entwicklungsarbeit in Haselbach bei Fehring eine Anlage geschaffen, die beweist, dass die Verarbeitung von Sojabohnen zu gebrauchsfertigem Futter keine Sache der Großindustrie und der Agrarriesen sein muss.

Für die beiden Hühnerbauern war die Abhängigkeit von Sojaschrot aus Südamerika spätestens mit der Preisexplosion 2012 zum Problem geworden. Zwar war Soja von heimischen und ungarischen Äckern vorhanden, die Bohnen mussten aber in Italien zu Futter verarbeitet werden. Das schien Monschein, der in Eichkogel einen Legehennenbetrieb mit 34.000 Hühnern hat, und Hebenstreit, der in Haselbach für 18.000 Legehennen sorgt, nicht ganz nachhaltig zu sein. Was sie schufen, ist in mehrfacher Hinsicht überzeugend. Ihr Sojakuchen ist ölhaltiger als importierter Sojaschrot, betont Monschein. Er eignet sich nicht nur für Legehennen, sondern wäre auch eine Alternative in der Rinder-

mast. Die Sojapflanze braucht keinen Stickstoffdünger und gedeiht nach den Worten Hebenstreits gerade im steirischen Kukuruzgürtel ideal, mit entsprechend guten Erträgen.

„Wir wollten einfach weg von der Abhängigkeit vom Soja-Weltmarkt.“

Bernhard Monschein, Hühnerbauer, Unternehmer

Beim Schälen der Bohnen fallen Sojabohnenpellets an, die Schweinezüchter als Rohfaserergänzung schätzen. Die Hälfte des bei der Pressung gewonnenen Sojaöls kann zu hochwertigem heimischem Speiseöl veredelt werden. Die

beiden Partner arbeiten an einem Projekt, auch damit ins Geschäft zu kommen.

Derzeit werden in einer kleinen Anlage im Jahr 800 Tonnen Sojakuchen in garantierter Bioqualität gewonnen, die andere Anlage produziert 3.000 Tonnen konventionelles, regionales und gentechnikfreies Futter. Die Gentechnikfreiheit und die Biosoja-Linie sind der große Trumpf des oststeirischen Duos. Die Handelsketten schreien geradezu nach diesen Eigenschaften in Lebensmitteln. Die aktuelle Glyphosat-Debatte erhöht noch die Chancen für Bauern, die – in welchem Bereich auch immer – garantiert nachhaltig, regional und vorzugsweise biologisch arbeiten, betonen Hebenstreit und Monschein überzeugt.

Blauzungenkrankheit: Vektorfreie Zeit

Aufgrund der epidemiologischen und meteorologischen Daten wurde der saisonal vektorfreie Zeitraum vom Gesundheitsministerium vom 1. Dezember 2017 bis 30. April 2018 festgelegt. Dieser Zeitraum kann auf Grund geänderter Verhältnisse verkürzt oder verlängert werden. In der vektorfreien Zeit wird davon ausgegangen, dass in der Natur keine Gnizen auftreten, welche die Blauzungenkrankheit (BT) übertragen können. Für den Tierverkehr gelten damit „gelockerte“ Vorschriften.

Tiere aus dem verbliebenen BT-Sperrgebiet sind unter folgenden Umständen in das freie Gebiet verbringbar:

- Tiere, die eine vollständige BT-Impfung aufweisen (2 x Impfung + 10 Tage).
- Kälber bis zu einem Alter von drei Monaten, die aus BT-geimpften Müttern stammen.
- Tiere, die nach Beginn der vektorfreien Zeit (1. Dezember 2017) geboren oder in die Sperrzone eingebracht wurden, können ohne Testung aus der Sperrzone verbracht werden.

► Ab 15. Dezember 2017 können Tiere auf BT-Antigen beprobt werden und nach Eintreffen des negativen Ergebnisses aus der Sperrzone verbracht werden. Die Laborkosten für die Untersuchung von Proben steirischer Rinder auf BT-Antigen werden von der Steiermärkischen Tierseuchenkasse übernommen.

► Ab 1. Februar 2018 können Tiere ohne Untersuchung verbracht werden.

Laut Auskunft des Gesundheitsministeriums ist eine vollständige Aufhebung der verbliebenen BT-Sperrzone in den ersten Monaten 2018 zu erwarten, wenn keine neuerlichen BT-Fälle im Monitoringprogramm nachgewiesen werden. Damit wäre das gesamte Bundesland Steiermark wieder BT-freies Gebiet. **H. Jauschnegg**



Styriabrid-Bauern: Seuchen-Absicherung

Seit dem Frühjahr beschäftigt sich die Styriabrid mit der Frage, wie man eine bessere Absicherung für die Mitgliedsbetriebe im Seuchenschutz erreichen kann. Durch die gute Vernetzung der Styriabrid, des Verbandes Österreichischer Schweineerzeuger (VÖS) und der Landwirtschaftskammer Steiermark wurden das gesamte Jahr über Gespräche mit Landwirtschafts- und Gesundheitsministerium sowie mit der veterinärmedizinischen Universität geführt, um geeignete Notfallpläne für die Schweinebauern im Falle von eintretenden Tierseuchen auszuarbeiten. Im Falle der afrikanischen Schweinepest (ASP) wird befürchtet, dass sich Österreich möglicherweise im Jahr 2018 mit ersten solchen Fällen auseinandersetzen werden muss. Betrifft es einen Betrieb direkt durch eine Sperre beziehungsweise Keulung, dann ist dies eine große Herausforderung. Zusätzlich zur staatlichen Entschädigung über die Tierseuchenkasse wird die Styriabrid allen Lieferanten bei vollständiger Vermarktung zusätzliche Sicherheiten gewähren.

► **Infos:** www.styriabrid.at

VIFZACK

Preis für innovative Landwirtschaft. Erstmals vergaben Landwirtschaftskammer und „Landwirtschaftliche Mitteilungen“ den Vifzack – den Agrarpreis für innovative Landwirtschaft. 14 junge und clevere Initiativen fernab ausgetrampelter Wege, ritterten um die Siegetrophäe und Online-Stimmen. Kommendes Jahr wird wieder ein Vifzack gekürt.

► **Bewerbung.** 0316/8050-1281, presse@lk-stmk.at



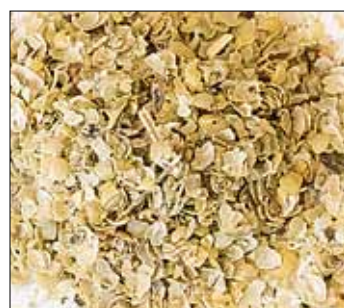
Erster Agrarpreis für innovative Landwirtschaft ging an Bernhard Monschein (r.) und Johann Hebenstreit (2.v.r.) Präsident Titschenbacher und Vize Pein gratulieren

RAGGAM (5), BILDHAUEREI ORTWEINSCHULE (VIFZACK)

VON DER BOHNE ZUM GENTECHNIKFREIEN ÖL



Sojabohnen sind Hülsenfrüchte mit einem sehr hohen Eiweiß- und Ölgehalt. Bei Sojaschrot aus Südamerika wird das Öl praktisch eliminiert, der Bauer muss einen Fettersatz extra zum Futter hinzufügen. Der steirische Sojakuchen hat genug Ölgehalt.



Sojaschalen fallen beim ersten Arbeitsschritt an, dem Schälen der Bohnen. Sie eignen sich als Rohfaserergänzung. Die geschälten Bohnen müssen eine bestimmte Lagerfeuchtigkeit erhalten, ehe sie in die eigentliche Verarbeitung kommen.



Sojakuchen ist das Endprodukt, zuvor kommen die Sojabohnen etwa 20 Minuten bei 140 Grad in einen Toaster. Dabei ist die Konstanz dieses Vorganges wichtig. Anschließend kommen die Bohnen in die Presse und verlassen diese als Sojakuchen.



Sojaöl entsteht bei der Pressung der Bohnen. Dabei wird etwa die Hälfte des gewonnenen Öls entnommen, weil es für die Fütterung nicht erforderlich ist. Sojaöl gilt in der modernen und gesundheitsbewussten Küche als Geheimtipp.

ab € 12.990,-

Info - Tel.: 04212-2618

BOMBARDIER-ROTAX can-am TRAXTER
Allrad zuschaltbar, automatische Differentialsperre, große Ladefläche, 3 Sitze nebeneinander, auch mit T1b Traktorzulassung.

BOMBARDIER-ROTAX can-am Outlander ab € 6.790,-

motorwelt SPINDELBÖCK
ST. VEIT • VILLACH • EBERNDORF • MURAU • KNITTELFELD
www.spinzelboeck.at

DELEGIERTENWAHL

Österreichische Hagelversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit Lerchengasse 3-5, 1081 Wien

Gemäß § 8 Pkt. 6 der Satzung werden über Beschluss des Wahlausschusses folgende Mitglieder als Delegierte bzw. Ersatzdelegierte für das Bundesland Steiermark für die Wahl in die Delegiertenversammlung (Funktionsperiode 2018-2023) vorgeschlagen:

Delegierte	Ersatzdelegierte
Isabella KALTENEGGER Bischofffeld 4 8731 Gaal	KO-Stv. Johannes ZEILER Zeissenberg 15 8960 Öblarn
Helmut ERLACHER Wolfgruben 49 8211 Ilztal	LKR Friedrich RAUER Präsident des Bundesgemüsebauverbands Österreich Bierbaum 66 8283 Bad Blumau
Mag. Christian KONRAD Bahnhofstraße 5 8401 Kalsdorf	Vizepräsidentin Maria PEIN Oberspitz 1 8483 Deutsch Goritz
Rupert GSÖLS Präsident des Bundesobstbauverbandes Raabau 2 8330 Feldbach	Labg. ÖR Anton GANGL Pichla 31 8355 Tieschen

Wird nicht von wenigstens einem Zehntel der Mitglieder eines Bundeslandes gegen einen der Delegierten oder eine der Ersatzpersonen Einspruch erhoben, der dem Wahlausschuss innerhalb von drei Wochen nach Verlautbarung schriftlich zugegangen sein muss, so sind die Nominierten nach Ablauf der Einspruchsfrist gewählt.

Der Wahlausschuss



Hohes Korn-ertrags-potenzial von ALSO

Gesündeste Mais-sorte Österreichs

MALSO zeigt sowohl in der amtlichen Wertprüfung als auch in der Praxis ein hohes Korn-ertragspotenzial sowie ein exzellentes Abtrocknungsverhalten. Der größte Vorteil von ALSO ist die beste Kolbengesundheit. Im Merkmal Kolbenfäule ist ALSO als einzige Sorte am Markt von der AGES mit der Bestnote 3 eingestuft.

Zehn Prozent gratis

Für den Frühjahrsanbau 2018 erhalten Sie in jedem Sack unserer Aktionssorten PERRERO (FAO 250), ES CONCORD (FAO 260), ALEGRO (FAO 340), ALSO (FAO 250) und ALBERTO (FAO 410) 5.000 Körner geschenkt (zehn Prozent).

Preisknüller

Bei unseren Preisknüller-Sorten ANDORO (Sorte DKC 3912, FAO 290), ADAMO (Sorte DKC 3511, FAO 340), APOLLO (Sorte DKC 4117, FAO 340), ARIDO (Sorte DKC 4490, FAO 400), ES BRILLANT (FAO 320) und ES JASMINE (FAO 400) gilt der Fixpreis von 75 Euro pro Packung (exkl. USt., kein Frühbezugsrabatt) über die gesamte Saison.

Frühbezugsrabatt

Treffen Sie Ihre Anbauentscheidung und profitieren auch Sie von den Ertragssiegern der Saatbau Linz. Bei Bestellung bis 31. Jänner 2018 sparen Sie 6 Euro pro Packung (inkl. USt.) Frühbezugsrabatt.

Weitere Infos auf Facebook und auf www.saatbau.com

TERMINE



Hofkäser in Graz

Europäisches Hofkäsereitreffen

Das dreitägige Europäische Hofkäsereitreffen führte über 100 Teilnehmer aus allen Ecken der Union nach Graz in den Steiermarkhof. Sie trafen sich zum Netzwerken, zum Erfahrungsaustausch und zum gegenseitigem Käseverkosten. Dabei gab es mehrere Höhepunkte. Vor 25 Jahren wurde der Verein Handwerklicher Milchverarbeiter (VHM) in Deutschland gegründet. Dieser Geburtstag wurde in Graz mit vielen VHM-Mitgliedern gefeiert.

Sepp Eisl, Sprecher von VHM-Österreich, freute sich sehr über die Gäste aus Deutschland. Gleichzeitig war es der Auftakt zum Europäischen Hofkäserei-Treffen. Den Abschluss bildeten am dritten Tag beispielsweise Fachvorträge zur „europäischen Leitlinie der guten Hygienepaxis für die handwerkliche Milchverarbeitung“. Sie sind auf www.milchhandwerk.info.

Genusstag im Bauernladen

Vom 19. bis 23. Dezember von 9 bis 12 Uhr Genusstage im Bauernladen Gröbming mit Bratwürstl, wie damals am Heiligen Abend. www.bauernladen-groebming.at

Büro für Weihnachtslieder

Für Fragen rund um Weihnachtslieder, -texte und -bräuche. Wochentags von 9.30 bis 18, Samstag von 9.30 bis 16 Uhr. www.steirisches-volksliedwerk.at

BAUERN-TV

► ORF 2

18. Dezember, 19 Uhr
Landwirt schafft

► Servus TV

19. Dezember, 12.15 Uhr
Entwicklung der Jahreszeiten

► ORF 2

1. Jänner, 19 Uhr
Landwirt schafft

► ORF 2

30. Dezember, 16.30 Uhr; Land und Leute, Weizer Schafbauern

► ARTE

1. Jänner, 16.55 Uhr
Xenius – Immer mehr Menschen zieht es in die Stadt



Landwirt schafft

ORF

KURZINFO

Blumentrends im Advent

Blumentrends in der Adventzeit unter www.blumenschmuck.at

SVB-Sprechtag

Das Regionalbüro der Sozialversicherungsanstalt der Bauern hält regelmäßig Sprechtag in den Bezirken ab. Übersicht unter www.svb.at/sprechtag

Liedersingen

Offenes Weihnachtsliedersingen am 16. und 23. Dezember, jeweils von 16 bis 18 Uhr am Grazer Schlossberg, Garnisionsmuseum.

Hilfsaktion

„Saugut“ möchte die Vinzi- und Sozialmärkte unterstützen. Infos zum Spenden an hilfsbedürftige Menschen unter www.saugut.at

RZ 360 | Z

P9074

BIO*

RZ 380 | Z

P9241

BIO*

RZ ca. 370 | Zh

P9537

NEU!

RZ ca. 400 | Z

P9903

MIT DIR von ANFANG AN

SAATBAU

SAATBAU

SAATBAU

Auch biologisch produziert verfügbar

Vorkauf

NETTO Ersparnis pro Einheit

€11,-

Saatmais (à 50.000 Körner)

Bestelltermin: 01.11.2017 – 31.01.2018

SAATBAU

SAATBAU

SAATBAU

SAATBAU

SAATBAU

SAATBAU

SAATBAU

SAATBAU

SAATBAU

SAATBAU

SAATBAU

SAATBAU

LANDJUGEND-TERMINE

Landestermine

3.-4.1.: WeihnachtsVifZack, Steiermarkhof, Graz
13.1.: Landeseisschießen, Eishalle Frohnleiten
20.1.: Brot backen, Frische Kochschule Leoben

Bezirkstermine

15.12., FB: Bezirks-GV, GH Schwarz, Paurach
15.12., MU: Glühwein, Hauptplatz Scheifling
16.12., BM: Bildungstag, LFS Hafendorf, Kapfenberg
23.12., FB: Weihnachtsmarkt, Rathaus Feldbach
23.12., MZ: Klausur, Seminarhotel Stocker, Krieglach
24.12., FB: Friedenslichtausgabe, Jugendheim Paldau
24.12., FB: Weihnachtssingen, Johnsdorf-Brunn
25.12., MU: Theater, Kultursaal St. Marein/Neumarkt
26.12., KF: GV St. Margarethen, Turnsaal
26.12., KF: Steirerball, Dorfstadl Rachau
Mehr unter www.stmklandjugend.at

BESTER RAT AUS ERSTER HAND: DIE AKTUELLEN S

Recht

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer in Graz, telefonische Voranmeldung: Tel. 0316/8050-1247. Bezirkskammern: Anmeldung spätestens bis eine Woche vor dem Sprechtag, Tel. 0316/8050-1247.
Obersteiermark: Mi. 17.1.; Feldbach: Do. 18.1.; Hartberg: Mo. 29.1.; Murtal: Do. 11.1.; Leibnitz: Mi. 24.1.; Liezen: Mo. 8.1.; Murau: Do. 25.1.; Radkersburg: Do. 11.1.; Voitsberg: Mo. 15.1.

Soziales

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer. Bezirkskammern: Anmeldung spätestens bis eine Woche vor dem Sprechtag, Tel. 0316/8050-1247.
Hartberg: Mo. 15.1.; 9 bis 11.30 Uhr.
Liezen: Mo. 8.1.; 9.30 bis 11.30 Uhr.

Steuer

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer, Voranmeldung: Tel. 0316/8050-1256. Bezirkskammern: Anmeldung spätestens bis eine Woche vorher.
Deutschlandsberg: Mo. 8.1.; bitte in BK Deutschlandsberg voranmelden; Hartberg: Do. 11.1.; Liezen: Mo. 8.1.; Murtal: Mi. 10.1.; bitte in BK Murtal voranmelden; Obersteiermark: Mi. 24.1.

Pflanzenbau

Die Sprechtag finden jeweils in den Bezirkskammern statt. Vorsprachen sind generell nur nach Terminvereinbarung möglich.
BK Deutschlandsberg: 03462/2264.
BK Südoststeiermark: 03152/2766-4311 oder 0664/602596-4344.
BK Graz-Umgebung: 0664/602596-8048.

BK Hartberg-Fürstenfeld: 03332/62623-4611 oder 0664/602596-4642.
BK Murtal: 0664/602596-4815.
BK Leibnitz: 0664/602596-4923.
BK Liezen: 03612/22531.
BK Südoststeiermark, Servicestelle Radkersburg: 03476/2436-5411 (Servicestelle) oder 0664/602596-4344.
BK Voitsberg: 03142/21565.
BK Weiz: 03172/2684.

Direktvermarktung

BK Murau: 18. Jänner von 8.30 bis 12 Uhr
Nach telefonischer Vereinbarung:
BK Deutschlandsberg: 03462/2264-4261
BK Graz-Umgebung: freitags, 0664/602596-4529
BK Leibnitz: Di von 8 bis 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung in der BK Leibnitz

BK Liezen: montags,
BK Murtal: Do., 0664/602596-4815.
BK Hartberg-Fürstenfeld: 0664/602596-4644
BK Obersteiermark: 0664/602596-4115
BK Südoststeiermark: nat von 8.30 bis 12.
BK Voitsberg: 0664/602596-4115
BK Weiz: jeden 2. und 4. Donnerstag von 12.30 Uhr, 0664/602596-4115

Biozentrum

Ackerbau, Schweinehaltung, Geflügel, Grünland, Rinderhaltung
0676/842214401.
0676/842214405.

Wintergespräch Informations- und Diskussionsre

Die steirische Land- und Forstwirtschaft ist der starke Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum. Sie garantiert die Versorgungssicherheit der Menschen und produziert landwirtschaftliche Produkte auf höchstem Niveau. Diese Aufgaben erfüllen die Bäuerinnen und Bauern auf einem herausfordernden internationalen Markt mit einem großen Maß an Fleiß, Qualität und Innovation. Die Landwirtschaftskammer Steiermark ist dabei ein starker Partner, der die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe durch umfassende Interessensvertretung sowie vorausschauende

Bildungs- und Beratungsangebote bei ihrer Weiterentwicklung unterstützt. Chancen der Digitalisierung, effizienter Ressourceneinsatz, Herausforderung des Klimawandels, innovative Produkte, stabilisierende Marktmechanismen und eine zukunftsweisende, einfach administrierbare Gemeinsame Agrarpolitik sind die Schlagworte der nächsten Jahre.

Bezirkstour

Kommen Sie zu den Wintergesprächen der Kammer, der Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Präsident Franz Titschenbacher, Vizepräsidentin Maria Pein

Kürbisbautage

Aktuelles Fachwissen und neue Erkenntnisse

Auch 2018 gibt es bei diesen Fachtagen wieder verschiedene Schwerpunkte. Bei den Veranstaltungen in Kirchberg und Hofstätten ist dies der Erosionsschutz, in Feldkirchen und Neudorf der Klimawandel. Bei den weiteren Ver-

anstaltungen bilden „Fragen des Marketings“ den Schwerpunkt. Sie können als Einzelveranstaltungen oder als Teil der Ackerbaupakete 2018 besucht werden.

► **Anmeldung:** Tel. 0316/8050-1305, zentrale@lfi.at oder www.stmk.lfi.at

Kürbisbaufachtag (Anrechnung: PSM 1 Std., UBB 2 Std.)

9. Jänner 2018, 13.30 Uhr, Fachschule Stainz
10. Jänner 2018, 8.30 Uhr, Fachschule Hatzendorf
10. Jänner 2018, 17 Uhr, Fachschule Halbenrain, Rothof
11. Jänner 2018, 17 Uhr, Fachschule Neudorf/Wildon
16. Jänner 2018, 8.30 Uhr, Grafendorf, Fachschule Kirchberg/Walde
16. Jänner 2018, 17 Uhr, Gleisdorf, Gemeindezentrum Hofstätten
17. Jänner 2018, 17 Uhr, Feldkirchen bei Graz, Feldkirchnerhof



Diskutieren Sie mit der Kammerführung über die Zukunftsthemen der Landwirtschaft

MELBINGER, FURGLER, LK

ne der Kammer

ie mit Präsidium und Direktion

Direktor Werner Brugner und den Experten der Kammer. Unter den ersten 50 Teilnehmern, die vor 19

Uhr anwesend sind, verlost die Kammer einen Bildungsgutschein im Wert von 100 Euro.

Kammer-Bezirkstour 2018 mit Schwerpunktthemen

- 11. Jänner, 19 Uhr, Liezen: Poschenhof, Wörschach: Forst, Holzinnovation, Holzbau
- 16. Jänner, 19 Uhr, Murtal: GH Stocker, St. Peter o. J.: Direktvermarktungsinitiativen
- 17. Jänner, 19 Uhr, Süd-Oststeiermark: LFS Hatzenhof: Wasserverfügbarkeit, Klimawandel
- 30. Jänner, 19 Uhr, Deutschlandsberg: Ort noch offen: Wasserverfügbarkeit, Klimawandel
- 6. Februar, 19 Uhr, Weiz: LFS Naas: Wasserverfügbarkeit, Klimawandel
- 15. Februar, 19 Uhr, Obersteiermark: GH Görgl, Parschlug: Forst, Holzinnovation, Holzbau
- 27. Februar, 19 Uhr, Leibnitz: Ort noch offen: Wasserverfügbarkeit, Klimawandel
- 1. März, 19 Uhr, Hartberg: GH Pack, Hartberg-Lebing: Wasserverfügbarkeit, Klimawandel
- 6. März, 19 Uhr, Leoben: GH Reitingblick, Trofaiach: Eiweiß aus dem Grünland
- 8. März, 19 Uhr, Graz-Umgebung: GH Pendl, Kalsdorf: Direktvermarktungsinitiativen
- 13. März, 19 Uhr, Murau: GH Oberer Bräuer, Oberwölz: Eiweiß aus dem Grünland
- 15. März, 19 Uhr, Voitsberg: Seerestaurant Piberstein: Direktvermarktungsinitiativen

Maisbautage

Pflichttermin für Maisbau-Profis

Mit steirischen Experten gehen die Teilnehmer folgenden Fragen auf den Grund: Was ist für 2018 für den Maisanbau zu erwarten? Welche Lehren können aus dem Jahr 2017 mitgenommen werden? Was ist bei Pflanzenschutzmaßnahmen im

Ackerbau besonders zu beachten? Die Maisbautage können als Einzelveranstaltungen oder als Teil der Ackerbaupakete 2018 besucht werden.

► **Anmeldung:** Tel. 0316/8050-1305, zentrale@lfi.at oder www.stmk.lfi.at

Maisbau- und Pflanzenschutztag (Anrechnung: PSM 1,5 Std., UBB 2 Std.)

- 10. Jänner 2018, 8.30 Uhr, St. Johann im Saggautal, GH Jauck-Hartner
- 11. Jänner 2018, 8.30 Uhr, Hartberg, GH Pack
- 12. Jänner 2018, 13.30 Uhr, Dobl, GH Zum Stiegenwirt
- 15. Jänner 2018, 8.30 Uhr, Wetzelsdorf (Jägerberg), GH Kaufmann
- 16. Jänner 2018, 8.30 Uhr, Feldbach, GH Schwarz
- 17. Jänner 2018, 8.30 Uhr, Deutsch Goritz, GH Bader
- 18. Jänner 2018, 18 Uhr, Großwilfersdorf, GH Großschädl
- 22. Jänner 2018, 18 Uhr, St. Nikolai ob Draßling, GH Senger
- 23. Jänner 2018, 8.30 Uhr, Krottendorf-Gaisfeld, GH Riegler Dreimäderlhaus
- 24. Jänner 2018, 8.30 Uhr, St. Martin im Sulmtal, GH Karpfenwirt
- 25. Jänner 2018, 8.30 Uhr, Gleisdorf, Gemeindezentrum Hofstätten
- 29. Jänner 2018, 8.30 Uhr, St. Georgen/Stiefing (Badendorf), GH Ortner

SPRECHTAGE IM JÄNNER 2018

03612/22531
4/602596-4529
feld: Fr. 8 bis 12 Uhr,
von Mo bis Mi,
k: jeden 1. und 3. Di. im Mo-
30 Uhr, 0664/602596-4322
602596-5521
d. 4. Di. im Monat von 8 bis
2596-4322

rum Steiermark
: Heinz Köstenbauer:

Wolfgang Kober:

ung: Martin Gosch:

0676/842214402 (auch Schafe und Ziegen) und
Wolfgang Angeringer: 0676/842214413.
Mur- und Mürztal: Georg Neumann:
0676/842214403.
Bezirk Liezen: Hermann Trinker:
0664/6025965125.

Forst

Obersteiermark: jeden Di., 8 bis 12 Uhr.
Deutschlandsberg: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr.
Feldbach: jeden Di., 8 bis 12 Uhr.
Fürstenfeld: nach Terminvereinbarung.
Graz-Umgebung: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.
Hartberg-Fürstenfeld: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.
Murtal: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr.
Knittelfeld: jeden 3. Do. im Monat, 8 bis 12 Uhr.
Leibnitz: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.

Liezen: jeden Mo., 8 bis 12 Uhr.
Murau: jeden Do., 8 bis 12 Uhr.
Voitsberg: jeden Di. u. Fr., 8 bis 12 Uhr.
Weiz: jeden Di., 8 bis 12 Uhr.

Anfragen bezüglich Hofwegebau: jeden Montagvormittag, Forstabteilung der Landwirtschaftskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, 0316/8050-1274. Für die Bezirke Bruck/Mur, Mürzzuschlag, Feldbach, Fürstenfeld, Radkersburg, Weiz und Hartberg unter DW 1425, für die Obersteiermark unter DW 1300 und für die Weststeiermark unter DW 1276.

lkonline
Jetzt noch besser!
www.stmk.lko.at

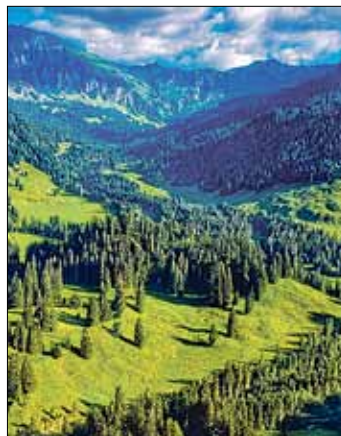
SERVICE

Die wichtigsten Termine und Hinweise für die steirischen Bäuerinnen und Bauern:
www.stmk.lko.at, 0316/8050-1281, presse@lk-stmk.at

Forstförderung

Unterstützung in Natura 2000-Gebieten

Das Waldökologieprogramm der Forstförderung bietet Fördermöglichkeiten für Waldbewirtschaftler, die Waldflächen in Natura 2000-Gebieten haben. Auf diesen Flächen werden 100 Prozent der förderbaren Kosten erstattet. Infoveranstaltungen: 16. Jänner in Stein/Enns; 18. Jänner, Trieben; 23. Jänner in Oberwölz; 9. März, Zeltweg, I - Info. Landesforstdirektion Steiermark, Heinz Lick, E-Mail: heinz.lick@stmk.gv.at



Waldökologie-Programm KK



Milchwirtschaftstag. Das Thema „Fruchtbarkeit – Lösungen und Strategie“ steht am 9. Februar in der Fachschule Kirchberg am Walde im Mittelpunkt. ► **Anmeldung:** www.stmk.lfi.at, Tel. 0316/8050-1305.



Wasserschutztag. 23. Jänner 2018, 9 Uhr, Wundschuh, GH Kirchenwirt und 13.30 Uhr, Bad Radkersburg, GH Brunnenstadl. ► **Anmeldung:** www.stmk.lfi.at, Tel. 0316/8050-1305.



Unternehmensführung und Forst. Die Arbeitskreise laden zum unverbindlichen Infoabend: 9. Jänner, 19 Uhr, BK Obersteiermark, 10. Jänner, 19 Uhr, Landhof Steinbäck, St. Stefan/Schlieb. Tel. 0316/8050-1421.



Alpaka-Expo. Der Alpakazuchtverband lädt von 16. bis 18. Februar zur internationalen Alpaka Show in die Grazer Messehalle A. Neben Publikumsthemen gibt es auch eine Fachaussstellung für Landwirte.



Landfrauentagung. Am 12. und 13. Jänner findet im Steiermarkhof in Graz die Landfrauentagung zum Thema „Land. Frau. Werte“ statt. ► **Anmeldung:** frauenbewegung@stvp.at



Forst und Fiskus. Welche Auswirkungen auf die Besteuerung hat der Einheitswert, und was muss ich als Waldbesitzer eigentlich versteuern? ► **Anmeldung:** www.fastpichl.at, Tel. 03858/2201-0.

MAHLZEIT



Michaela Mauerhofer

Seminarbäuerin
Greinbach



Zutaten für Festtagsroulade

4 Schnitzel vom Karree (à 150 g), Salz, Pfeffer, Butterschmalz zum Anbraten, 125 ml Portwein, Gemüsesfond zum Aufgießen, 2 EL Crème Fraîche, 1 TL Maisstärke.
Füllung: 150 g Eierschwammerl, 1 kleine gehackte Zwiebel, 50 g gehackte Kürbiskerne, 300 g Faschiertes, Salz, Pfeffer, gehackte Petersilie, Öl zum Anrösten.
Haselnussespätzle: 250 g Mehl, 100 g geriebene Haselnüsse, 100 ml Milch, 2 Eier, Salz, 2 EL Butter, 50 g geriebene Haselnüsse zum Garnieren.

Zubereitung

Für die Fülle Zwiebel fein schneiden, Eierschwammerl zerteilen. Öl in einer Pfanne erhitzen und beides darin rösten, bis die Flüssigkeit verdampft ist. Kürbiskerne kurz mitrösten und überkühlen lassen. Faschiertes dazugeben und mit Salz, Pfeffer und Petersilie würzen. Alles gut vermischen. Schnitzel zwischen zwei Folien dünn klopfen und mit Salz und Pfeffer würzen. Füllung darauf streichen und eng einrollen. Mit Spagat umwickeln oder mit einer Rouladennadel fixieren. In Butterschmalz rundum gut anbraten. Mit Wein und Gemüsesfond aufgießen und zugedeckt etwa 30 Minuten dünsten. Rouladen aus der Pfanne nehmen, Spagat oder Nadeln entfernen und warm stellen.



Crème Fraîche mit etwas Flüssigkeit und Stärke gut verrühren und in die Sauce einrühren. Nochmals aufkochen lassen. Für die Spätzle Mehl mit Haselnüssen in einer Schüssel vermischen. Milch zugeben und verrühren. Die Eier einschlagen und gut einarbeiten. Mit Salz würzen. Teig etwas rasten lassen und anschließend mit einem Spätzlelehn oder vom Schneidbrett in kochendes Salzwasser geben. Aufsteigen lassen und mit einem Schaumlöffel aus dem Wasser heben und in Eiswasser abschrecken. Abtropfen lassen und beiseite stellen. Butter in einer Pfanne erhitzen, Haselnüsse dazugeben und die Spätzle darin schwenken.

Festtagsmenü-Broschüre

Die Broschüre „Festliche Menüs für jeden Anlass“ ist um 8 Euro unter Tel. 0316/8050-1292, ee@lk-stmk.at erhältlich. Tipps für das Decken des Tisches und festliche Menüs für Ostern, Muttertag, Geburtstag oder natürlich Weihnachten sind darin zu finden.



Höhere Lehranstalt für Landwirtschaft und Ernährung in Graz-Eggenberg
Schulschwerpunkt: Ernährungsökologie

TAG DER OFFENEN TÜR
Sa., 13. Jänner 2018 von 8 bis 13 Uhr

Schnuppern im Unterricht
(Jeden Donnerstag, telefonische Anmeldung)
8020 Graz-Eggenberg, Georgigasse 84
Tel.: 0316/583341-134
E-Mail: direktion-hla@schulschwestern.at
www.schulschwestern.at/hla



Neue Servicestelle

Mit Jänner 2018 erfolgt die Verlegung der Servicestelle der BK Hartberg-Fürstenfeld von Großwilfersdorf in das Bürogebäude des Maschinenrings Oststeiermark nach 8264 Hainersdorf 84. Auch die Sozialversicherung der Bauern (SVB) verlegt ihre Sprechstage in diese Räumlichkeiten.

Hüttenwirt



Anita und Josef Schmidhofer
Schönberg-Lachtal 108, 8831 Oberwölz

► **Seit 1990 betreibt** Anita Schmidhofer die Kleinlachtalhütte im Sommer und Winter. Die Kleinlachtalalm ist 225 Hektar groß und gehört zu 81 Prozent der Familie. Anita und Josef Schmidhofer passen im Sommer auf 140 Stück Vieh auf. Die Hütte selbst hat mit der Terrasse 180 Sitzplätze und liegt direkt an der Skipiste. Im Winter sind zwei bis drei Mitarbeiter angestellt.

Energieautark



Josef Krenn und Barbara Sitzwohl
Edelsbach 49, 8332 Edelsbach/Feldbach

► **Der Weinhof Krenn** ist seit dem Vorjahr weitgehend Energie-Selbstversorger. Strom liefert eine Zehn-Kilowatt-Photovoltaikanlage, Wärme eine Biomasseheizung, die auch Rebschnitt verbrennt. Seit rund zehn Jahren sind Weinbau- und Kellermeister Josef Krenn und seine Freundin Barbara Sitzwohl in den Betrieb mit ausgezeichnetem Buschenschank eng eingebunden.

Snowfarming



Margret und Wolfgang Orthofer
Filzmoos 12, 8255 St. Jakob im Walde

► **Der Urlaub-am-Bauernhof-Betrieb** von Margret und Wolfgang Orthofer setzt im Winter auf den Langlaufsport. Margrets Schwester Andrea Ziegerhofer betreibt dazu auch eine Pension. Vor drei Jahren begann Orthofer neben künstlicher Beschneidung mit Snowfarming – darunter versteht man das Einlagern von Schnee über den Sommer. Die Saison kann so früher starten.

Sterz-Start-up



Alexander Imhof
Freidorf 5, 8542 St. Peter im Sulmtal

► **Die drei Hektar Acker** seiner Familie waren schon lange vor Alexander Imhofs Geburt verpachtet. Doch schon früh wusste der heute 23-Jährige, dass er Bauer werden will. Vor zwei Jahren sind die Pachtverträge ausgelaufen und Imhof begann eine alte Landmaissorte anzubauen, zu mahlen und als „Sulmtaler Sterz“ zu vermarkten. Dem folgten Getreide und Käferbohnen.

Gasenalpaka



Christine und Robert Stelzer
Sonnleitherg 34, 8616 Gasen

► **Einen der steilsten** Betriebe in Gasen mit sechs Hektar Grünland und zwölf Hektar Forst zu führen, ist eine Herausforderung. Christine und Robert Stelzer haben sie 2012 angenommen. Auf der Suche nach einer Alternative zu Rindern, stolperten sie eines Tages über Alpakas und verliebten sich. Nicoletta wurde bei der internationalen Schau in Traboch Stut-Champion.

Mostlandessieger



Obsthof Glanz-Pörtl
Petzelsdorf 38, 8350 Fehring

► **Erst vor sechs Jahren** hat Michael Pörtl seine ersten 300 Liter Most produziert. Zu verdanken hat er es der Liebe zu seiner Frau Elisabeth: „Die ersten Flaschen des eigenen Mostes waren die Herrrnspeise bei unserer Hochzeit.“ Da passt es auch, dass er mit Most und Cider der Apfelsorte Red Love einen Doppelländessieg bei der steirischen Landesprämierung 2017 holte.

Bauernhof des Jahres

Sieger 2018
Landwirtschaftliche MITTEILUNGEN
IK Landwirtschaftskammer Steiermark



Küren Sie den Geben Sie bis 31. Jänner Ihrem

Brot für Vollerwerb



Marianne Meißel
Gundersdorf 4, 8511 St. Stefan ob Stainz

► **Am Meißelhof** im weststeirischen Gundersdorf ist es sehr steil und besonders groß ist er mit weniger als neun Hektar auch nicht. Diese Voraussetzungen haben Marianne und Erich Meißel bereits 1993 zur Direktvermarktung und dem Brotbacken geführt, um den Betrieb im Vollerwerb weiterzubetreiben. Seit dem Jahr 2000 erhielt sie zahlreiche Gold-Prämierungen.

Fleckviehzüchter



Familie Eichberger
Mitterbach 2, 8720 St. Margarethen/Knittelfeld

► **Der Fleckviehzucht-betrieb** der Familie Eichberger aus Rachau bei Knittelfeld ist in der österreichischen Szene seit Jahren ein Begriff. Hinter diesem Erfolg steht die gesamte Familie rund um Maria und Heinrich Eichberger. Vor allem Sohn Christoph war und ist der Motor für Zucht und Vermarktung. Seit einem Jahr werden auch die weiblichen Jungtiere genotypisiert.

Bio-Ziegen



Isabella und Martin Reisinger
Laufnitzdorf 17, 8130 Frohnleiten

► **Eine Frankreichreise** weckte in Isabella Reisinger die Lust, selbst Ziegenkäse herzustellen. Damals führte sie zusammen mit ihrem späteren Mann Martin Reisinger einen kleinen Milchviehbetrieb. Als die beiden 2007 heirateten, schenken ihnen Freunde zwei Ziegen. Heute haben sie 30 Saanen-Ziegen, deren Milch in der Hofkäserei verarbeitet wird.

Winzerzimmer



Sandra und Gernot Stoff
Brudersegg 6, 8441 Fresing

► **„Die Marke Südsteiermark zieht“**, weiß Sandra Stoff, die im Jänner mit ihrem Mann Gernot den Betrieb der Schwiegereltern Irmgard und Sepp übernommen hat. Der nur drei Hektar kleine Betrieb lebt von Buschenschank und Urlaub am Bauernhof. Elf Monate lang ist der Buschenschank geöffnet. Fünf Zimmer und eine Ferienwohnung werden vermietet.

Bio-Milch



Heidi und Franz Gewessler
Krunzl 45, 8983 Bad Mitterndorf

► **Die 35 Bio-Fleckviehkühe** von Familie Gewessler, vulgo Hoisbauer, genießen auf ihrer Sommerweide Grimmigblick – so wie die Urlaubsgäste des Hofes. Der Familienbetrieb vermietet fünf Zimmer mit zehn Betten unter der Marke „Urlaub am Bauernhof“ und der bislang höchsten Kategorie „Vier Blumen“ – es locken unter anderem Swimmingpool und Saunalandschaft.

Vulkanlandweizen



Andrea und Engelbert Uller
Dollrath 17, 8083 St. Stefan/Rosental

► **2016 produzierten** 68 Bauern 2.148 Tonnen Vulkanlandweizen. Das entspricht 30 Prozent des Weizenbedarfs dieser Region. Dabei wurde das Projekt erst vor fünf Jahren geboren. Schweinebauer Engelbert Uller (40 Mutter-sauen, 250 Mastplätze) war von Beginn an mit dabei. Für Vulkanlandweizen kann er 30 bis 40 Euro pro Tonne mehr erzielen als für Futterweizen.

Bauernhof des Jahres

Favoriten Ihre Stimme auf www.stmk.lko.at

Die Steiermark macht sich ab 15. Dezember auf die Suche nach dem „Bauernhof des Jahres 2018“. 23 Betriebe, die im Laufe des Jahres in den Landwirtschaftlichen Mitteilungen vorgestellt wurden, stehen zur Wahl und Sie bestimmen, welcher Betrieb die steirische Bauernschaft im kommenden Jahr repräsentieren wird.

Ein Jahr im Rampenlicht

Im Vorjahr erhielt die Familie Riebenbauer die meisten Stimmen. Sie produzieren Bio-Rindfleisch, backen Brot aus eigenem Bio-Getreide, das am Hof gemahlen wird und brauen Bier, das im saisonal geöffneten „Putz'n-Bräu“ ausgeschenkt

wird. „Bauernhof des Jahres 2017 zu sein, war für uns eine große Ehre. Die Aufmerksamkeit durch den Titel ist unbezahlbar. Durch die Berichterstattung sind viele Exkursionen

„Die öffentliche Aufmerksamkeit durch den Titel ist unbezahlbar.“

Toni Riebenbauer
Bauernhof des Jahres 2017

und Busreisen auf uns aufmerksam geworden“, erzählt Toni Riebenbauer. Seinem Nachfolger als Bauernhof des Jahres gibt Riebenbauer

einen Rat mit auf den Weg: „Diese einmalige Chance muss man nutzen und in diesem Jahr selbst passende Aktivitäten dazu setzen.“

Wählen Sie Ihren Favoriten

Wer der Familie Riebenbauer als Bauernhof des Jahres nachfolgen wird, können Sie bis 31. Jänner, 12 Uhr, bestimmen. Dazu gibt es drei Wege (gelber Kasten). Auch im nächsten Jahr werden wieder 23 Betriebe als „Bauernporträt“ in den Landwirtschaftlichen Mitteilungen vorgestellt werden. Wenn Sie einer von diesen sein möchten oder einen tollen Betrieb kennen, schicken Sie eine Nachricht an roman.musch@lk-stmk.at.

Abstimmen auf
www.stmk.lko.at



Für Familie Riebenbauer geht ein tolles Jahr zu Ende

DANNER

Voten Sie:

- 1 Online auf www.stmk.lko.at
- 2 Mail: presse@lk-stmk.at
- 3 Postkarte, Kennwort „Wahl“ + Nummer an die Landwirtschaftskammer Steiermark Pressereferat, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz

Almsenner



Martin Bayer
Altenberg 23, 8691 Neuberg an der Mürz

13

► In der Steiermark gibt es nicht viele Almsennereien. Martin Bayer ist daher stolz auf seine Bio-Sennerei auf der Ameisbühel-Schneealm auf 1.764 Meter Seehöhe. Im Sommer verarbeitet der Betrieb täglich 300 Liter Bio-Milch. Er beliefert aber auch eine Molkerei. 90 Prozent seiner Milchprodukte verkauft Bayer mit seiner Frau Sabine direkt auf der Lurgbauerhütte.

Kreislaufwirtschaft



Sranzl KG
8264 Großhartmannsdorf 10

14

► Herbert Sranzl hat 2015 eine Kommanditgesellschaft (KG) mit 220 Zucht-, 1.200 Ferkelaufzucht- und 450 Mastplätzen gegründet. Hirse wurde im Vorjahr erfolgreich in die Ration integriert. Auf 95 Hektar pflanzt er Weizen, Gerste, Mais und Hirse an. Dort, wo es das Gelände zulässt, wird Mais mit Gülle gedüngt. Er setzt auch auf mechanische Unkrautbekämpfung.

Fisch-Reich



Annemarie und Hubert Schröcker
Sturmberg 56, 8160 Weiz

15

► Mit viel Leidenschaft betreiben Annemarie und Hubert Schröcker einen Fischzuchtbetrieb in Sturmberg. Pro Jahr produzieren sie mit der Familie und sechs Angestellten 35 Tonnen Fisch. Sie haben eigene Mutterfische und brüten die Eier aus. In den vergangenen Jahren wurde die Produktion erweitert, weil die Nachfrage nach heimischen Fischen stark steigt.

Imkerfamilie



Familie Gößler
Oberer Herzogberg 317, 8583 Edelschrott

16

► Die Imkerei Gößler ist ein Familienbetrieb mit über 1.000 Völkern. Neben Johann betreuen auch Herbert, Walter, Günter, Manfred und Markus die Bienen. Als Imker ist viel Wissen und ein umfassendes Verständnis für die Zusammenhänge der Natur notwendig, weshalb er jedem Einsteiger dringend empfiehlt, eine gewisse Grundausbildung zu absolvieren.

Bio-Schafmilch



Biohof Bloder GesbR
Nestelbach 12, 8262 Ilz

17

► Johann und Irmi Bloder führen den Bio-Schafmilch-Betrieb gemeinsam mit Paul Puchner, mit dem sie vor drei Jahren eine Gesellschaft gegründet haben. Im August sind sie mit ihren 120 Lacaune-Schafen in den neuen Stall eingezogen. Mit ihrer Milch beliefern sie die neue Bio-Linie der Weizer Schafbauern. Zweites Standbein ist Bauernbrot aus hofeigenem Getreide.

Weidegänse



Veronika und Erwin Höfler
Zeil 8, 8223 Stubenberg am See

18

► Auf ihrem Nebenerwerbsbetrieb haben Veronika und Erwin Höfler zusätzlich zu ihren zehn Mutterkühen und der Mast von AMA-Qualitätskalbinnen ein weiteres Standbein gesucht. Mit Weidegänsen haben sie eine perfekte Ergänzung gefunden. 110 Gänse wurden heuer eingestallt und fanden zu Martini reißenden Absatz. Die Tiere werden am Hof selbst geschlachtet.

Bio-Wein

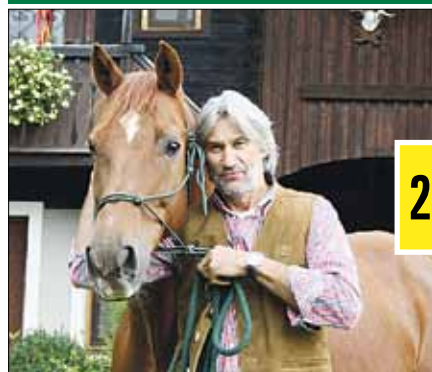


Weingut Tamara Kögl
8461 Ratsch an der Weinstraße 59

19

► Tamara Kögl ist 2008 in den elterlichen Weinbaubetrieb eingestiegen, 2009 eröffnet sie einen Buschenschank. 2012 übernahm sie schließlich den Betrieb und zwei Jahre später stellte sie das Weingut auf Bio um. Bei der Vermarktung rückt sie die biologische Produktion jedoch nicht in den Vordergrund, in erster Linie geht es um guten Wein. Sie probiert immer wieder Neues aus.

Pferdeflüsterer



Barbara und Anton Stockner
Tober 69, 8163 Fladnitz

20

► Anton Stockner liebt seine Pferde und den Erbhof, auf dem seine Familie seit 1632 in zwölfter Generation lebt. Gemeinsam mit seiner Frau Barbara kombiniert er die Einkommen aus Bio-Pferdehaltung mit Urlaub am Bauernhof und Reitschule. Am Betrieb stehen 45 Pferde, wovon 22 Einsteller sind. Außerdem ist ein Reiter-Verein mit fast 100 Mitgliedern am Hof daheim.

Gesundheitsort



Katrin Horn und Florian Moosbrugger
Gössenberg 13, 8966 Aich/Assach

21

► Auf dem Klausnerhof gibt es viele verschiedene Tiere – allen voran Alpakas und Lamas, die von Florian Moosbrugger gezüchtet werden. Katrin Horn betreibt als diplomierte Physiotherapeutin, Energetikerin, diplomierte Hippotherapeutin und Qigong-Kursleiterin am Hof eine Praxis für ganzheitliche Physiotherapie. Abgerundet wird das Ganze durch Urlaub am Bauernhof.

Holzfäller-Familie



Ingrid und Rupert Voit
Schemerlital 3, 8076 Vasoldsberg

22

► Die Forstwirtschaft ist die Leidenschaft der Familie Voit. 24 Hektar Wald mit hohem Laubholzanteil und ein Heizkraftwerk werden so erfolgreich bewirtschaftet, dass der Familie der steirische Waldwirtschaftspreis verliehen wurde. Weitere Betriebszweige sind die Ferkelproduktion mit 30 Muttersauen, Stiermast und Ackerbau auf 26 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Weihnachtsbäume



Veronika und Peter Terler
Winzendorf 36, 8225 Pöllau

23

► Bevor Peter Terler seinen Weihnachtsbaumstand in Wien zu Maria Empfängnis aufgemacht hatte, herrschte am Hof rege Betriebsamkeit bei der Baumernte, die stets kurz vor Vollmond passiert. Die Christbaumkultur ist zwei Hektar groß. Weitere landwirtschaftliche Standbeine sind die Direktvermarktung von Fischen, Edelbränden und Kürbiskernöl.

- Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen stellen in jeder Ausgabe ein Bauernporträt vor – 23 mal pro Jahr.
- Betriebe, die eine besondere Auszeichnung erhalten oder erfolgreiche Wege gehen, sind heiße Kandidaten für ein Bauernporträt.
- Bei der Auswahl legt die Redaktion außerdem Wert auf eine ausgewogene Verteilung nach Regionen und Sparten.
- Zwischen 15. Dezember und 31. Jänner können Sie für Ihren Favoriten auf stmk.lko.at abstimmen.
- Sie kennen einen tollen Betrieb oder führen selbst einen? Dann schreiben Sie an roman.musch@lk-stmk.at!

RINDERMARKT



Marktvorschau

15. Dezember bis 14. Jänner

Zuchtrinder	
8.1.	Greinbach, 10.30 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
19.12.	Greinbach, 11 Uhr
27.12.	Traboch, 11 Uhr
2.1.	Greinbach, 11 Uhr
9.1.	Traboch, 11 Uhr

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg, Schlachtgewicht, kalt,
Woche von 27. November bis 3. Dezember

Tendenz/Woche		
Tschechien	347,51	+ 6,67
Dänemark	376,67	+ 0,85
Deutschland	412,38	- 0,49
Spanien	391,30	+ 4,52
Frankreich	397,82	+ 1,30
Italien	398,42	- 1,73
Niederlande	328,34	- 19,03
Österreich	396,05	+ 1,90
Polen	350,36	+ 2,29
Slowenien	342,19	- 0,12
EU-28 Ø	391,40	+ 0,89

Quelle: Europäische Kommission

Preise frei Rampe Schlachthof, 27.11. bis 3.12.

inkl. Transport, Zu- und Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	4,25	3,28	4,19
	Tendenz	+ 0,03	- 0,02	- 0,12
U	Durchschnitt	4,22	3,13	3,86
	Tendenz	+ 0,05	- 0,07	± 0,00
R	Durchschnitt	4,09	2,93	3,72
	Tendenz	+ 0,02	- 0,02	+ 0,05
O	Durchschnitt	3,64	2,61	2,89
	Tendenz	+ 0,09	- 0,03	- 0,09
E-P	Durchschnitt	4,17	2,79	3,72
	Tendenz	+ 0,04	- 0,01	+ 0,03

Ermittlung laut AMA, Viehmelde-VO BGBl.255/2014

Rindernotierungen, 11. – 16. Dezember

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3,
in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,81/3,85
Ochsen (300/440)	3,81/3,85
Kühe (300/420)	2,48/2,65
Kalbin (250/370)	3,26
Programmkalbin (245/323)	3,81
Schlachtkälber (80/110)	6,10
Zuschläge in Cent: AMA: Stier: -18 M. 35, -20 M. 28; Ochse (-30 M.) 28, Kalbin (-24 M.) 35; Schlachtkälber 20; Jungstier -21 M.: 314/441 19; Bio: Ochse 68, Kuh 47, Kalbin 87; M gentechn.frei: Kuh 20, Kalbin ab 24 M. 15	
Spezialprogramme	
ALMO R3 (340/420), 20-36 Monate	4,30
Aufschlag U	0,15
Styriabeef, Proj. R2 (ab 190 bzw. 200 kg)	4,80
Murbodner-Ochse (EZG)	4,60

RINDERMARKT



Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, Dezember

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
auflaufendes Monat bis KW 49			
E	-	-	-
U	4,14	3,00	4,06
R	4,10	2,78	3,58
O	3,67	2,45	3,03
Summe E-P	4,08	2,69	3,58
Tendenz	+ 0,01	± 0,00	- 0,15

Inklusive eventueller qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Preisangaben in Euro; alle Preise ohne Umsatzsteueran-
gabe verstehen sich als Nettobeträge

Altes mit Neuem stilvoll verbinden

Alte Bausubstanz zu erhalten hat einen besonderen Wert

Schon in der vergange-
nen Ausgabe präsentierten die Landwirt-
schaftlichen Mitteilungen ein
gelungenes Renovierungspro-
jekt – nun folgen weitere. Da
wächst ein Haus auf doppelte
Größe, ein anderes wird durch
einen modernen Holzzubau
stilvoll erweitert. Ein drittes
bekommt wieder frische Far-
ben und leichte Glaszubauten.
Auf diesem Weg werden die

Bauherren und ihre Planer na-
türlich auch mit vielen Proble-
men, wie zum Beispiel unpas-
senden Grundrissen, feuchten
Wänden, ungedämmten Dä-
chern und schwer ausbaubaren
Dachböden konfrontiert.

Alt und Neu kombinieren

Am Ende warten aber oft bau-
kulturell besonders wertvolle
Gebäude. Aber nicht jede alte
Bausubstanz muss automatisch

erhalten werden. Welche Mög-
lichkeiten es gibt, Altes mit
Neuem zu kombinieren, ist für
einen Laien meist nicht über-
schaubar. Auch wichtige bau-
technische Regeln sind einzu-
halten, damit das renovierte
Haus wieder funktioniert.

Expertenwissen

Landwirtschaftliche Betriebe,
die in alter Bausubstanz Räume
für Wohnen, Direktvermark-

tung, Urlaubsvermietung oder
Warenpräsentationen errichten
möchten, erhalten von Exper-
ten der Landwirtschaftskam-
mer fachliche Unterstützung.
Dabei wird nicht nur beraten,
sondern auf Wunsch auch die
Planung übernommen.

► **Beratung.** Tel. 0316/8050-
1389 oder Durchwahl 1436,
dagmar.kreutzer@lk-stmk.at
oder manfred.eder@lk-stmk.at.



Dagmar Karisch-Gierer und Günter Karisch, Frohnleiten. Eine ein-
fache, aber wirkungsvolle Art das kleine Haus zu erweitern haben
Dagmar und Günter Karisch gewählt. Sie haben den Baukörper
verlängert und im neuen Zubau einen wunderschönen Wohnraum
geschaffen, der sich zum Garten hin öffnet. Hier passt sich der
Zubau dem Bestand perfekt an und ist al solcher nicht erkennbar.



Familie Skoff, Gamlitz. Familie Skoff zeigt bei dem Umbau ihres
Wohnhauses, dass sich der Mut zu Zubauten in zeitgemäßer
Formensprache auszahlt. Ohne die Proportionen und die Erschei-
nung des bestehenden alten Wohnhauses zu zerstören oder zu
verändern, bringt diese Variante durch das schöne Neue das gute
Alte zur Geltung – eine große Aufgabe, die hier gelungen ist.



Familie Schiefermayer, Paldau. Alte Häuser sind Handarbeit – das
macht sie so kostbar und lebendig. Dieses alte Bauernhaus wurde
mit viel Einfühlungsvermögen umgebaut und nur mittels kleiner,
sich unterordnender Zubauten aus Glas erweitert. Diese waren
notwendig, da im Obergeschoss Ferienwohnungen vermietet und
im Erdgeschoss pflegebedürftige Personen betreut werden.



RINDERMARKT



Lebendvermarktung

4. bis 10.12., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	763,2	1,19	- 0,05
Kalbinnen	500,5	1,72	± 0,00
Einsteller	378,0	2,34	+ 0,05
Stierkälber	116,8	4,01	+ 0,05
Kuhkälber	122,0	3,37	- 0,01
Kälber ges.	117,8	3,89	+ 0,03

AMA-Preise Österreich

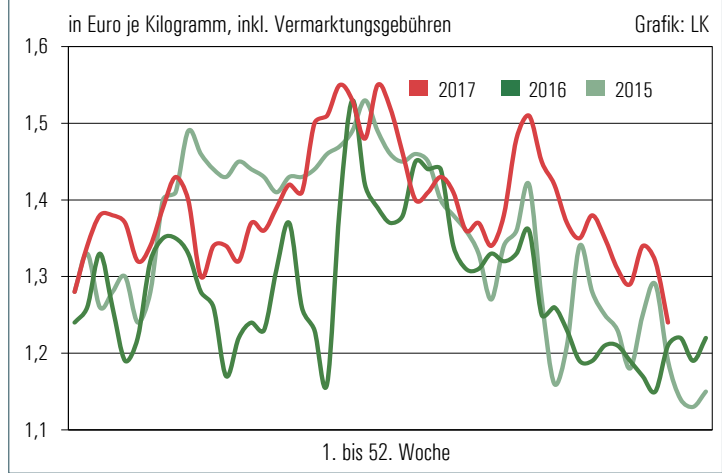
frei Schlachthof, 27. November – 3. Dezember

Kategorie	Ø-Preis	Tend.
Schlachtkälber	6,57	+ 0,09

Saisonales Hoch

Der EU-Schlachtrindermarkt zeigt sich
weiterhin saisontypisch stark. Die No-
tierung für männliche Schlachtrinder
ist stabil, Zuschlagserhöhungen und
etwas leichtere Kälberpreise brachten
Entlastung. So lag der durchschnitt-
liche Auszahlungspreis für Schlacht-
stiere im November bereits über vier
Euro. Die AMA-Gütesiegelkalbin wird
nun ebenfalls mit 35 Cent bezuschlagt.
Der EU-Schlachtkuhmarkt läuft saison-
typisch eher schleppend, diesbezüglich
hält sich der Heimmarkt noch recht
ausgeglichen, hat aber ohnehin wei-
teres Aufholpotenzial.

Kühe lebend





Es ist ein hohe Kunst die Qualität der Kürbiskerne schlussendlich in die Ölfflasche zu bringen
PIXELMAKER

Ein gutes neues Jahr 2018

www.pretterhofer.at

Ihr verlässlicher Partner bei
Holzernte und Holzeinkauf
P. Pretterhofer: 0664/403 67 76

Damit erstklassiges Öl in die Flasche kommt

Tipps zur Kernfeuchte, schonenden Pressung über die Abfüllung bis zur Lagerung

Bei früh geernteten Kernen braucht es nach der Trocknung noch mindestens vier Wochen Ruhezeit, damit optimale Voraussetzungen zur Kernölpressung gegeben sind. Die Ölmühle kann frisch getrocknete Kürbiskerne nur schwer verarbeiten – die Folgen sind dann meist eine geringere Ölausbeute sowie Braunfärbung, bitterer Geschmack und verbrannter Geruch des Kürbiskernöls.

Ölmühle: Röstung entscheidend

Den gemahlenen Kürbiskernen werden beim Knetvorgang Salz und Wasser zugesetzt. Salz wird benötigt, um das Fett vom Eiweiß zu trennen. Es nimmt dabei keinerlei Einfluss auf Qualität und Geschmack des Öls und bleibt im Presskuchen zurück. Wasser wird eingesetzt, um das Eiweiß zu lösen und zu binden, aber auch um eine schonende Erhitzung auf 120 Grad beim Röstvorgang zu gewährleisten. Die Röstung ist das Herzstück der traditionellen Herstellung, denn hierbei entstehen die charakteristischen Röstaromen des steirischen Kürbiskernöls. Vor allem die Kernqualität ist ausschlaggebend für die Röstdauer, welche wiederum die Intensität der Röstnote im Kürbiskernöl bestimmt und folglich auch etwaige Qualitätsmängel wie beispielsweise verbrannten Geschmack oder Braunfärbung zur Folge hat.

Optimale Kernfeuchte

Durch die Denaturierung des Eiweißes beim Röstvorgang ist eine für die Pressung optimale Matrix entstanden, die, ähnlich wie ein Schwamm, ausgepresst werden kann. Die Kernfeuchtigkeit muss zwischen sechs und acht Prozent liegen, um ein optimales Ergebnis beim Pressvorgang zu erreichen. War die Kernrohware allerdings zu trocken (Feuchtigkeitsgehalt unter sechs Prozent), ist das

Eiweiß schon geschädigt und eine optimale Textur-Bildung für die Pressung bleibt aus. Neben geringerer Ölausbeute kann es erneut zu unfeinen und verbrannten Geschmacksnoten im Kürbiskernöl kommen.

Absetzphase

Während das Öl abkühlt, ist es besonders wichtig den Behälter nicht zu verschließen, da ansonsten ein Unterdruck entsteht, der die natürliche Sedimentation (Droselbildung) verlangsamt oder sogar verhindert. Sobald das Öl abgekühlt ist, darf der Behälter zwar zugemacht, aber nicht luftdicht (hermetisch) verschlossen werden und die Raumtemperatur sollte 15 Grad nicht unterschreiten. Nach rund zehn Tagen Absetzzeit sollte das Öl in Flaschen abgefüllt und luftdicht verschlossen werden. Falls keine Abfüllung erfolgt, ist zumindest eine Umfüllung in einen anderen Lagerbehälter notwendig, um die Drosel zu entfernen. Bei Missachtung dieser Punkte besteht die Gefahr, dass bei der Abfüllung Trubbestandteile mit in die Flasche gelangen oder das Kürbiskernöl rasch einen muffigen Beigeschmack bekommt und weniger lange haltbar ist.

Richtige Lagerung

Kürbiskernöl sollte bei konstanter Raumtemperatur, fern von Wärme- und Lichtquellen (dunkel, keine Sonneneinstrahlung), in sauberen Räumen aufbewahrt werden. Von einer Lagerung bei Kühlschranks- und Minustemperaturen wird dringend abgeraten, da sich hierbei ein bleibender Niederschlag in der Flasche bilden kann – vor allem längere Transporte im Winter sind ein Risiko.

Alois Eibler
► Vertiefende Informationen. Gibt es bei den Kürbisbaufachtagen, Termine Seite 9.

Ackerbautage

DIE SAAT und Bayer Austria laden ein zu den Informationsveranstaltungen zur Frühjahrssaison 2018.

- **DIE SAAT:** Erfolgreiche Sorten für alle Kulturen und Bedingungen
- **Bayer Austria:** Neue Pflanzenschutzlösungen vom Spezialisten

Termin	Ort	
08.01.	Hof bei Straden	GH Pock
09.01.	Paurach	GH Schwarz
09.01.	St. Veit/Vogau	GH Draxler
10.01.	Heiligenkreuz am Waasen	GH Lecker in Rauden
10.01.	Lang/Lebring	GH Schweinzer
11.01.	Deutsch Goritz	GH Bader
11.01.	St. Martin/Sulmtal	GH Krenn/Karpfenwirt
12.01.	Großwilfersdorf	GH Großschädl
15.01.	Hatzendorf	GH Kraxner
15.01.	Badendorf/Ragnitz	GH Ortner
16.01.	Katzendorf	GH Binderhansl
16.01.	Distelhof/Gleinstätten	GH Heinrich
17.01.	St. Stefan i. R.	Buschenschank Nagl
18.01.	Bad Waltersdorf	GH Pichler
22.01.	Hartberg	Lagerhaus
26.01.	Kaindorf	Lagerhaus
07.02.	Schönaich	GH Reinbacher
08.02.	Dobl	GH Baumann

Beginn jeweils 19:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Termine auch unter www.diesaat.at und www.agrar.bayer.at.

SCHWEINEMARKT

Auf Volllast

Der Bedarf an schlachtreifen Schweinen ist anhaltend hoch, alle Marktakteure arbeiten auf Volllast. Das stabilisiert die Erzeugerpreise. Verarbeitungsware fließt gut ab, während Edelteile derzeit unter ihrem Wert geschlagen werden. Auch der Feiertag dürfte zu keinen großen Verwerfungen geführt haben. Die Binnenmarktentwicklung zeigt sich ebenfalls stabil, ein Höchstbedarf in der Verarbeitung fällt auf das Höchniveau auf der Angebotsseite. Daher ist eine Fortführung der Notierungen auf demselben Niveau sehr wahrscheinlich.

Erhobene steir. Erzeugerpreise

30. November bis 6. Dezember

	Ø-Preis	Tendenz
S	1,61	± 0,00
E	1,48	- 0,01
U	1,26	+ 0,01
R	-	-
Su	1,56	± 0,00
Zucht	1,24	+ 0,01

inkl. ev. Zu- und Abschläge

SCHWEINEMARKT

Notierungen EZG Styriabrid, 7. – 13. Dezember

Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	1,36
Basispreis Zuchtsauen	1,22

ST-Ferkel, 11. bis 17. Dezember

in Euro je Kilo, bis 25 kg

ST- und System-Ferkel	2,20
Übergewichtspreis ab 25 – 31 kg	1,10
Übergewichtspreis ab 31 – 34 kg	0,45
Impfzuschlag Mycoplasmen, je Stk.	1,563
Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk.	1,50
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Marktpreise ohne Mehrwertsteuerangabe sind Nettobeträge

FIRMENMITTEILUNG



**Allround-
Presse
Comprima
im neuen
Look**

40 Jahre Krone Rundballenpressen

Neu ist z. B. die gewendelte Pick-up für eine vorbildliche Futteraufnahme und einen perfekten Gutfluss. Dank der gewendelten Anordnung der Zinken schluckt die ungesteuerte, wartungsarme Pick-up mit 2.150 mm Arbeitsbreite auch breite Schwaden schnell; zudem werden die Lastspitzen deutlich reduziert, da nicht alle Zinken gleichzeitig das Futter aufnehmen. Ebenso hat Krone auch die Elektronik und Hydraulik der Presse überarbeitet und an den KMC Jobrechner angepasst. Optional sind auch LED-Arbeitsbeleuchtungen für die Comprima erhältlich; so kann auch bei Dunkelheit komfortabel gearbeitet werden. Darüber hinaus ist auch weiterhin für alle Comprima die Mantelfolienbindung verfügbar. Diese Ausstattung bietet dem Nutzer mehrere Vorteile: So kann durch Verwendung der Mantelfolie die Silagequalität gesteigert werden, da der umwickelte Ballen in der Außenschicht eine höhere Ballendichte aufweist. Dadurch expandiert der Ballen weniger stark, das wiederum reduziert die Schimmelbildung und steigert somit die Qualität der Silage. Auch aus ökonomischer und ökologischer Sicht punktet die Mantelfolie: Da Netz und Folie nicht mehr getrennt werden müssen, lassen sich die Ballen einfacher auflösen. www.krone-austria.at

FIRMENMITTEILUNG



**Probe-
fahrten bei
motorwelt
SPINDEL-
BÖCK in St.
Veit/Glan.
Infos unter
04212/2618**

Die neuen Can-Am Traxter von BRP

Er ist robust, kraftvoll und clever, um all Ihren Bedürfnissen in hervorragender Weise gerecht zu werden. Sie merken den Unterschied sofort, wenn Sie ihn zum ersten Mal starten. Der Traxter bietet drei ausgesprochen leistungsstarke Motoren. Der stärkste Rotax HD10 V-Twin ist für harte Arbeit ausgelegt, bietet aber mit seinem Drehmoment von 82 Nm und dem maximalen Drehmoment im unteren Drehzahlbereich auch eine optimale Leistung bei der Nutzung als Freizeitfahrzeug. Die vordere Visco-Lok-Differentialsperre stellt in Kombination mit dem sperrbaren Hinterachsdifferential ein Traktionssystem mit 4 Betriebsarten bereit, das je nach Gelände oder Aufgabe verschiedene Auswahlmöglichkeiten bietet. Über einen Kippschalter stehen dem Fahrer folgende Einstellungen zur Verfügung: 2x4-Hinterachsdifferential ohne Sperre für enge Kurven und Grasnarbenschonung, sperrbares 2x4-Hinterachsdifferential für bessere 2WD-Traktion, 4x4-Hinterachsdifferential ohne Sperre für bessere Manövrierbarkeit in unwegsamem Gelände und gesperrtes 4x4-Hinterachsdifferential für maximale Traktion.

Internet bringt Urlaubsgäste

„Urlaub am Bauernhof“-Mitglieder konnten Preise anheben

Die Mitgliederbefragung des Landesverbandes „Urlaub am Bauernhof Steiermark“ (UaB) zur abgelaufenen Sommersaison bringt ein neues Rekordergebnis: 93 Prozent der Betriebe sind entweder „sehr zufrieden“ (53 Prozent) oder „zufrieden“ (40 Prozent). Mit einer Schulnote von 1,5 lag die Zufriedenheit bei den steirischen Betrieben sogar noch vor dem Österreich-Durchschnitt (1,6).

Achtmal pro Tag

„Diese Ergebnisse passen auch zum steigenden Interesse, das wir über unsere Internet-Plattform feststellen konnten. Durchschnittlich 246 Hof-Aufrufe pro Monat bedeuten, dass jeder einzelne Betrieb im Mittel mehr als achtmal pro Tag angeschaut wurde“, berichtet

UaB-Landesgeschäftsführerin Astrid Schoberer-Németh. Bei 33 Prozent der Betriebe haben die Nächtigungen gegenüber dem Vorsommer zugenommen, bei 53 Prozent ist deren Zahl gleichgeblieben. Gleichzeitig konnte der Durchschnittspreis erneut um 9,9 Prozent auf 36,70 Euro pro Person für Zimmer mit Frühstück und für eine Ferienwohnung für vier Personen auf 93,80 Euro angehoben werden. Die Preise der Mitgliedsbetriebe liegen ebenso wie die Auslastung (69,3 Belegstage pro Bett im Sommer) erheblich über dem Durchschnitt aller österreichischen Ferienbauernhöfe (66 Belegstage).

Erfolgsfaktor Internet

Stark steigend ist weiterhin die Zahl der Online-Buchungen auf den Ferienbauernhö-

fen. Der dabei erzielte Umsatz hat in den ersten drei Quartalen um 49,5 Prozent zugenommen.



Urlaub am Bauernhof ist perfekte Erwerbskombination.

**Hans Schwaiger
Landesobmann UaB**

Das Internet macht die Statistik auch immer internationaler – die Buchungen stammen aus 42 verschiedenen Nationen. 53

Prozent der Mitgliedsbetriebe nutzen Online-Bewertungsplattformen für ihre Gäste.

Wichtiges Standbein

48 Prozent aller Nächtigungen wurden mit Stammgästen erzielt, die Gäste blieben im Sommer durchschnittlich 5,2 Tage auf den Höfen (Steirischer Tourismus insgesamt: 3,2 Tage in Zimmern und 4,9 Tage in Ferienwohnungen). Die Mitgliedsbetriebe erwirtschaften im langjährigen Schnitt 36 Prozent des Hofeinkommens aus dem Betriebszweig. „Urlaub am Bauernhof ist eine optimale Erwerbskombination. Wir freuen uns über dieses tolle Ergebnis und darüber, dass wir die Vermieter dabei unterstützen können“, meint der frisch wiedergewählte Landesobmann Hans Schwaiger.

DIE ZUKUNFT VON „URLAUB AM BAUERNHOF“ IST DIGITAL

Neue Homepage. Die neue Homepage von „Urlaub am Bauernhof Österreich“ steht kurz vor der Online-Schaltung. Diese wird auf mobilen Endgeräten optimal zu bedienen sein und dem neuesten Stand entsprechen.

Social Media. In der Bewerbung liegt der Schwerpunkt bei E-marketing und Social-Media. Derzeit werden Videos gedreht, die die Bauernfamilie in den Mittelpunkt stellen. Die Botschaften der Vermieter werden digital gestreut.



Die neue Homepage von „Urlaub am Bauernhof“ ist auf allen Geräten kundenfreundlich bedienbar

Online-Gästefragebogen. Der Vermieter kann dem Gast nach der Abreise per E-Mail einen Link zum Fragebogen senden. So kommen Betriebe zu qualifizierten Bewertungen und erhöhen damit die Buchungswahrscheinlichkeit.

Buchungsplattformen. Der Landesverband UaB bietet für die Mitglieder Schnittstellen an. Vermieter, die auf mehreren Kanälen buchbar sind, warten die Daten nur mehr einmal – eine enorme Arbeitserleichterung.

Bio-Rindfleisch sehr gut nachgefragt

Auch die Weizer Schafbauern suchen Biolämmer- und Bioschafmilchbetriebe

In der Steiermark wirtschaften mittlerweile über 4.000 Betriebe auf einer Fläche von rund 80.000 Hektar nach den Richtlinien des biologischen Landbaus. „In den vergangenen beiden Jahren sind 672 neue Höfe dazugekommen; die meisten in Weiz (109) und der Südoststeiermark (105)“, zog Herbert Kain, Obmann von Bio Ernte Steiermark Bilanz. Was Geschäftsführer Josef Renner dabei besonders freut ist, dass auch der Bio-Markt im vergan-

genen Jahr um acht Prozent gewachsen ist.

Betriebe gesucht

Allen voran steht Bio-Rindfleisch. Obwohl es bei Kalbinnen und Ochsen eine Steigerung von 25 Prozent gab, werden nach wie vor werden Betriebe gesucht. Im Schafbereich suchen die Weizer Schafbauern Bio-Lämmer- und Bioschafmilchbetriebe. Die Bio-Schweinehaltung spielt mit unter zwei Prozent immer noch ein Nischendasein, obwohl die

Nachfrage da wäre. Knackpunkt ist hier die Ferkelproduktion und der Futteranbau. Im Bio-Ackerbau gibt es Nachfrage nach Mais, Getreide und Soja sowohl für Futterzwecke als auch für Lebensmittel.

Bio-Weinbau

Dem stark wachsenden Bio-Weinbau, der laut Grünem Bericht in der Steiermark im Jahr 2015 von 102 Betrieben auf 478 Hektar betrieben wurde, wird nun mit einer eigenen Fachgruppe Rechnung getra-

gen. Das Team besteht aus Georg Thünauer, Christof Winkler-Hermaden und Christian Strohmaier.

Fachgruppensprecher Georg Thünauer: „In den vergangenen zwei Jahren hat sich die Bio-Weinfläche verdoppelt. Das ist auch in den nächsten zwei Jahren wieder möglich.“

Die Bio-Weinverkostung, die es bereits seit vielen Jahren gibt, wird im kommenden Jahr neu aufgestellt. Mit einem neuen Konzept wird sie in Graz stattfinden. **Roman Musch**

Ik-Stellenangebote

IT-Techniker/In

Aufgabenbereiche:

Sie sind in einem Team für die Installation, den laufenden Betrieb und die Weiterentwicklung der IT (ca. 600 PCs und 40 Server in 20 Dienststellen, Mobil- und IP-Telefonie, LAN und WAN, Drucker und Kopierer) der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark tätig.

Voraussetzungen:

Erfahrung oder fundierte Ausbildung in zumindest einem der nachfolgend angeführten Bereiche oder Werkzeuge: Windows Server, SQL-Datenbanken, Sharepointserver, Exchangeserver
Dienstort: Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
Beschäftigungsausmaß: 40 Wochenstunden
Gehalt: ab € 2.372,30 brutto pro Monat für 40 Wochenstunden gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark.

Büromitarbeiter/In

Aufgabenbereiche:

- Alle Vorbereitungsarbeiten im Bereich Buchhaltung für den Steiermarkhof
- Erstellen / Bezahlen von Rechnungen
- Allgemeine Büroarbeiten wie Telefonservice, Postbearbeitung, Schriftverkehr und Ablage
- Erstellen und ändern von Schriftstücken (Briefe, Berichte, Statistiken, Berichte, Protokolle, Präsentationen ect.) uvm.

Dienstort: Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz
Beschäftigungsausmaß: 20 Wochenstunden, optional bis zu 40 Wochenstunden
Arbeitsbeginn: ab sofort
Gehalt: ab 967,40 Euro brutto pro Monat für 20 Wochenstunden gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark.

Weinbauberater/In

Aufgabenbereiche:

- Beratung der bäuerlichen Betriebe in Fragen des Weinbaues und der Kellerwirtschaft (integrierte und biologische Produktion)
- Mitarbeit bei Weinbewertungen und Bewerberschulungen
- Beratung zu einzelbetrieblichen Investitionsförderungsanträgen im Weinbau sowie zum österreichischen Umweltprogramm für Wein uvm.

Dienstort: Bezirkskammer Südoststeiermark (Feldbach). Dienstgebiet: Weinbaugebiet Vulkanland Steiermark
Beschäftigungsausmaß: 30 Wochenstunden
Gehalt: ab € 1.779,22 brutto pro Monat für 30 Wochenstunden gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark.

Büromitarbeiter/In

Aufgabenbereiche:

- verantwortlich für das Sekretariat im Pressereferat
- Allgemeine Büroarbeiten wie Telefonservice, Postbearbeitung, Schriftverkehr und Ablage
- Terminverwaltung und Organisation von Sitzungen, Besprechungen, Pressekonferenzen ect.
- erstellen und ändern von Schriftstücken (Briefe, Berichte, Statistiken, Berichte, Aktenvermerke, Protokolle, Präsentationen ect.)
- informieren, koordinieren und unterstützen der Teammitglieder bei ihrer Aufgabenerfüllung uvm.

Dienstort: Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
Beschäftigungsausmaß: 40 Wochenstunden
Arbeitsbeginn: ab sofort
Gehalt: ab 1.934,80 Euro brutto pro Monat gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark.

Landjugendreferent/In

Aufgabenbereiche:

- Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Wettbewerben im Rahmen des Arbeitsprogrammes der Landjugend (auch Abend- und Wochenendeinsätze)
- Planung, Organisation und Durchführung von Jugendprojekten
- Betreuung & Unterstützung der Bezirks- und Ortsgruppen und der Betreuungskräfte der Landjugend-Bezirksorganisationen
- Kooperative Zusammenarbeit mit den Landjugendfunktionärinnen und -funktionären uvm.

Dienstort: Graz
Beschäftigungsausmaß: 40 Wochenstunden
Gehalt: € 2.513,30 brutto pro Monat für 40 Wochenstunden gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark.



Rinderkennzeichnung. Die Kennzeichnung mit Ohrmarken muss innerhalb von sieben Tagen nach der Geburt eines Kalbes erfolgen. Jede Geburt und Bestandsveränderung muss innerhalb von sieben Tagen an die Rinderdatenbank gemeldet werden. Die Führung eines Bestandsverzeichnisses ist verpflichtend. Sämtliche Meldungen sowie die Führung des Bestandsverzeichnisses können über das Internet (www.eama.at) erfolgen.



Schutz der Gewässer. Das Aktionsprogramm Nitrat gilt bundesweit für alle Betriebe. Es enthält eine zeitliche und mengenmäßige Beschränkung der Ausbringung stickstoffhaltiger Düngemittel. Eine Lagerkapazität von mindestens sechs Monaten für Wirtschaftsdünger ist Voraussetzung. Weiters beinhaltet es Regelungen für die Ausbringung entlang von Gewässern und auf Hanglagen sowie das Führen von Aufzeichnungen.



Pflanzenschutzmittel. Es dürfen nur in Österreich zugelassene sowie genehmigte Pflanzenschutzmittel entsprechend den Zulassungsbestimmungen verwendet werden. Die sachgemäße Verwendung umfasst die Befolgung der Grundsätze der guten Pflanzenschutzpraxis sowie die sachgemäße Lagerung. Die persönliche Eignung des Anwenders muss mittels Sachkundenachweis beziehungsweise Ausbildungsbescheinigung nachgewiesen werden.



Tierschutz. Die Einhaltung der Tierhaltungsanforderungen wird gemäß Tierschutzgesetz geprüft. Vor allem die Vorgaben zur Unterbringung der Tiere sowie die Fütterungs- und Tränkanlagen rufen vereinzelt Beanstandungen hervor. Die Verwendung von Tierarzneimitteln muss dokumentiert werden. Beispielsweise müssen Mittel in Register eingetragen beziehungsweise Arzneimittelabgabebelege des Tierarztes abgelegt werden.

Teure Cross-Compliance-Fehler

AMA-Merkblatt und Fachberater in Bezirkskammern helfen weiter

Die Agrarmarkt Austria (AMA) hat bei der Überprüfung der Cross-Compliance (Grundanforderung an die Betriebsführung) im Rahmen von Vor-Ort-Kontrollen vor allem bei den Standards „Tierkennzeichnung“, „Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat“ sowie „Verwendung von Pflanzenschutzmitteln“ vermehrt Verstöße festgestellt. Zur Einhaltung der Cross-Compliance-(CC)-Standards sind alle Betriebe verpflichtet, die Direktzahlungen (Betriebsprämie, gekoppelte Stützung), Öpul-Prämien, eine Ausgleichszulage (AZ) sowie Zah-

lungen des Weinsektors erhalten. Festgestellte Verstöße verringern die Zahlungen. 2016 kam es österreichweit bei 1.563 Betrieben zu Kürzungen zwischen einem und fünf Prozent.

Völlige Kürzung möglich

Bei einer geringen Anzahl an Betrieben wurde wiederholt derselbe Verstoß festgestellt – hier wird der Kürzungsprozentsatz mit drei multipliziert (Kürzung bis 15 Prozent möglich). Einige wenige Betriebe haben „vorsätzlich“ Standards nicht eingehalten, dies hat eine Kürzung von mindestens 20 bis 100 Prozent zur Folge. In der Tierkennzeichnung wer-

den die Anforderungen Betriebsregistrierung/Datenbankmeldungen, Bestandsregister und Kennzeichnung der Tiere geprüft. Verstöße gab es vor allem bei den Rinderdatenbankmeldungen (keine oder verspätete Meldung) und bei der Führung des Bestandsregisters.

Nährstoffmanagement

Beim Standard „Nitrat“ gab es Beanstandungen bei der Düngerlagerung (zu wenig Lagerkapazitäten, keine befestigten Mistlagerstätten), bei den Regeln für Feldmieten (Vorlagerung, Abstand zu Oberflächengewässern, Standortwechsel) und bei der Stick-

stoffdokumentation. Der CC-Standard „Pflanzenschutzmittel“ beinhaltet die korrekte Verwendung von zugelassenen Pflanzenschutzmitteln, die Einhaltung der Anwendungsbestimmungen, die persönliche Eignung des Verwenders (Sachkundigkeit/Ausbildungsbescheinigung) sowie die sachgemäße Lagerung und die Führung von Aufzeichnungen über die verwendeten Pflanzenschutzmittel.

► **Beratung.** Ihr Fachberater in der Bezirkskammer hilft bei Fragen weiter.

► **Merkblatt.** AMA-Merkblatt „Cross Compliance 2017“ auf www.ama.at.

MÄRKTE

Lämmer	
Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.	
Qualitätsklasse I	2,55 – 2,80
Qualitätsklasse II	2,35 – 2,50
Qualitätsklasse III	2,15 – 2,30
Qualitätsklasse IV	1,90 – 2,10
Altschafe und Widder	0,50 – 0,80

Weizer Schafbauern			
Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 23 kg warm, ohne Innereien, je kg ohne Zuschläge			
Klasse E2	6,20	Klasse E3	5,80
Klasse U2	5,80	Klasse U3	5,40
Klasse R2	5,40	Klasse R3	5,00
Klasse O2	5,00	Klasse O3	4,60
ZS AMA Gütesiegel	0,70		
ZS Bio Ernteverband	0,80		
Schafmilch-Erzeugerpreis, Nov.	1,00		

Qualitätswildfleisch	
Erhobene Preise je kg, Verband lw. Wildtierhalter, www.wildhaltung.at	
Rotwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00
Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00

Biobauernmarkt	
Erhobene Verbraucherpreise vom Bio-Bauernmarkt, Graz, Dezember, je kg inkl. Ust.	
Hendl, Freiland	6,32
Eier, 10 Stk.	3,30
Frischmilch roh, 1 l, o. Pfand	1,00
Butter	10,00
Erdäpfel	1,80
rote Rüben roh	2,00
Käferbohnen gekocht	8,00
Sauerkraut	2,80
Kohl	2,70
Weißkraut	2,50
Rotkraut	2,80
Endiviensalat	4,00
Zuckerhut	3,50
Chinakohl	2,10
Vogerlsalat	20,00
Apfelsaft, 1 l, ohne Pfand	1,20



Prächtige Tiere, kerngesund.

Wenn eine Seuche ausbricht? Wenn der Betrieb gesperrt wird? Wenn eine Keulung

Tierseuchen, wie Schweinepest und Lumpy Skin Disease, sind ein ernstes Risiko. Schützen Sie Ihren Betrieb: 365 Tage im Jahr bei individuell wählbarer Versicherungssumme und bekannter Entschädigung bei Abschluss.

Kontakt: Ing. Josef Kurz, 0664/827 20 56, kurz@hagel.at, www.hagel.at

Die Hagel hilft.

Die Österreichische Hagelversicherung

Hagelversicherung: Tierseuchen sind ein ernstes Risiko

Umfassender Versicherungsschutz gegen Lumpy Skin Disease, Schweinepest etc.

Vielen Tierseuchen wurde in Europa in der Vergangenheit kaum Beachtung geschenkt, weil sie als Tierkrankheiten des afrikanischen Kontinents galten. Heute stehen „Exoten“ wie die „Lumpy Skin Disease“ oder die „Afrikanische Schweinepest“ vor den heimischen Stalltoren oder sind schon eingetreten, wie das Beispiel der Blauzungenkrankheit zeigt.

„Lumpy Skin Disease“

Die Afrikanische Schweinepest hat 2014 die EU erreicht. In Polen, Litauen und Estland ist das Virus bei Wildschweinen nachgewiesen. Ebenso trat es vor kurzem in Tschechien auf. Die Sorge einer weiteren Verbreitung innerhalb der EU ist daher sehr groß. Aber auch die bisher kaum bekannte Tierseuche „Lumpy Skin Disease“ hätte massive Folgen für die Rinderwirtschaft. Die sogenannte Hautknotenkrankheit der Rinder ist vom Mittleren Osten bis nach Bulgarien und Serbien vorgedrungen und steht unweit der österreichischen Grenze. Eines haben Tierseuchen gemeinsam: Sie sind anzeigepflichtig und führen zu immensen wirtschaftlichen Verlusten. Neben dem Leid für die Tiere stellen sie einen katastrophalen wirtschaftlichen und psychologischen Schaden für die betroffenen Landwirte dar.

Keine Entschädigung

Von staatlicher Seite erhalten Landwirte zwar einen Basisschutz, der allerdings nur die Entschädigung des Tierwertes beinhaltet. Ertragsausfälle durch die Lage des Betriebes im Sperr- oder Beobachtungsgebiet gehen komplett zu Lasten des Landwirtes, genauso wie Einbußen durch Produktionsunterbrechungen beispielsweise aufgrund einer angeordneten Keulung. Auch für erhöhte Kosten für Tierarztrechnungen, Desinfektions- und

sonstige Managementmaßnahmen bis hin zu einer verminderten Produktionsleistung nach der Wiedereinstellung erhält der Betrieb von der öffentlichen Hand keine Entschädigung. Genau hier greift die Ertragsschaden-Versicherung für Rinder und Schweine der Österreichischen Hagelversicherung: Eine Absicherung gegen alle anzeigepflichtigen Tierseuchen im Falle einer behördlichen Sperre mit und ohne Keulung und für alle Produktionsrichtungen der Schweine- und Rinderproduktion. Das Besondere: Sie können die Entschädigung individuell auf Ihren Betrieb einstellen und Sie wissen bereits bei Abschluss, was Sie im Schadenfall ausbezahlt bekommen. Und: Wir garantieren eine rasche und unbürokratische Auszahlung nach Aufhebung der behördlichen Sperre!

IHR VORTEIL

- **Ganzjähriger Schutz**, 365 Tage im Jahr
- **Individuell wählbare** Entschädigungssumme, unabhängig vom Marktpreis
- **Entschädigung** jährlich anpassbar
- **Bekannte Entschädigung** bei Abschluss, ohne Gegenrechnung öffentlicher Leistungen
- **Kurze Wartezeiten** bis zur vollen Deckung
- **Jährliche** Kündbarkeit
- **Einfache Abwicklung**, ohne Vorlage von Rechnungen etc.
- **Rasche und unmittelbare** Auszahlung
- **Günstiges Kombipaket** mit der AGRAR Rind
- **Optional bei Schweinen:** Verendung bei Lüftungsausfall

LFI Ihr Wissen wächst

Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn bei Petra Karoshi und Ulrike Schister: 0316/8050-1305, Fax: DW 1509, zentrale@lfi-steiermark.at **www.lfi.at**

STEIERMARKHOF

► **Einkommenskombination**
Betreuung Kinder & Jugendliche am Bauernhof, 31.1., 9 Uhr
 ► **Gesundheit und Ernährung**
Kochwerkstatt für Jugendliche und Studenten, 15.1., 16 Uhr, Anm.: 0316/8050-1292, ee@lk-stmk.at
Saftiges Vollkornbrot und -gebäck, 16.1., 9 Uhr
Meine Angehörigen daheim pflegen, 16.1., 13.30 Uhr Anm.: 0316/713171-4503, christine.baumhagl@lk-stmk.at
So essen die Gemüsetiger, 17.1., 9 Uhr, Anm.: 0316/8050-1292, ee@lk-stmk.at
Milchprodukte, 17.1., 15 Uhr, Anm.: 0316/713171-4503, eva.lipp@lk-stmk.at
Der steirische Sündenfall – ein Galamenü, 19.1., 17 Uhr
Powerfrühstück – fit für den ganzen Tag, 20.1., 9 Uhr
Räuchern im Rhythmus der Natur, 20.1., 9 Uhr
Glutenfreie Teige und vieles mehr, 22.1., 17 Uhr
Praxisworkshop Beikost: Richtig kochen von Anfang an, 24.1., 9 Uhr, Anm.: 0316/8050-1292, ee@lk-stmk.at
Knospen, die grüne Medizin der Bäume, 31.1., 9 Uhr
Cupcakes & Cake Pops – bunte Schönheiten für Naschkatzen, 31.1., 17 Uhr
 ► **Persönlichkeit und Kreativität**
Körperapotheke, 16.1., 9 Uhr
Ganzheitlich wirkende Naturkosmetik, 18.1., 17 Uhr
Aufstellungswerkstatt, 18.1., 13.30 Uhr
Zwirnknöpfe kunstvoll wickeln, 23.1., 17.30 Uhr
Gestalten mit keramischer Plattentechnik, 27.1., 9 Uhr
Aufstellungswerkstatt, 30.1., 13.30 Uhr
 ► **Tierhaltung**
TGD-Grundausbildung Geflügelhaltung, 16.1., 9 Uhr
Praktische Pferdezucht, 19.1., 13 Uhr
Preise kalkulieren am Pferdeeinstellbetrieb, 26.1., 9 Uhr
 ► **Unternehmensführung**
Ideen – der Kraftstoff für zukünftige Innovationen, **16.1.**, 9 Uhr; **17.1.**, 9 Uhr,
Aufzeichnungen mit dem LBG Kellerbuch – Basisseminar, 30.1., 8.30 Uhr; **Aufbauseminar**, 31.1., 8.30 Uhr,

STEIERMARK NORD

► **Direktvermarktung**
Der Konsument vor der Haustür, 16.1., 9 Uhr, Rinderzuchtzentrum Traboch, Anm.: 03862/51955, bk-obersteiermark@lk-stmk.at
 ► **Gesundheit und Ernährung**
Die Krapfen, 19.1., 16 Uhr, Frische KochSchule Leoben, Anm.: 0316/713171-4503, eva.lipp@lk-stmk.at
Gesunde Weckerl für die Jause und Co., **20.1.**, 9 Uhr, **22.1.**, 13.30 Uhr, Betrieb Kirl (Wogamoarweg 1, Bruck/Mur), Anm.: 03862/51955, bk-obersteiermark@lk-stmk.at
Wintergemüse, 25.1., 17 Uhr, Servicestelle Knittelfeld, Anm.: 03572/82142
Heimische Fischgenüsse, 26.1., 16 Uhr, Frische KochSchule Leoben, Anm.: 0316/713171-4503, eva.lipp@lk-stmk.at
 ► **Pflanzenproduktion**
UBB-Schulung für konventionelle Betriebe, **16.1.**, 13 Uhr, GH Hirschenwirt, Mühlen; **17.1.**, 13 Uhr, GH Gösserbräu, Leoben-Göß; **23.1.**, 13 Uhr, GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal; **31.1.**, 13 Uhr, LandGH Bierfriedl, Puggern
„Zapferstüb und Soagl“, 24.1., 9 Uhr, Rinderzuchtzentrum Traboch
 ► **Tierhaltung**
Parasiten bei Schafen und Ziegen, 19.1., 13.30 Uhr, Rinderzuchtzentrum Traboch
TGD-Grundausbildung Rinderhaltung, 30.1., 9 Uhr, GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal
 ► **Umwelt und Biolandbau**
Biowissen für das Grünland, 31.1., 9 Uhr, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Irdning
 ► **Unternehmensführung**
Mein Betrieb – Wissen-Handeln-Zukunft schaffen, **29.1.**, 9 Uhr, GH Hanswirt, Turnau; **31.1., 9 Uhr**, GH Steinbauer, Mürrzuschlag; **31.1., 19 Uhr**, Landhotel Reitingblick, Trofaiach
 ► **Urlaub am Bauernhof**
Das kleine 1x1 für Urlaub am Bauernhof, 18.1., 9 Uhr, Mostothek Weissenbacher, Allerheiligen im Mürtzal

STEIERMARK MITTE

► **Direktvermarktung**
Hygieneschulung für bäuerliche LebensmittelunternehmerInnen, 18.1., 9 Uhr, GH Pack, Hartberg
Pflege und Kosmetik aus dem Bienenstock, 30.1., 9 Uhr, Apotheke Mag. pharm. Fink KG, St. Margarethen/Raab
 ► **Gesundheit und Ernährung**
Schnitzelvariation, **17.1.**, 18 Uhr, FS Hartberg, Anm.: 0664/5023056, 0664/73245847, 0664/4891289; **18.1.**, 18.30 Uhr, GH Falk, Buch, Anm.: 0664/4577346, 0664/1711666



REALITÄTEN

WEIZ/HARTBERG: Ackerflächen und Wälder gesucht. AWZ Immo: **Agrarimmobilien.at**, Tel. 0664/1787937

Burg von Privatem gesucht. Zuschriften mit Kennwort **Burg** an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Hamerling-gasse 3, 8010 Graz

Kaufe Bauernhof mit Grund in absoluter **Alleinlage**. Nur mit Zufahrt, die beim Hof endet, Tel. 0664/4934875

Baufläche 1.093 m² – Anschlüsse vorhanden, anschließend **Weingartenfläche** 7.419 m² zu verkaufen, Tel. 0664/4811704



TIERE

Liefern schöne **Einsteller** (weiblich und männlich – auch Ochsen) Tel. 0664/2441852

Suchen einen **Rinderstall** samt Betreuung mit betriebs eigenem Futter in der näheren Umgebung von Eichkogel und **Aus-hilfsfahrer** für Rindertransporte, Firma Schalk – Tel. 0664/2441852

Ihre Anzeige

OHNE STREUVERLUST
beim Interessenten

Laufschielen für Schublade
 Formrohr, T-Stahl,...
 07277/2598
Der Spezialist
www.bauernfeind.at



PARTNERSUCHE

Heißblütiges Bauernmäd
53 Jahre, ZÄRTLICH, LEIDENSCHAFTLICH, VOLLBLUTFRAU SUCHT EINEN BODENSTÄNDIGEN PARTNER (GERNE ÄLTER UND LANDWIRT). Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

Liebe Lisa 64 Jahre, EINFACHE, FLEISSIGE FRAU VOM LAND, ATTRAKTIV, HUMORVOLL, ABER GANZ ALLEIN, SUCHT EINEN TREUEN MANN. BIN MOBIL UND UMZUGSBEREIT. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

Ein Landwirt soll es sein! SONJA, EINE WUNDERBARE FRAU, 47 JAHRE, HAT SEHNSUCHT NACH LIEBE UND GLÜCK IN EINER HARMONISCHEN BEZIEHUNG. LIEBE DIE NATUR, TIERE, DAS LANDLEBEN UND HOFFE DU LIEST DIESE ZEILEN UND MELDEST DICH. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

Lisa 59 Jahre, einfache **Frau vom Land** WILL SICH WIEDER VERLIEBEN UND MIT DIR GLÜCKLICH SEIN. ALTER EGAL-DAS HERZ ZÄHLT. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**



ZU VERKAUFEN

Schneeketten Vorwint-teraktion, neu und gebraucht, günstig, jede Größe, Sofortzustellung, Tel. 03170/225, **www.soma.at**



TRAPEZPROFILE SANDWICHPANEELE verschiedene Profile Farben-Längen auf Lager Preise auf Anfrage unter: **Tel. 07732/39007** **office@dwg-metall.at** **www.dwg-metall.at**

Schneepflüge 1,8-2,8 Meter, große Ausstattungsmöglichkeiten, 30 Stück lagernd, Sofortzustellung, Tel. 03170/225, **www.soma.at**

Kürbiskerne g.g.A. zu verkaufen, Tel. 0664/9438733

ZU KAUFEN GESUCHT!
EICHEN-FURNIERHOLZ
 ...ab 50 cm Durchmesser. Länge ab 3 Meter.
 + anfallendes Sägeholz ab 20 cm.
BUCHEN-SÄGEHOLZ
 ... für Italien, von 20 cm aufwärts.
Karl PFEIFFER Holz GmbH 0664/45 29 837 | 0664/45 29 835

PKW-Anhänger:

Beste Qualität
direkt vom
Hersteller

Heiserer-Anhänger
 St. Johann i. S.
 0 34 55/62 31
www.heiserer.at



HEU & STROH MANN, Stroh ab 2 cm ohne Eigenverstaubung, Tel. 0664/4435072, **www.mann-stroh.at**

Forstkrananhänger jede Größe, neu und gebraucht, ab € 8.000,– über 50 Stück lagernd, Tel. 03170/225, **www.soma.at**

Traktorseilwinde Königswieser 8 Tonnen, Schildbreite 1,8 Meter, € 7.490,00 3 Jahre Garantie, Tel. 07245/25358. Wir zeigen Ihnen die Ware auch vor Ort.

Kürbiskerne g.g.A. zu verkaufen, Tel. 0664/5304074



Militärplanen-Abdeckplanen

gewebt mit Ösen, z.B. 1,5 x 6 m = € 37,– 3 x 5 m = € 49,– 4 x 6 m = € 63,– 6 x 8 m = € 137,– 8 x 10 m = € 244,– 10 x 12 m = € 365,– **www.koppi-kunststoffe.at** Tel. 01/8693953

Seilwinden Tajfun 3,5-10 Tonnen, neu und gebraucht ab € 800,– Sofortlieferung, 100 Stück lagernd, Tel. 03170/225, **www.soma.at**

Brotdackofen IME Neu: Für 2–10 Laibe, ab € 2.880,– Schnelle Zustellung! Weihnachts-Aktion! Tel. 03170/225 **www.soma.at**



Kippmulden-Aktion von 180-240 cm Arbeitsbreite, 2-Zylinder System, Hardox Schürfleiste, Klappwand, K2 + Euro-Aufnahme. NL 3,3 Tonnen 180 cm – € 1.990,– 200 cm – € 2.150,– 220 cm – € 2.300,– 240 cm – € 2.450,– Lieferung frei Haus! Tel. 0699/88491441



TRAPEZPROFILE & SANDWICHPANEELE für Dach und Wand. **Dauertiefpreis!** Verschiedene Farben und Längen. **Maßanfertigung möglich!** Preis auf Anfrage: **Tel. 07755/20120** **E-Mail: tdw1@aon.at** **www.dachpaneele.at**

Maissilageballen, Musmaissballen, Miscanthusballen (Elefantengras), Sägespäneballen, **AGRAR SCHNEEBERGER** liefert Ihnen beste Qualität bis vor die Haustüre! Tel. 0664/88500614



Holzspalter-Aktion 25 Tonnen mit Stammheber, versenkbaren Zylinder, 25 Tonnen mit Zapfwellenantrieb € 1.950,– 25 Tonnen mit E-Zapfwellenantrieb € 2.190,– Lieferung frei Haus Tel. 0699/88491441

Knetmaschine Neu: 10-110 Liter, 3-35 kg Mehl, Edelstahl, großes Lager, schnelle Zustellung. Weihnachts-Aktion! Ab € 999,– Tel. 03170/225 **www.soma.at**

ehp rückt den Wert der Buche ins richtige Licht

Ein international erfolgreiches Unternehmen setzt auf regionalen Einkauf

Ihre Unternehmen verarbeitet in Frauental Laubrundholz. Welche Holzarten kaufen Sie ein und was produzieren Sie?

Maria Kiefer-Polz: Wir verarbeiten jedes Jahr 700 Eisenbahnwaggons Buchen-, Eichen- und Eschenrundholz – das sind 35.000 Festmeter – zu Schnittholz für die Möbel- und Spielzeugindustrie sowie zusätzlich etwa 4.000 Kubikmeter Eichenschnittholz zu Lamellen für die Fußbodenindustrie. Auch fertigen Fußboden kann man bei uns kaufen: die Frauentaler Diele.

Wie schaffen Sie den Spagat zwischen lokalem Einkauf und internationalem Verkauf?

Kiefer-Polz: Wir kaufen den Großteil des Rohstoffes in Österreich, setzen verstärkt auf den regionalen Einkauf. Wir haben kompetente Einkäufer, die das Holz vor Ort besichtigen, ver-

messen und dann ins Werk bringen. Oft bringen die Forstbesitzer das Holz auch gleich direkt zu uns und es findet eine Werksübernahme statt. Im Verkauf sind wir direkt beim Kunden oder haben langjährige Geschäftsbeziehungen zu Händlern im arabischen, afrikanischen, amerikanischen und asiatischen Markt. 2017 haben wir 360 Container verladen, die per Seefracht ihren Weg zum Kunden fanden.

Warum sollen Waldbesitzer Rotbuchen besser nutzen?



Kiefer-Polz: Die Rotbuche ist die zweitwichtigste Baumart in Europa. Allein das verpflichtet uns, entsprechende Produkte aus Buche zu erzeugen. Mit Preisen ab Waldstraße von 75 bis 120 Euro pro Festmeter beweisen wir, dass die Rotbuche etwas wert ist. Der Stamm wächst jahrzehntelang – uns muss mehr einfallen als nur an Feuer- und Faserholz zu denken. Waldbesitzer können durch Wertastung gute Qualitäten erzeugen. Hinzu kommt, dass Laubholz durch den Klimawandel an Bedeutung gewinnt.

Was tun Sie in Ihrem Unternehmen dafür, dass die Rotbuche ins richtige Licht gerückt wird?

Kiefer-Polz: Wir sind bestrebt, unseren Absatz in Europa nachhaltig zu stärken. Das können wir aber nur, wenn auch die Nachfrage konstant bleibt oder wächst. Auf europäischer Ebene setzen

wir uns dafür ein, dass das Rundholz nicht exportiert wird, sondern die Sägewerke in Europa und somit die Arbeitsplätze erhalten bleiben.

Wie hat sich Ihr Geschäft in den letzten Jahrzehnten verändert?

Kiefer-Polz: Heute beträgt die Durchlaufzeit vom Einkauf bis zum Verkauf etwa vier Monate, wo wir früher nur vier Wochen gebraucht haben. Der Grund liegt darin, dass wir tiefer in die Fertigung gehen müssen, also mehr Verarbeitungsschritte bis zum Endprodukt setzen müssen. Zudem wird Buchenmassivholz in Europa viel weniger eingesetzt, weshalb wir uns verstärkt auf den außereuropäischen Raum konzentrieren müssen. Der Massivholzverbrauch in Europa muss generell angekurbelt werden, sowohl im Möbel- als auch im Fußbodensektor.

STRAMETZ



Das Führungsteam:
 v. l. n. r.
Benjamin Strnad, Hermann Sackl, Alexander Haring, Manfred Prader, Maria Kiefer-Polz, Gertrude Polz, KR Karl Polz, Kathrin Meyer-Polz

INFO

► Die ehp European-Hardwood Production GmbH ist ein 1976 gegründetes Familienunternehmen in Frauental in der Weststeiermark mit 40 Mitarbeitern.

► **Kontakt**daten: Glinzerstraße 1, 8523 Frauental, Tel. 03462 2935, office@ehp.at, **www.ehp.at**



700 Kilogramm Kürbis-
kerne, gute Qualität,
Tel. 03118/2609

Waldheimat Herd
Neu: Hochwertige
Manufaktur-Qualität,
individuelle Anpassung,
Kochen, Warmwasser,
Heizen
Ab € 2.899,-
Schnelle Zustellung!
Weihnachts-Aktion!
Tel. 03170/225
www.soma.at

Abfüllanlage
bestehend aus
- Sterilomat
- Gai 8-stellig mit Kork
- EMV Schrauber mit
Aufsetzer
- ENOS Etikettier-
Maschine
Preis auf Anfrage
Auskunft bei:
Anton JOCHUM
Sichartsberg 69, 8511
St. Stefan ob Stainz
E-Mail: office@
weinbau-jochum.at
Tel. 0664/1137309

KAUFE/SUCHE

Dohr-Holz: Nadel-
Laubblochholz ab 8 cm.
Auch Stockkauf möglich,
8130 Frohnleiten,
Tel. 03126/2465-0



Europaletten
Suche laufend gebrauchte
Europaletten, Barzah-
lung, Tel. 06544/6575

Moped Puch und
BMW gesucht,
Tel. 0664/2210920

KAUFE altes Werkzeug,
Jagdtrophäen, Fernglä-
ser, Stahlhelme, Uni-
formen, Auszeichnungen
und Fotos vom 1. und
2. Weltkrieg, Uhren,
Nähmaschinen, Münzen,
Motorsägen, Werbeta-
feln, Ansichtskarten usw.
Tel. 0664/3109568

VESCHIEDENES

BORDJAN
Polyester-/Epoxid-
Beschichtungen für
Melkstand, Futtertisch &
Betonbehälter, Bodenbe-
schichtungen,
Tel. 0664/4820158,
DER-BESCHICHTER.AT



RAUCH
Direktvermarkter
Achtung!
Waagen- & Fleischerei-
maschinen-Aktion!
Web: www.rauch.co.at
Tel. 0316/8168210

Holzprofi
Wir wünschen allen ein
schönes **Weihnachtsfest**
und ein gesundes, neues
Jahr! Wir sind auch
zwischen den Feiertagen
für Sie da!
Holzprofi Pichlmann,
Tel. 07613/5600,
03335/4545,
www.holzbearbeitung.at

Ihre Anzeige
Mindestens 8 Wörter inkl.
Telefonnummer, E-Mail
und Homepage.
1 Wort:
mager € 1,70
fett € 3,40
groß € 3,50
in Farbe, mager € 3,50
in Farbe, fett € 4,50
Farbe, fett, groß € 5,50
über 15 Zeichen € 3,40
Chiffre Inland € 6,00
Chiffre Ausland € 12,00
Foto oder Logo € 13,00
silvia.steiner@lk-stmk.at
0316/8050-1356
www.stmk.lko.at

Ikonline
Jetzt noch besser! www.stmk.lko.at

Güllebehälter · Betonspalten · Fahrsilos
MAX - LOCHBODEN
M. Schweinschwaller Ges.m.b.H.
3351 Weistrach · Tröstelberg 48 · Tel. 0 74 34/42 588
Fax DW 25 · www.max-lochboden.at

OFFENE STELLEN

Suche **EHEPAAR** für
HAUSHALT/HOF und
GARTEN von Mai bis
Oktober 2018
im Raum Mariazell.
Sehr gute Wohnmöglich-
keit wird zur Verfügung
gestellt. Gehalt nach
Vereinbarung,
Tel. 0664/3102030
Landwirt (m/w) für
Verkauf gesucht.
www.Agrarimmobilien.at
Tel. 0664/8697630

Kundenbetreuung mit
landwirtschaftlicher
Ausbildung/Erfahrung
(m/w)
Suchen **Mitarbeiter (m/w)**
für **Kundenbetreuung**
im Bereich BIO-Dünger
für die professionelle
Landwirtschaft und
Sonderkulturen in den
Wintermonaten und
Teilzeit.
Anforderungen:
Landwirtschaftliche
Ausbildung und/oder
Erfahrung im landwirt-
schaftlichen Betrieb,
Souveränes Auftreten
und ausgeprägte
Kommunikationsstärke,
Kundenorientiertheit und
selbstständige
Arbeitsweise
Wir bieten:
Familiares, angenehmes
Arbeitsklima, flexible Ar-
beitszeiten, Firmen-KFZ,
Möglichkeit einer dauer-
haften Anstellung,
Bezahlung nach Kollektiv
für Angestellte im
Handwerk und Gewerbe,
VWG III; Grundlohn
plus erfolgsabhängige
Provision;
Senden Sie bitte Ihre
Bewerbung an
Ing. Matthias Kohlroser,
m.kohlroser@agropower.
co.at oder
telefonisch unter
Tel. 0664/5326867

DER GROSSE KRONE BONUS
JETZT 500 EURO PRÄMIE
BEIM KAUF EINES NEUEN
KRONE MÄHWERK, WENDER
ODER SCHWADER SICHERN
BIS 31. 01. 2018 EIN KRONE MÄHWERK,
WENDER ODER SCHWADER KAUFEN
UND 500 EURO KASSIEREN
So einfach geht's:
Vereinbaren Sie
mit Ihrem KRONE
Vertriebspartner
ein Gespräch und
lösen Sie den
Gutschein persönlich bis zum 31. 01. 2018 ein.
Teilnahmebedingungen:
- Nur bei Teilnehmenden KRONE Vertriebspartner
in Österreich
- Gilt ausschließlich beim Endverkauf einer neuen
KRONE Maschine (Mähwerk, Wender, Schwader)
- Ein Gutschein gültig pro Maschinenverkauf
- Gutschein gültig bis zum 31. 01. 2018
- Einschließlich 20% MwSt.
Die KRONE Vertriebspartner
finden Sie unter:
www.krone-austria.at/
deutsch/vertrieb/
KRONE
THE POWER OF GREEN
www.krone-austria.at

Der is g'sund!
ALSO® DKC 4431 | FAO 360

SAATBAU
Saat gut. Ernte gut.
www.saatbau.com

LFI Ihr Wissen wächst

STEIERMARK MITTE

„Mund.Werk“, 17.1., 19 Uhr, Buschenschank Kogler, Pöllau
bei Hartberg, Anm.: 0664/3146103, 0664/88538021; **31.1.**,
13.30 Uhr, GH. Lex (Familie Stelzer), Stubenberg am See,
Anm.: 0664/5073213, 0664/3122024

Merk dich fit – steigere dein Gedächtnis, **18.1.**, 18.30 Uhr,
Gemeindezentrum Tiefenbach, Kaindorf bei Hartberg,
Anm.: 0664/2495905, 0664/5846692; **25.1.**, 19 Uhr, GH
Schützenhöfer (Vorauerhof), Vorau, Anm.: 03337/2469,
0664/1627772, 0664/8451150, 0664/8907934

Süßes aus Germteig und Brauchtumsgebäck, 23.1., 18 Uhr,
Fam. Pötscher, Hartberg, Anm.: 0664/6332962

Milch, Topfen & Co – Genuss in großer Vielfalt, 25.1.,
18.30 Uhr, GH Höller-Pferschwyrt, Eichberg, Anm.:
0664/2132813, 0664/1473953

► **Persönlichkeit und Kreativität**

Erfolgreiches Auftreten – Kleidung als Ausdruck, 15.1.,
19 Uhr, GH Schönggrundner, Grafendorf bei Hartberg, Anm.:
0664/73171723

Beschwerden und Konflikte lösen, 24.1., 19 Uhr, GH
Kerschhofer, Pöllau bei Hartberg, Anm.: 0676/87493035,
0664/6594093

Schnitzen einer Holzschüssel, 26.1., 15 Uhr, LFS Grottenhof

► **Pflanzenproduktion**

Kürbisbautag, 16.1., 8.30 Uhr, LFS Kirchberg am Walde,
Grafendorf bei Hartberg; **16.1., 17 Uhr**, Gemeindezentrum
Hofstätten, Gleisdorf

Körnerleguminosen erfolgreich anbauen, 16.1., 9 Uhr, GH
Großschädl, Großwilfersdorf

UBB-Schulung für konventionelle Betriebe, 16.1., 9 Uhr,
JUFA Seckau, Seckau; **17.1., 9 Uhr**, GH Laglmühle, Schäf-
fern; **24.1., 9 Uhr**, GH Nabernik, Bad Gams; **24.1., 13 Uhr**,
GH Dibon-Weber, Köflach; **31.1., 9 Uhr**, GH Schusterbauer,
Gratwein-Straßengel

Kürbisbautag, 17.1., 17 Uhr, Feldkirchnerhof, Feldkirchen

Maishau- und Pflanzenschutztag, 18.1., 18 Uhr, GH
Großschädl, Großwilfersdorf; **23.1.**, 8.30 Uhr, GH Riegler
Dreimäderhaus, Krottendorf-Gaisfeld; **24.1.**, 8.30 Uhr, GH
Karpfenwirt, St. Martin im Sulmtal; **25.1.**, 8.30 Uhr, Gemein-
dezentrum Hofstätten, Gleisdorf

Wasserschutztag, 23.1., 9 Uhr, Kirchenwirt Wundschuh
14. Steirisches Kernobstseminar, 30.1., 13 Uhr, GH Hotel
Schwaiger, St. Kathrein am Offenegg

► **Tierhaltung**

Tierwohl Rind mit Schwerpunkt Klauenpflege, **15.1.**, 9 Uhr,
St. Lorenzerhof, GH Reichmann, St. Lorenzen am Wechsel;
22.1., 9 Uhr, LFS Grottenhof, Graz

Fütterung und Tiergesundheit bei Rindern, 18.1., 9 Uhr, GH
Schönggrundner, Grafendorf bei Hartberg

TGD-Grundausbildung Rinderhaltung, 25.1., 9 Uhr, GH
Mosbacher, Strallegg

► **Unternehmensführung**

Biohof – topaktuell, 17.1., 9 Uhr, GH Prettenhofer, Wenig-
zell; **18.1.**, 9 Uhr, GH Unterberger – Jagawirt, Heilbrunn;
24.1., 9 Uhr, Predingerhof, Weiz
1. Innovationsstammtisch, 18.1., 14 Uhr, Heuriger Reiß,
Eggersdorf, Volkersdorf, Anm.: 0316/713171-4503, eva.
lipp@lk-stmk.at

Die bäuerliche Hofübergabe, 22.1., 9 Uhr, GH. Schöngrund-
ner, Grafendorf; **24.1.**, 14 Uhr, GH Weingrill, Friesach,
Anm.: 0316/713171-4503, christine.baumhak@lk-stmk.at;
31.1., 9 Uhr, GH Toplerhof, Wies, Anm.: 03462/2264-4223,
johanna.huber@lk-stmk.at

► **Urlaub am Bauernhof**

Qualität beginnt schon beim ersten Kontakt, 24.1., 9 Uhr,
Urlaub am Bauernhof Kerschenbauer, Fischbach, Anm.:
0316/8050-1305

Keine Angst vor Gästebewertungen, 27.1., 8.30 Uhr, LFS
Stainz, Anm.: 03462/2264-4223, johanna.huber@lk-stmk.at

STEIERMARK SÜD

► **Direktvermarktung**

Hygieneschulung für bäuerliche LebensmittelunternehmerIn-
nen, 15.1., 9 Uhr, Kniely Haus, Leutschach

► **Gesundheit und Ernährung**

Praxisworkshop Beikost: Richtig kochen von Anfang
an, 16.1., 9 Uhr, BK Südoststeiermark, Feldbach, Anm.:
0316/8050-1292, ee@lk-stmk.at

► **Pflanzenproduktion**

Maishau- und Pflanzenschutztag, 15.1., 8.30 Uhr, GH
Kaufmann, Wetzelsdorf (Jagerberg); **16.1.**, 8.30 Uhr, GH
Schwarz, Feldbach; **17.1.**, 8.30 Uhr, GH Bader, Deutsch
Goritz; **29.1.**, 8.30 Uhr, GH Ortner, St. Georgen/Stiefing
(Badendorf)

Wasserschutztag, 23.1., 13.30 Uhr, GH Brunnenstadl, Bad
Radkersburg

► **Unternehmensführung**

Biohof – topaktuell, 23.1., 9 Uhr, GH Bruchmann, Fehring

► **Urlaub am Bauernhof**

Qualität beginnt schon beim ersten Kontakt, 23.1.,
9 Uhr, Urlaub am Bauernhof Strallegg, Großklein, Anm.:
0316/8050-1305

STEIRISCHES KÜRBIS KERNÖL g.g.A.

Stehst mit die Ski am Kürbisfeld, hast die falsche Abfahrt g'wählt.
CONNY HÜTTERS WEISHEITEN
www.steirisches-kuerbiskernoel.eu

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION
MINISTERIUM FÜR LEBENSWEITEN
ÖSTERREICH
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
Hilfsmittel für die Entwicklung des ländlichen Raums
LE 14-20
Ernährung und Landwirtschaft

W.K.O. Information der Wirtschaftskammer Steiermark



Der HOLZHANDEL sucht

Die Waldbesitzer haben in den vergangenen Monaten unter den radikalen Preissenkungen der Sägeindustrie gelitten. Nun sind die Preise für frisches Holz jedoch wieder kräftig gestiegen, es lohnt sich wieder, Holz zu schlägern. Der Holzhandel sucht derzeit vor allem frisch geschlägertes Fichten-, Tannen-, Kiefer- und Lärchenrundholz. Auch die Nachfrage nach Eichen- und Buchenholz (Schwelle) ist derzeit gut. Unsere Mitgliedsbetriebe beraten Sie vor Schlägerungsbeginn gerne in punkto Ausformung, um für Sie die bestmöglichen Preise zu erzielen. Sollten Sie Fragen haben, Ihr Holzhändler berät Sie gerne.

Der **HOLZHANDEL** wünscht allen seinen Holzlieferanten frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr und dankt für das entgegengebrachte Vertrauen!

Der Holzhändler – Ihr verlässlicher Ansprechpartner, wenn es um Holz geht!

Die steirischen Holzhandelsbetriebe haben sich über lange Zeit als verlässliche Partner bewährt und stehen auch weiterhin für Sie als Problemlöser zur Verfügung. Eine Auflistung aller steirischen Holzhandelsbetriebe finden Sie auf der Homepage des steirischen Holzhandels www.wko.at/stmk/holz unter „Firmen A-Z“.

Sollten Sie diesbezüglich noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an das Steirische Landesgremium des Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- und Holzhandels der Wirtschaftskammer Steiermark, Körblergasse 111-113, 8010 Graz, Tel. 0316/601 DW 583, Mag. Hardo-Horst Hrastnik.

lkonline

Jetzt noch besser!
www.stmk.lko.at

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:

Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: edith.poellabauer@lk-stmk.at, DW 1281

Chefredakteurin: Mag.® Rosemarie Wilhelm, DW 1280, rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

Redaktion: Roman Musch, DW 1368, roman.musch@lk-stmk.at

Medienberatung für Raumanzeigen: Michaela Fritz, BSc, MA DW 1342, michaela.fritz@lk-stmk.at

Medienberatung für Beilagen und Wortanzeigen sowie Verrechnung: Silvia Steiner, MBA, DW 1356, silvia.steiner@lk-stmk.at

Layout und Produktion:

Ronald Pfeiler, DW 1341, ronald.pfeiler@lk-stmk.at

Druck: Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 54 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages, veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über.

Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark

Eaton schützt Leben!

Elektrotechnik Christian Gressenberger: Ihr Spezialist für Strominstallation und Sicherheitstechnik

Elektrotechnik Christian Gressenberger ist ein im Jahr 2004 gegründetes Einzelunternehmen mit mehreren Mitarbeitern. Zwei Schwerpunkte in unserem Unternehmen sind zum einen die Sicherheit elektrischer Anlagen und damit verbunden die Überprüfung und Instandhaltung sowie notwendige Reparaturen von Anlagen und Geräten. Dazu gehören auch Blitzschutzanlagen. Zum anderen sind wir Partner der Firmen Siemens und Vanderbilt Sicherheitstechnik. In diesem Bereich verbauen wir seit über zehn Jahren Alarm- und videotechnische Überwachungsanlagen. Natürlich planen, errichten und betreuen wir auch Neuanlagen mit der Standardinstallation beginnend, bis hin zu komplexen, vernetzten und

visualisierten Gebäuden für Privat- und Gewerbekunden. Eines unserer Ziele ist die ständige Fort- und Weiterbildung. Dadurch können wir auf einen sehr breiten und großen Erfahrungsschatz als Fundament für die weitere Zukunft bauen und somit unsere Kunden technisch zukunfts-

weisend begleiten. So können Kunden bei uns auch schon die neuen AFDD + Brandschutzschalter inkl. FI/LS von EATON zur Erkennung von Fehlerlichtbögen-, Erdschlussstrom-, Kurzschluss- und Überstromschutz in einem Gerät beziehen.

www.gressenberger.at



Eaton schützt Leben!
Der neue Brandschutzschalter AFDD+



Nur bestes Saatgut für Landwirte

Pioneer Marktführer in Österreich

MDer Standort von Pioneer in Parndorf züchtet und produziert hochwertiges Saatgut in Österreich für ganz Europa.

Alleine in den letzten Jahren wurden rund acht Millionen Euro in den Standort investiert. „Gentle Handling“ beschreibt am besten den sanften Umgang mit dem Saatgut, das ausschließlich mit modernsten Maschinen wie Gewichtsauslesern und Farbsortierern schonend verarbeitet wird, damit nur bestes Saatgut zu den Landwirten geliefert wird.

Bedeutend ist der Standort in Parndorf auch als einzige private ISTA akkreditierte Zertifizierungsstelle in Österreich und als Züchter von besonders trockenheitstoleranten „Aqua-max“ Maishybriden, die den aktuellen Klimabedingungen bestmöglich standhalten. Bio-Saatgut wird bei Pioneer Parndorf exklusiv für ganz Europa in einer komplett eigenen Produktionskette hergestellt. Mit zirka 100 Mitarbeitern im Kernteam, über 350 Saisonarbeitern und 500 landwirtschaftlichen Saatgutproduzenten („Vermehrern“) schafft Pioneer wichtige Arbeitsplätze in der Region.

Aufgrund der stetigen Investitionen in den Standorten wird Saatgut für Mais, Sonnenblumen, Raps und Bio-Sojabohnen für eine Anbaufläche von über 2,5 Mio. Hektar pro Saison verarbeitet.

Kontakt:

Pioneer Hi-Bred Northern Europe
Sales Division GmbH
7111 Parndorf, Austria
Tel. 02166/2525-0
www.pioneer.com/at

KÄSEKAISER 2018
Schärdinger und Tirol Milch Käsespezialitäten mit 4 goldenen Statuen prämiert.



RINDERZUCHT STEIERMARK MARKTTERMINE

Zuchtrinder

08.01.2018 - Greinbach - 10:30 Uhr
22.01.2018 - Traboch - 10:30 Uhr

Kälber und NutZRinder

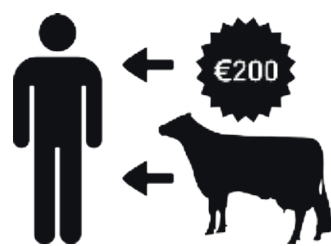
19.12.2017 - Greinbach - 11:00 Uhr
27.12.2017 - Traboch - 11:00 Uhr

Marktanmeldung und Preisinfos unter www.rinderzucht-stmk.at



Standort Greinbach
Penzendorf 268, 8230 Hartberg
Tel.: +43 3332 61994-10

Standort Traboch
Industriepark-West 7, 8772 Traboch
Tel.: +43 3833 20070-10



€ 200 Ankaufsbeihilfe
des Landes Steiermark für
Kühe und trächtige Kalbinnen
auf Zuchtrinderversteigerungen
für alle steirischen Betriebe



Rinder verkaufen und kaufen –
mit Service für alle steirischen
Bäuerinnen und Bauern –
weil's einfach passt ...

**Bus-Tagesfahrt zur AGRAR-MESSE Klagenfurt
am 12. Jänner 2018**

► Ab Müzzuschlag – Bruck – M-Rast-Zeltweg – Klagenfurt
► Ab Hartberg – Gleisdorf – Graz Murpark – Mooskirchen

Info & Anmeldung: agria@agria.com, Tel. 03182/626220

Preis inklusive Eintritt und Mittagessen 45 Euro.

**MIT DIR
VON ANFANG
AN**

Vorkauf € 11,- NETTO-Ersparnis
pro Einheit

Saatmais (à 50.000 Körner)

Bestelltermin: 01.11.2017 – 31.01.2018

* Auch biologisch produziert verfügbar
+43 (0) 2166 25 25 pioneer.com/at

ETIVERA

Etiketten

ONLINE
BESTELLEN

www.etivera.com
+43 (0) 3115 / 21999

Landwirtschaftliche MITTEILUNGEN

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W
Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

Ausgabe Nummer 24, Graz, 20. Dezember 2017
Sie finden uns im Internet unter
www.stmk.lko.at

**== DIE ==
NR.1
IN DER ALPEN-
ADRIA REGION**

**Ernte
neue Ideen**

**12.-14.
JÄNNER
2018**

**AGRAR
MESSE**

**FACHMESSE FÜR LAND- UND HOFTECHNIK,
FUTTERMITTEL, SAATGUT, LEBENSMITTEL
UND VERMARKTUNG**

MESSEGELEND KLagenfurt

www.kaerntnrmessen.at

CORNVIT
Tierisch gute
Futtermittel.

**FROHES
FEST**

**LUGITSCH
FARM FEED FOOD**

Information und Bestellannahme
T.: +43 3152/2222-995
M.: bestellung@h.lugitsch.at

**NEW HOLLAND
AGRICULTURE**

JCB

*Gesegnete Weihnachten &
ein gesundes, erfolgreiches
2018 wünscht*

KRONE

HOCHKOFLER
AGRAR - FORST - GARTEN - KOMMUNAL
Wies & Leibnitz - 03465/2339

23. Dez. bis 8 Jän. Betriebsurlaub - jedoch Notdienst!

In Sachen Laubrundholz sind wir Ihr Partner!

**Wir kaufen Eichen-, Eschen- und
Buchenrundholz in allen Qualitäten
und Energie- und Faserholz**

Sägebloche €/fm ab Waldstraße:

- Buche € 68,- bis € 120,-
- Eiche € 80,- bis € 480,-
- Esche € 60,- bis € 120,-
- Buchenfaserholz € 50,-/fm
- Stockkauf und Schlagerung
möglich.

ehp
european hardwood production

**Gleinzerstraße 1, 8523 Frauental Tel. 03462 2935-0
office@ehp.at www.ehp.at**



Halle 1, Stand **D-01**



Halle 1, Stand **D-08**



Halle 4, Stand **B-06**



Das neue Alpinmodell von Massey Ferguson, der 3700 WF

MF 3700 für alpine Landwirtschaft

Die neue Baureihe MF 3700 bietet ein breites Angebot an fortschrittlichster Technologie in verschiedenen, hochwertigen Ausstattungsvarianten für die Bewirtschaftung von Hanglagen. Die fünf Modelle (75 bis 105 PS) der Serie MF 3700, darunter das Alpinmodell MF 3700 WF, sind mit ihren leistungsstarken Vierzylindermotoren der nächsten Generation mit Abgasstufe 3B, einer gesteigerten Hydraulikleistung und den optional erhältlichen, werkseitig integrierten Fronthubwerken, Zapfwellen und Frontladern auf höchste Effizienz ausgelegt. Geringere Betriebskosten und gesteigerte Nutzerfreundlichkeit werden durch sparsame Motoren, längere Wartungsintervalle von 600 Stunden, einen größeren Kraftstofftank (74 Liter + 30 Liter optional) sowie einen verbesserten Zugang zum Betanken erreicht.

Weiterentwickelter Fahrerkomfort

Eine ruhige und geräumige Kabine, bedienerfreundliche Armaturen sowie automatisierte Funktionen und ein einfacher Zugang, stellen einen hohen Fahrerkomfort sicher – selbst bei Hochbetrieb während der geschäftigen Anbau- und Erntezeit. Da das Abgasreinigungssystem praktisch an der Seite der Haube montiert ist, bleibt die Höhe der Motorhaube sehr niedrig, womit die freie Sicht des Fahrers weiter optimiert wird.

www.austrodiesel.at

Tel. 07724 / 2107-0
www.mauch.at

MAUCH

Mauch präsentiert „light“-Modell für Österreich

ab € 17.900,-
inkl. MwSt.
Finanzierung mit flexibler Laufzeit möglich!

Besuchen Sie uns von 12.-14.01. auf der Messe Alpen Adria, Halle 4 Stand C-02

Finanzierungsbeispiel
Mit € 1.790,- Anzahlung und monatlich € 215,- sind Sie stolzer Besitzer dieses Weidmanns!

WEIDMANN

Halle 4, Stand **C-02**

Viele Neuheiten auf der A

320 Aussteller aus sechs Nationen zeigen von 12. bis 14. Jänner

Innovationen in der Landwirtschaft finden derzeit vor allem bei der Digitalisierung statt – aber nicht nur! Auf der Agrarmesse Alpen-Adria von 12. bis 14. Jänner in Klagenfurt präsentieren einige Hersteller innovative Neuheiten. Der Seilwindenhersteller Holz knecht stellt eine neue Seilwindenreihe vor. Bei den Typen HS 500 und HS 650 wurde eine Technik wie im Profibereich (querliegende Seiltrommel) für den Kleinaltwaldbesitzer zu einem günstigeren Preis gebaut. Im Bereich der Bergmechanisierung etwa, zeigt Köppl neben dem neuen, weiter verbesserten Bergmäher „Bergtalent“, einen Kreiselwender vor. Reform stellt seinen neuen Metrac H9 X mit 91 PS vor.

Neue Hoftechnik

Weidmann zeigt mit dem 1380 einen neuen Hoflader, der durch ein neues Antriebskonzept 15 Prozent mehr Schubkraft leistet. Die Firma Mauch präsentiert eine neu entwickelte Sammelschaufel. Der Niederhalter hat einen zusätzlichen Lagerpunkt und steht

abgesenkt ungefähr 40 Zentimeter vor der Schaufel vor und wenige cm über dem Boden. Anschließend drückt sich die Spitze des Niederhalters bis etwa 15 Zentimeter in die Schaufel hinein und nimmt so das Ladegut sicher auf.

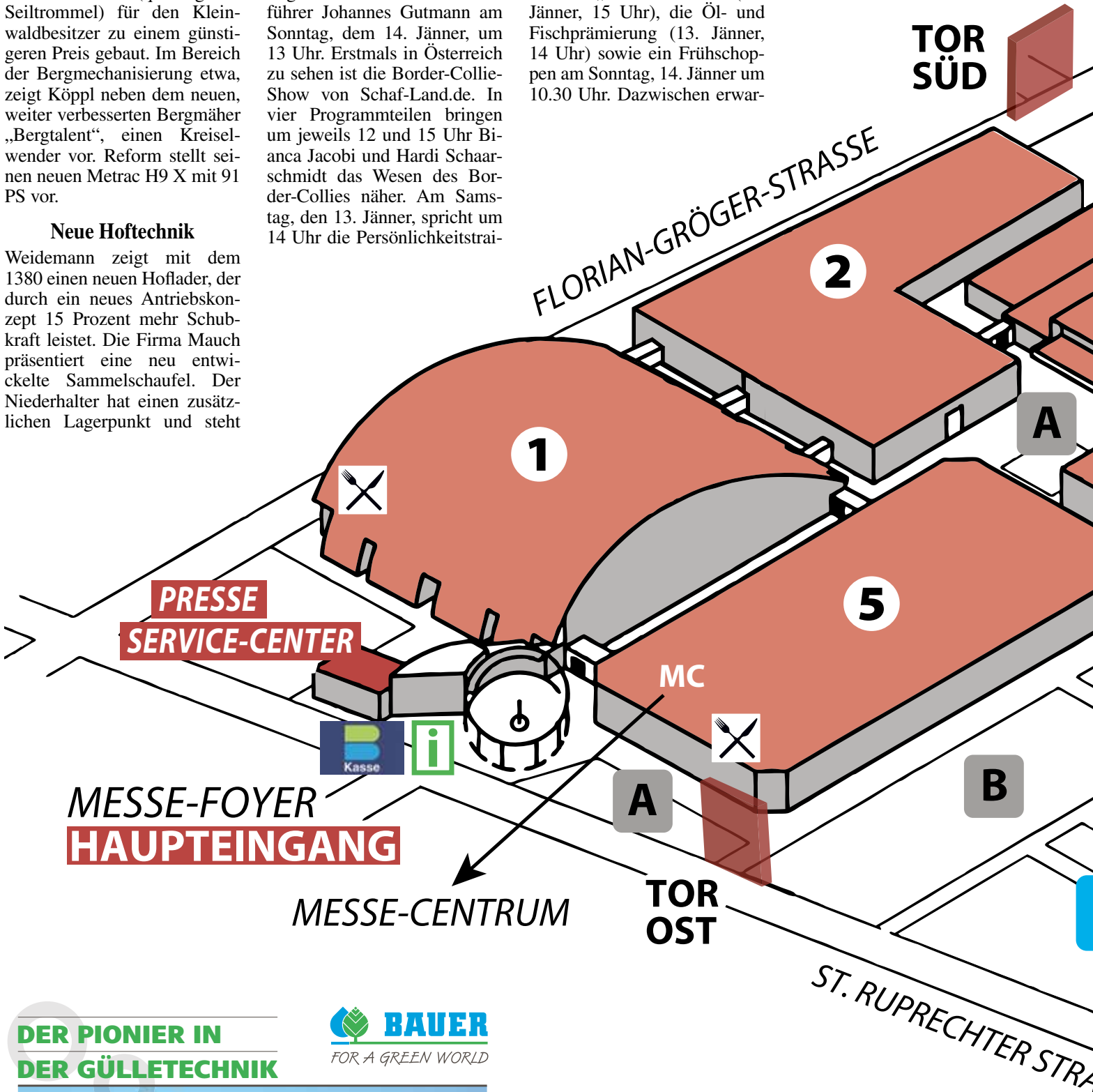
Vielseitiges Programm

„Vom Spinner zum Winner. Regionalität versus Globalisierung“ nennt sich der Vortrag von Sonnentor-Geschäftsführer Johannes Gutmann am Sonntag, dem 14. Jänner, um 13 Uhr. Erstmals in Österreich zu sehen ist die Border-Collie-Show von Schaf-Land.de. In vier Programmteilen bringen um jeweils 12 und 15 Uhr Bianca Jacobi und Hardi Schaarschmidt das Wesen des Border-Collies näher. Am Samstag, den 13. Jänner, spricht um 14 Uhr die Persönlichkeitstrainerin Elke Pelz-Thaller zum Thema „Landwirtschaft: So verursachen Sie Erfolg, bleiben motiviert und belastbar“. Auch diesmal wieder hat das „Genussland Kärnten“ ein buntes Programmangebot für ihre Bühne zusammengestellt. Der Start erfolgt am 12. Jänner, um 10.30 Uhr, mit der offiziellen Eröffnung der Agrarmesse. Weitere Highlights sind der Kleine-Zeitung Salon zum Thema „Power Bauer“ (12. Jänner, 15 Uhr), die Öl- und Fischprämierung (13. Jänner, 14 Uhr) sowie ein Frühschoppen am Sonntag, 14. Jänner um 10.30 Uhr. Dazwischen erwarten

ten die BesucherInnen Quizshows, Hausmusik und Darbietungen der Genuss-Schule.

Bus-Tagesfahrt

Am 12. Jänner fahren Busse ab Hartberg und Mürzzuschlag, mit Zustiegsmöglichkeiten entlang der Strecke zur Agrarmesse Klagenfurt. Info und Anmeldung: agria@agria.com oder Tel. 03182/626220.



DER PIONIER IN DER GÜLLETECHNIK



POLYESTERTANKWAGEN mit Schleppschuhverteiler



SEPARATOREN zur Separierung von festen und flüssigen Nährstoffen, hoher Durchsatz

Ihr zuständiger Fachberater:
W. NÖ, BGLD. VLBG., T., SÜD-T., LIECHTENSTEIN
STMK., KTN., SÜDL. BGLD., OST-T. SALZBURG, OÖ

Günter Windisch 0664 - 80 210 330
Florian Noggler 0664 - 80 210 339
Robert Terschan 0664 - 80 210 338
Fritz Englmaier 0664 - 80 210 332

www.bauer-at.com
g.windisch@bauer-at.com
f.noggler@bauer-at.com
r.terschan@bauer-at.com
f.englmaier@bauer-at.com

Halle 5, Stand **A-08**

Verstärkung für Bauer Poly

Mit dem Polyesterfass Poly 80+ garantiert die österreichische Bauer Group effiziente Gülleausbringung in jeder Hanglage. Aufgrund des geringen Einsatzgewichtes übt dieses „Alpinfass“ minimalen Bodendruck aus und ist daher prädestiniert für den Einsatz im steilen Gelände. Zudem schont das speziell für diese Fassgröße entwickelte Pendel-Aggregat den Boden.

Mit 6.000 oder 8.000 Litern

In der neuen Plus-Serie sind die Größen 80+ mit 8.000 Litern Nutzinhalt und 60+ mit 6.000 Litern Nutzinhalt sowohl als Tandem als auch als Einachsfaß erhältlich. Zudem ist der Polyesterbehälter Plus komplett neu designt und mit einem extrem niedrigen Schwerpunkt konzipiert worden. In Serie ist das Fass mit einer robusten Exzentrerschneckenpumpe ausgestattet, die in den Werken der Bauer

Group produziert wird. Das Poly80+ verfügt über eine Pumpleistung von 4.000 l/min, das Poly60+ fördert 3.000 l/min. Der geringe Reifenluftdruck der 710 mm breiten und 26,5“ großen Radial-Räder ermöglicht eine große Aufstandsfläche und somit geringe Bodenverdichtung bei Feldfahrt. Die Nachlauflenkung mit Kurvenscheibe schont bei schnellen Straßenfahrten die Reifen durch eine geschwindigkeitsbezogene Lenkwinkelsteuerung.



Agrarmesse Alpen-Adria

bis 14. Jänner in Klagenfurt auch viele Neuheiten



Yesterfässer

Der Schleppschuhverteiler mit einer Arbeitsbreite von 10,5 Metern legt die Gülle direkt an der Grasnarbe ab. Aber auch für den alpinen Einsatz erforderliche konventionelle Ausbringtechniken können mit dem Poly 80+ kombiniert werden. Mit einem effektiven Güllewerfer, der über eine Horizontal- und Vertikalverstellung verfügt, ist eine gleichmäßige und sichere Verarbeitung in jeder Hanglage sichergestellt.

www.bauer-at.com



Neues „Alpin-fass“ Poly 80+ ideal für den Einsatz im steilen Gelände

- Halle 1**
Saatbau Linz eGen
www.saatbau.com
office@saatbau.com
 Tel. 0732/38900-0
- Halle 4**
Hagelversicherung
www.hagel.at
office@hagel.at
 Tel. 01/4031618-0
- Halle 5**
Bauer
www.bauer-at.com
bauer@bauer-at.com
 Tel. 03142/2200-0

Austro Diesel
www.austrodiesel.at
verkauf@austrodiesel.at
 Tel. 01/70120-5

Mauch
www.mauch.at
info@mauch.at
 Tel. 07724/2107-0

DIE NR.1
IN DER ALPEN-ADRIA REGION

12.-14. JÄNNER 2018

AGRARMESSE

MESSEGELENDE KLAGENFURT

www.kaerntnermessen.at

EINTRITTS-ERMÄSSIGUNG

Gegen Abgabe des Kupons erhalten Sie an allen Messekassen die Eintrittskarte statt um € 7,- um € 3,-.

€ 3,-

STATT UM € 7,-

Landwirtschaftliche MITTEILUNGEN



In Halle 1 auf Stand D01 freut sich die Saatbau Linz auf Ihren Besuch!

Alpen-Adria – Wir freuen uns auf Sie

Selbstverständlich ist die Alpen-Adria auch für die Saatbau Linz ein wichtiger Messetermin. Wir laden Sie herzlich ein, bei der Präsentation unserer Spitzensorten für den Frühlingsanbau 2018 dabei zu sein. ARNO®, ALSO® und ABSOLUTO® heißen unsere gesunden Ertragsbringer für den Körner- und Musmaisanaubau in der Steiermark und in Kärnten.

► **ARNO®** Sorte DKC 3939 FAO ca. 330 kombiniert gewaltige Körnerträge mit herausragender Gesundheit und exzellenter Standfestigkeit. ARNO® ist rasch in der Jugendentwicklung und für alle Lagen und Standorte bestens geeignet.

► **ALSO®** Sorte DKC 4431 FAO 360 zeigt ein hohes Körnertragspotenzial bei exzellentem Abtrocknungsverhalten (Dry-down). Das herausragendste Merkmal von ALSO® ist die beste Kolbengesundheit – dies erfreut Schweinezüchter gleichermaßen wie die Mäster. Im Merkmal Kolbenfäule ist ALSO® als einzige Sorte am Markt von der AGES mit der Bestnote 3 eingestuft.

► **ABSOLUTO®**. Höchste Körnerträge verspricht die neue Sorte ABSOLUTO® Sorte DKC 5065 FAO 420. Von der AGES ist ABSOLUTO® mit der Bestnote 1 im Körnertrag ausgezeichnet. Zudem hebt sich die Sorte durch ein gutes Abtrocknungsvermögen und gute Trockenheitstoleranz hervor.

Treffen Sie Ihre Anbauentscheidung und profitieren auch Sie von den Ertragsiegern und den Aktionen der Saatbau Linz.

Das Team der Saatbau Linz freut sich auf Ihren Besuch in der Halle 1 am Stand D01.

www.saatbau.com



Leise und ohne Abgase

Der neue eHoftrac® von Weidemann

Die Firma Mauch präsentiert den emissionslosen eHoftrac® – der erste vollelektrische Weidemann Hoftrac mit Knicklenkung – basierend auf dem WM 1160. Dieses Modell wurde in den letzten Jahren in großer Stückzahl verkauft und wird in Betrieben aller Größenklassen eingesetzt. Geringe Betriebs-, Wartungs- und Servicekosten sind weitere Vorteile. Sämtliche Anbauwerkzeuge – auch die bereits vorhandenen – können mit dem elektrischen Antrieb wie gewohnt eingesetzt werden. Der eHoftrac® ist mit dem Hydrokomfort Schnellwechselsystem ausgestattet.

Weidemann 1140 light um nur 17.900 Euro

Weidemann, der Erfinder des Hoftrac und gleichzeitig auch der größte Hoftrac-Hersteller, bedankt sich bei den österreichischen Kunden mit dem äußerst preiswerten Einstiegsmodell. Viele Baukomponenten des 1140 light sind auch beim nächstgrößeren Modell verbaut. Serienmäßig mit zwei Hubzylindern und dem bewährten Knickpendelgelenk, ist er mit 80 bis 139 Zentimeter Außenbreite unschlagbar wendig.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Stand C02 in der Halle 4. Näheres unter Tel. 07724/2107. www.mauch.at



Die Absolventen sind um viel Wissen und praktische Erfahrung reicher

KK

14 neue Fleischexperten

Die Idee, eine Ausbildung zum „Fleischexperten“ ins Leben zu rufen, wurde erst im Herbst 2016 in der Fachschule Neudorf geboren und doch ist der zweite Kurs schon abgeschlossen. Unter den 14 Absolventen befinden sich Lehrkräfte, Tierärzte, Landwirte, Fleischverkäufer, Selbstvermarkter und Hobbyköche. Die Vortragenden sind absolute Experten der jeweiligen Fachgebiete. Der nächste Kurs wird vom 24. Februar bis 24. März 2018 abgehalten.

► **Anmeldung:** plattform.saugut@gmail.com oder Tel. 0676/3292002.



Für ihren jahrelangen Einsatz wurden 13 Bäuerinnen in Haidegg geehrt

KK

Die Glückszahl 13

Bezirksbäuerin Grete **Auer** lud am 4. Dezember zum traditionellen Advent-Bäuerinnentag in die Fachschule Haidegg. Dabei wurden 13 Funktionärinnen mit der Bäuerinnennadel ausgezeichnet. Kammerobmann Manfred **Kohlfürst**, Landesbäuerin Gusti **Maier** und Kammersekretär Franz **Höfler** waren die ersten Gratulanten.



Leibnitzer Bäuerinnen buken 300 Kilo Kekse für einen guten Zweck

KK

Kekse helfen

Bereits zum achten Mal unterstützten die Leibnitzer Bäuerinnen die Aktion „Steirer helfen Steirern“. Sie haben 300 Kilo Kekse gebacken. 20 Frauen haben sie vier Stunden lang verkaufsfertig verpackt. Beim Verkauf am Leibnitzer Hauptplatz waren sie am 2. Dezember bereits nach weniger als zwei Stunden weg.



Die Forstfrauen unterstützen die Initiative für hofforne Waldbesitzer

KK

Klimafitter Wald

Die Initiative „Wald nützen heißt Klima schützen“ informiert insbesondere hofforne Waldbesitzer. Denn ein nachhaltig genutzter und gepflegter Wald ist stabil und klimafit. Auch die österreichischen Forstfrauen unterstützen diese Initiative, weil ein richtig bewirtschafteter Wald auch klimafit ist.



Bezirksbäuerin Maria Haas überbrachte der Volksschule den Hauptpreis

KK

St. Lorenzen gewinnt

In 38 Volksschulen im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld gestalteten die Bäuerinnen im Zuge des Welternährungstages zwei Schulstunden. Diesen besonderen Schultag hielten rund 900 Schüler mit Zeichnungen kreativ fest. Nun wurde die Siegerklasse geehrt: Die erste Klasse der Volksschule St. Lorenzen/Wechsel. Wir gratulieren.



Höfe im Roboterzeitalter

Vorweihnachtliche Tradition ist der Kindermalwettbewerb der Landwirtschaftlichen Mitteilungen. 84 Malereien und Basteleien zum Thema „Der Bauernhof im Roboterzeitalter“ erreichten die Redaktion – liebe Kinder ein herzliches Dankeschön. Und eine große Überraschung und Freude bereitete uns die Neue Mittelschule Heiligenkreuz/Waasen: Zeichenlehrerin Rosa Monika **Kurzmann** ließ uns eine tolle Mappe mit 35 Zeichnungen ihrer Schützlinge der Klassen 2c, 4b und 4c zukommen ☺! Die sechsköpfige Jury war vom Ideenreichtum der Kinder sehr,

sehr beeindruckt – deshalb gibt es fürs Mitmachen (dank unserer Sponsoren) für jedes Kind eine kleine Anerkennung. Der Sonderpreis für den jüngsten Teilnehmer geht nach Eggersdorf, zum einhalbjährigen Jakob **Eibisberger**. Der zweijährige Raphael **Reisinger** aus Passail freut sich über ein Krone Bobby-Car. Unter seiner Anleitung bastelten seine „Assistenten“ aus Zeitungsausschnitten eine Landtechnik-Roboter-Collage. Über ein „Schaf-Ägere-dich-Nicht“ von den Weizer Schafbauern und einen Fußball von Mus Max, darf der fünfjährige Benjamin **Köberl** aus Bad

Aussee jubeln. Nach Deutschland, nämlich zu Ben **Kranz** (sechs Jahre), geht ein Massey Ferguson Spielzeugtraktor. Ein Claas-Xerion-5000-Modell wird auf dem Spielplatz von Sarah **Wolf** (neun Jahre) in Strallegg seine Arbeit verrichten. Bei den Zehnbis Zwölfjährigen gab es einen Gleichstand und somit zwei Hauptpreise: Tamara **Hofer**

von der Neuen Mittelschule Heiligenkreuz/Waasen und Jasmin **Scheutz** aus Gasen bekommen je drei Diesel-Kinokarten. Einen Wechselgauriesensitzsack teilen sich Florian und Alexandra **Romier** aus Pöllau. Die beiden Geschwister (12 und 14 Jahre) haben zusammen an ihrer Vision des Bauernhofes im Roboterzeitalter gearbeitet. Wir gratulieren herzlich und freuen uns schon auf eure nächstjährigen Zeichnungen.



Zeichenmappe der NMS Heiligenkreuz/Waasen



Verdiente Mitarbeiter geehrt



Ausgezeichnete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer

WILHELM

Bei einer Feierstunde ehrten Präsidium, Direktion und Betriebsrat jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer, die ihr 25- sowie 40-jähriges Dienstjubiläum begingen oder in den Ruhestand wechselten. Gewürdigt für ihre 25-jährige Treue für das Unternehmen wurden: Anna **Bauer**, Tierzucht- und Betriebsrat; Hannes **Baumgartner**, IT-Referat; Maria **Gruber**, Forstliche Ausbildungsstätte Pichl; Maria **Gsell**, Bezirkskammer Leibnitz (Bron-

zemedaille); Dipl.-Ing. Dr. Alfred **Kindler**, Energiereferat (Bronzemedaille); Dipl.-Ing. Martin **Krondorfer**, Leiter Forstliche Ausbildungsstätte Pichl (Bronzemedaille); Dr. Bertram **Lassing**, Bezirkskammer Murau (Bronzemedaille); Dr. Karl **Mayer**, Pflanzenbauabteilung (Bronzemedaille); Barbara **Moik**, Sekretärin Direktion; Dr. Gerhard **Putz**, Referatsleiter Rechtsabteilung; Ing. Rudolf **Schmied**, Leiter Referat Schweinefleisch (Bronzemedaille); Doris **Schweighofer**, Abteilung Ernährung/Erwerbs-

kombination und Bauberatung; Waltraud **Sonnleitner**, Abteilung Bildung; Robert **Strahlhofer**, Bezirkskammer Weiz; Sabine **Strobl**, Bezirkskammer Hartberg-Fürstenfeld; Gertraud **Veith**, Bezirkskammer Südoststeiermark; Mag. Walter **Zapfl**, Referatsleiter Rechtsabteilung (Bronzemedaille). Das 40-jährige Dienstjubiläum feierte Christine **Weiss**, Bezirkskammer Südoststeiermark. Gedankt wurde insbesondere auch jenen Kolleginnen und Kollegen, die in den Ruhestand traten: Ingrid **Harb**, Pflanzenbauabteilung

(Bronzemedaille); Mag. Walter **Huber**, Referent Rechtsabteilung; Dipl.-Ing. Peter **Klug**, Referatsleiter Pflanzenschutz (Silbermedaille); Mag. Dietmar **Moser**, Leiter Finanzabteilung (Silbermedaille); Dipl.-Ing. Bartholomäus **Reiter**, Wegebaureferent Forstabteilung; Dipl.-Ing. Franz **Schallerl**, Referatsleiter Milchwirtschaft (Silbermedaille); Anton **Thaller**, Hausverwaltung (Bronzemedaille); Franziska **Thaller**, Referat Wirtschaftspolitik (Bronzemedaille) und Hans **Vötsch**, Bezirkskammer Voitsberg.